

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Achtundzwanzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktor und Administration: 5. Bezirk, Wainner-Boulevard Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag **M i t t a g s**.

Trübe Zeiten.

Wohl kein Jahrhundert war noch so stolz auf sich, als jenes, das wir jetzt eben zu Ende leben. Galt es doch ganz ernstlich beinahe schon als Ruhmestitel, ein Kind des XIX. Jahrhunderts zu sein. Nichts galt mehr zu hoch und zu fern für uns. Wir glaubten nicht nur eine für lange, lange Zeiten gefestigte Höhe der Freiheit, des Geistes, der Kultur erreicht zu haben, von der wir mitläufig auf die früheren Jahrhunderte niedersehen konnten als Zeiten der Dunkelheit, ja der Barbarei, sondern glaubten auch, daß uns nie und nimmermehr etwas an dem weiteren Aufstiege werde hindern können. Aber die Bäume wachsen nicht in den Himmel. Das Jahrhundertende hat redlich dafür gesorgt, unsere Hochmuthsträume zu zerstören. Und je mehr wir uns dem Ende dieses vielgerühmten Jahrhunderts nähern, desto schlimmer wird es nicht bloß um die Aussichten für die Zukunft bestellt, sondern desto mehr geht auch von den schon endgültig geglaubten Resultaten verloren. Wohin wir sehen, nirgends lautet mehr die Parole: Vorwärts!, sondern allüberall gilt das böse Wort: Rückwärts, rückwärts, Don Rodrigo, rückwärts, rückwärts, stolzer Sid! Nicht nur in Europa, sondern auch in Amerika werden die Ideale, für welche Generationen gekämpft und geblutet, um und umgedreht, und drängt, was längst überwunden schien, wieder in den Vordergrund.

Wer hätte jemals geglaubt, daß man um Voltaire wird wieder streiten müssen? Die Freigeistigkeit und Duldsamkeit, deren Prophet er gewesen, schienen schon zum eisernen, unantastbaren Bestande der menschlichen Kultur geworden zu sein. Und nun mußten wir es erleben, daß gerade in seinem Vaterlande, in Frankreich, die Unbulsamkeit, die lichtscheue Reaktion auf allen Gebieten des Geistes wahre Orgien feiern. Von dort wurde unserm Jahrhundert das Hohnwort entgegengeschleudert von dem Falliment der Wissenschaft, diesem höchsten Stolz unseres Jahrhunderts. Und wenn schon Frankreich der Welt

nicht das gehalten, was es versprochen, so noch weniger die anderen lateinischen Völker. Italien, das um die Mitte des Jahrhunderts sich mit jugendlichem Glanz seiner ruhmreichen Vergangenheit erinnerte und neuerdings ein Centrum der Kultur werden wollte, ist erlahmt, erschlaft unter der Last der Verpflichtungen, die es übernommen und denen sein durch mehrhundertjährige Mißwirtschaft geschwächter Organismus nicht gewachsen war. Noch ärger ging es Spanien, das nun auch den letzten Schein der einstigen Größe verloren hat.

Für dieses schauerliche Debacle der lateinischen Völker, das beinahe schon dem Anfange des Endes gleicht, bieten die germanischen Völker, ihr Thun und Geben Dem, der nach der Zukunft forscht, kaum irgend welchen Ersatz. Ist in Frankreich der Fortschritt gefährdet, der Sieg der Reaktion zu fürchten, so ist es in dem Lande der Denker noch schlimmer bestellt. Dort sitzt schon seit Langem die Reaktion gemütlich am wohlgedeckten Tische und läßt sich's gut gehen. Vor kurzer Zeit gab es wohl einen Hoffnungsstrahl. Fast hätte man glauben können, daß es wenigstens Preußen gelingen wird, die schwere Hand der ostelbischen Junker von sich abzuschütteln. Aber jetzt ist auch diese Hoffnung vorbei. Der famose Herr v. Miquel bleibt, und so wird wohl in Preußen die Herrschaft der Agrar-Konservativen, deren Horizont über die Grenzpfähle ihres eigenen Rittergutes nicht hinausreicht, auch noch ins nächste Jahrhundert mit hinübergenommen werden müssen. Nicht besser ist es natürlich in Oesterreich, das wohl nie das Land der Denker, sondern stets um eine Idee zurück war, bei Allem, was Rückschritt und Verbummung bedeutet, aber stets lustig mitthat. Wohl ist dort jetzt eine kleine Wandlung geschehen. Man wird nur von Amtswegen nicht mehr den Czaren, sondern den Deutschen kleine Geschenke machen, um die Freundschaft zu erhalten. Im Uebrigen ist aber Alles beim Alten geblieben. Der Fortschritt bleibt verpönt, Haß, Streit, Lieblosigkeit sind noch immer herrschend. Daß bei solchen allgemeinen Strömungen der Koloß des Ostens, das heilige Rußland, nicht etwa plötzlich sich an die Spitze des Fortschritts

gestellt hat, ist wohl nur natürlich. Ein klein wenig Gesunkener solcher Art gab es allerdings. Rußland initiierte die Friedenskonferenz. Aber das Spiel war zu durchsichtig, als daß es Jemanden hätte täuschen können.

Sieht man von den kleinen Nordstaaten ab, so bildet Ungarn fast eine Insel heute in der großen reaktionären Strömung des Continents. Allerdings, wenn man genauer hinhorcht, kann man schon manch' Subversives, Fortschrittfeindliches gewahren. Aber vorläufig ist es von der Herrschaft noch weit entfernt, und ehe es sich ans volle Tageslicht hinauswagt, wird hoffentlich all der schwere Spuk längst wieder in Europa von dem Lichte der Sonne verjagt sein.

Nach ganz anderer Richtung hin dämpfen die angelsächsischen Staaten den Stolz des XIX. Jahrhunderts. Sie, die am lauteften die Menschenliebe, den ewigen Frieden, das Reich Gottes auf Erden verkündeten, sind nun die bösen Störenfriede geworden. Während der Kontinent unter der Last des Militarismus fast vergeht, werfen sie sich nun demselben in die Arme. Die Vereinigten Staaten sowohl wie England sind von einer der schauerlichsten Krankheiten ergriffen. Der politische Jargon nennt sie „Imperialismus“, in Wahrheit ist es ungezügelter, rücksichtsloseste Herrschsucht. Sie, die sich selber für unantastbar halten, wollen Alles unter ihre Faust zwingen. Sie machen nicht bloß Krieg, um sich zu vertheidigen, sondern geradewegs Eroberungskriege wie nur irgend einer der von ihnen so bösegeachteten Cäsaren. Amerika eroberte sich spanische Besitzungen, England will sich jetzt um jeden Preis der süd-afrikanischen Republiken bemächtigen.

Mit allen diesen rückschrittlichen, verderblichen Strömungen um die Wette treibt die großen Staaten der Heißhunger nach Gold. Ihre eigenen Lande werden ihnen zu eng. England, Deutschland, Frankreich, Rußland wollen die ganze Welt zu Arbeitern für ihr Wohlsein, aus der ganzen Welt Fundgruben ihrer Reichthümer machen. Das trieb sie nach Afrika, das führte sie nach China, das rief den Krieg in Transvaal hervor. Schon glaubten sie die Beute allüberall fest zu haben. Aber auch auf dem materiellen Gebiete wachsen die Bäume nicht in den Himmel. Als diese Län-

Luxurexistenzen.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Die Historiker künftiger Tage, die sich mit dem Kulturleben unserer Zeit befassen, werden fleißig die Berichte unserer Journale über die Gerichtsverhandlungen studieren müssen. Wie die Bühne, so hält auch der Gerichtssaal der Zeit den Spiegel vor. Er bringt alle kleinen und großen Betrügereien zur Sprache, er ladet alle Schurken vor die Schranken. Er erzählt uns von der Verschwörung der Generale zum Verderben Unschuldiger, von der Willkür und der Verfolgungssucht bethörter Duodezfürsten, von den düsteren Blutmächten der Zeit und den verirrten Massen, die systematisch verführt werden, an sie zu glauben. Aus dem Gerichtssaal erfahren wir, daß eine arme, kranke, durch Hunger und Elend heruntergekommene Frau, die auf der Straße zwei Kreuzer erbettelte, um ihren vier Kindern eine Semmel kaufen zu können, von dem erleuchteten Richter unserer Tage als Landstreicherin zu zehntägigem Arrest verurtheilt wird. Und in dem Gerichtssaal hören wir auch Näheres über die „Luxurexistenzen“ dieser Zeit. Sie wandeln zwar unausgesetzt an uns vorüber, wir verkehren mit ihnen alle Tage, in den Zeitungen wird manchmal ausführlich über die eine und die andere berichtet, wenn nämlich eine solche Luxurexistenz zusammenbricht. Aber wie soll man Verläßliches und Erschöpfendes über sie erfahren, wenn nicht aus dem Gerichtssaal? Niemals ist eine gewisse Sorte von Luxurexistenzen in eine getellere Beleuchtung zu sehen gekommen, als durch den Berliner Spielerprozeß, den Prozeß des „Klubs der Harmlosen“. Ich gebe ja zu, es hat selten einen Prozeß mit weniger juristischem Material gegeben

als diesen. Aber als Kulturbild ist er einfach unschätzbar.

Der richtige Titel für dieses Kulturbild wäre: „Das Recht auf das Feu.“ Denn das ist der springende Punkt in dem Ganzen. Den Kern der Spielergesellschaft bilden die jungen, adeligen Offiziere, die eigentlich durchaus nicht so gestellt sind, daß sie sich hohes Spiel erlauben dürften. Sie haben neben ihrer Offiziersgasse Zuzufuß vom Haupte, monatliche Wechsel von 200 bis 400 Mark. Das ist sehr anständig, und damit könnte ein junger Offizier in Berlin schon „standesgemäß“ auftreten. Für den Spielklub, wo in einer Nacht auch hunderttausend Mark gewonnen und verloren werden, reicht das allerdings nicht aus. Diese großen Gewinne und Verluste werden freilich von ganz anderen Leuten gemacht, von jungen Grafen und Fürsten und Rittergutsbesitzern, die zeitweilig im Klub erscheinen und keinen Anstand nehmen, mit dem Bankhalter, der ein ehemaliger Zuchthausler ist, im Korridor Arm in Arm spazieren zu gehen. Aber auch die jungen Offiziere mit den Wechseln bis zu 400 Mark monatlich haben Stetelgewinne und Verluste von 10,000, 20,000, 30,000 Mark. Mit den Gewinnten sind sie bald fertig. Mit gewonnenem Gelde knausert man nicht. Sie benöthigen es auch schon dringend, denn ihre Lebensführung ist eine sehr kostspielige, sie sind verschuldet. Was da nur an Champagner getrunken wird, übersteigt ihr Einkommen. Man trinkt ja oft 24 Stunden im Spielklub beisammen, man zecht die Nächte durch. Man hat auch sonst noble Passionen. Der Eine hält sich an Wagen und Reitpferde, der Zweite fehlt nicht beim Turfschießen, der Dritte spekulirt an der Börse. Da kann man die Spielgewinne schon brauchen. Aber wie, wenn große Verluste vorkommen? Dann droht

allerdings die Katastrophe. Denn nach dem Komment sind Spielschulden Ehrenschulden, und wenn sie nicht beglichen werden, wird der Offizier, der ihnen nicht nachkommen sollte, schimpflich entlassen. Sie müssen also beglichen werden — oder das unglückliche Opfer des Spieltisches schießt sich eine Kugel durch den Kopf — wenn er es nicht vorzieht, zu quittiren und nach Amerika zu gehen, um dort als ein Arbeitsmensch ein neues Leben zu beginnen.

Es gibt jeder Sorte aenua. Nach der ersten Spielkatastrophe wird dem Vater Alles eingekantet — das Lösungswort ist: Hilfe um jeden Preis! Schon der Zuzufuß an den jungen Offizier war ein schweres Opfer der Familie, die sich deshalb manche Entbehrung auferlegen mußte. Die Katastrophe stürzt sie in Verzweiflung. Aber geholfen muß werden. Da verkauft denn der Vater seine Lebensversicherungspolizzen, die Mutter verzeht ihren Schmuck, und die Mitaißt der Schwester in der Bank wird behoben. Alle Reserven der Familie werden erschöpft, Alles wird geopfert, um die Ehre der Familie zu retten. Gewöhnlich hilft es nicht viel. Wie einer der Zeugen erklärte, blieb er nach einer solchen Hangzunge richtig zwei Monate jedem Spiele ferne. Dann fiel er in das alte Laßer zurück. Und das Ende ist gewöhnlich sein Ruin mitfammt dem Ruin der Familie. Es sind entsetzliche Zustände, die Junker wollen sich aber ihr Recht auf das Feu nicht nehmen lassen. Was auch vorgekommen sein mag — wen geht das etwas an? Ob auch einer der Ehrenmänner mit dem zuchthäuslerischen Bankhalter unter einer Decke steckte, ob dieser verdächtige Karten mitbrachte und Jener kleine Manöver aufwendete, um das Glück auf seine Seite zu bringen — wen kümmert das? Und die Junker schließen sich zusammen und die

Die heutige Nummer umfaßt sechsunddreißig Seiten.

Advertisement for 'Nouveauté!' featuring a star logo and text: 'Nouveauté!', 'Cognac', 'Budapest'.

der, im Verlaufe auf ihr schon erworbenes Kapital, zum Sprunge ausstiegen, um den ganzen Erdball einzufassen, erschaffen ihnen selbst plötzlich die Muskeln. Alle diese weitläufigen wirtschaftlichen Unternehmungen riefen eine wirtschaftliche Krise hervor, die nicht bloß den erhofften Gewinn in Frage stellt, sondern beinahe auch das schon Erworbenene, den gesichert geglaubten Besitz gefährdet. Und auch in dieser Strömung stehen wir infolgegleich isoliert da. Wir haben nicht die Welt erobert, sondern begnügten uns mit dem väterlichen Boden. Nur in ihm suchen wir unser Wohlergehen und unsere Zukunft. Wohl müssen wir jetzt trotzdem manche böse Welle von der großen Strömung, die ganz Europa durchflutet, über uns ergehen lassen, aber wenigstens können wir hoffen, daß wir keinen zu argen Schaden nehmen werden, daß, wenn wir auch nichts gewinnen, wir doch wenigstens nichts verlieren werden von dem, was wir schon besitzen.

Ja, es ist eine trübe Zeit, dieser Uebergang ins neue Jahrhundert! Und doch, es wäre Verfündigung, an der Zukunft verzweifeln zu wollen. Denn wenn auch der Weg zu den Höhen nicht leicht und nicht gerade ist, wenn er in Windungen und Krümmungen hinaufführt, wenn es Anhepunkte, ja sogar scheinbare Rückschläge gibt, so ist das Alles doch nur vorübergehend. Die einzelnen Menschen mögen böse, grausam, dumm, verstockt sein, einzelne Staaten mögen sich gegen den Fortschritt, die Kultur, das bessere Menschthum verständigigen. Die Menschheit, der große Lebensorganismus, der geht vorwärts, dem Licht zu, der Höhe.

Der Krieg in Südafrika.

Die Buren haben versucht, den Stier bei den Hörnern zu fassen, indem sie in Natal eingedrungen sind, ohne dem Feinde Zeit zu lassen, seine Truppen zu ergänzen. Nun, kleine Erfolge haben sie bereits erzielt, aber zu entscheidenden Zusammenstößen ist es bis zur Stunde noch nicht gekommen. Tödtet und Verwundete gibt es schon heute, denn die Buren haben einen Panzerzug bei Mafeking gesprengt, wobei 15 englische Soldaten todt blieben, die übrigen gefangen wurden. Augenscheinlich wollen die Buren einerseits auf Ladysmith, andererseits nach Colenso und Escourt vorbringen, um so dem englischen Kommandanten General White die Verbindung mit Pietermaritzburg und Durban abzuschneiden. Heute soll bei Mafeking ein Kampf an der Westgrenze gekämpft worden sein, und nach einem englischen Blatte hätten die Buren bereits mehrfache Niederlagen erlitten. Eine Bestätigung dieser Meldung steht aber noch aus. Hier geben wir die telegraphischen Nachrichten vom Kriegsschauplatz:

Die ersten Gefechte.

London, 14. Oktober. Einer Meldung des „Times“ aus Ladysmith vom 12. d. zufolge

betrifft die Zahl der aus dem Orange-Freistaate eindringenden Buren ungefähr zwölftausend. „Daily Telegraph“ meldet: Der Kampf zwischen Buren und Manneenen-Pah und den Truppen des Generals White aus Ladysmith hat bereits begonnen. Die Buren sollen elf Geschütze, White deren zwölf besitzen. General White rechnet sicher auf einen Erfolg. Einer den „Daily Mail“ aus Kapstadt zugekommenen Meldung zufolge hätten die Buren Mafeking angegriffen und bereits mehrere Niederlagen erlitten.

London, 14. Oktober. Das Journal „Scotsman“ meldet aus Ladysmith: Die Buren des Orange-Staates überschritten die Natalgrenze über den Vanreenen-Pah mit elf Geschützen. General Sir George White, der Kommandant der Garnison von Ladysmith, ging mit zwölf Geschützen den Angreifern entgegen. Die Schlacht hat begonnen.

London, 14. Oktober. „Daily Telegraph“ meldet aus Ladysmith: Am Donnerstag früh trafen alle Eisenbahnbediensteten von der Linie nach Harrismith einschließlich der Eisenbahnbediensteten der Zwischenstationen hier ein. Bei Ueberrahme der Grenzfunktion Albertina seitens der Orange-Buren hörte der ehemalige Stationschef Dawson, daß der sofortige Vormarsch auf Ladysmith geplant sei. Bei Nacht gingen lebhafte Gewitterstürme in den Gebirgen nieder. Es regnet auch jetzt hier in Ladysmith stark.

London, 14. Oktober. Ueber den von den Buren gegen den britischen gepanzerten Eisenbahnzug zwischen Bryburg und Mafeking gerichteten Angriff wird dem „Neuerischen Bureau“ aus Bryburg unter dem 12. d. noch Folgendes gemeldet: Der Angriff auf den gepanzerten Zug, welcher von hier mit 15 Mann, zwei Nordenfild-Geschützen und einer technischen Abtheilung abfuhr, erfolgte gestern früh. Seither dauert der Kampf fort. Bis nun ist es der britischen Abtheilung nicht gelungen, die früher aufgestellten Schienen auszubessern und die Verbindung mit Mafeking wieder herzustellen. Das Feuer wurde von beiden Seiten sehr heftig geführt. Ein größerer Zug, der in Bryburg mit dem Lancashire-Regiment angekommen war, kehrte unbeschädigt nach Kimberley zurück.

Der Angriff auf Mafeking.

London, 14. Oktober. Mehrere Abendblätter veröffentlichen eine Depesche vom Kriegsschauplatz, in welcher es heißt: Die Buren begannen unter dem Befehl Cronjes am Donnerstag gegen Mitternacht den Angriff auf Mafeking. Das Resultat des Kampfes, welches noch nicht bekannt ist, wird mit Sorge erwartet, da die Artillerie der Buren stärker als diejenige des englischen Befehlshabers Vabens-Powell ist.

London, 14. Oktober. (Privat-Telegramm.) Mafeking scheint droht. Die Buren, welche angriffen, sollen mehrmals zurückgeschlagen worden sein. Allgemein wird zugegeben, daß Bryburg starken Angriffen nicht widerstehen könnte. Ueber die Zerstörung des Panzerzuges sind nur wenig Details bekannt. Als Kapitän Nesbith mit dem Zug in

Kraaln-Pan an'am, fand er starke Burentrupps vor. Er machte den Versuch, durchzudampfen, doch entlegte der Zug. Nesbith konnte der Buren-Artillerie nicht wirksam antworten. 19 Mann sollen getödtet sein. In Kimberley soll Rhodes angekommen sein. Die Stadtgarde wurde mobilisirt und Alles in Vertheidigungszustand gesetzt. Der Freistaat soll 10,000 Mann an der Westgrenze zwischen dem Vaal und dem Orange haben. Ueber die Artillerie ist nichts Sicheres bekannt. Man ist besorgt für Rhodes, falls er dem Feind in die Hände fällt.

London, 14. Oktober. Die Abendblätter melden aus Volksrust: Die Buren unter General Jan Coek besetzten Newcastle.

London, 14. Oktober. (Privat-Telegramm.) Nach vorliegenden Meldungen scheint die Invasion Natal's durch starke Burentrupps ernstlich begonnen zu haben und die Offensive auch an der Westgrenze ergriffen worden sein. Die Buren drängen bis zum Vanreenen-Pah und kämpfen mit den Truppen des Generals White. Die Buren, die 11 Geschütze haben, erhoffen den Sieg. Nach den Meldungen der „Times“ aus Ladysmith zählt die aus dem Freistaat eingedrungene Armee 12,000 Mann. Die Entscheidung wird mit Besorgniß erwartet. Der Ort des Kampfes ist nicht bekannt. General White mit General Hunter erproben gestern die Manöverbefähigkeit der Truppen. Das Schicksal Natal's ist in Schweben.

London, 14. Oktober. Das „Neuerische Bureau“ meldet aus dem Lager von Glencoe (Natal) vom Gestrigen: Die Buren haben den Berg Spizkop nördlich von Newcastle besetzt.

London, 14. Oktober. (Privat-Telegramm.) Das Kriegsministerium veröffentlicht eine offizielle Depesche aus Ladysmith: General White ist mit einer starken Truppenkolonne Freitag 3 Uhr Morgens nach dem Vanreenen-Pah abmarschirt. Der Versuch, die Buren zum Ueberschreiten des Passes zu veranlassen, mißlang. Die Engländer sind nach Ladysmith zurückgekehrt, ohne daß ein Gefecht stattgefunden hätte.

London, 14. Oktober. Die Abendblätter veröffentlichen folgende Depesche aus Kapstadt vom heutigen: Die Buren sprengten einen von Mafeking kommenden gepanzerten Eisenbahnzug, in welchem sich Telegraphisten befanden, in die Luft. Die Blätter bemerken hieszu, es handle sich anscheinend um einen neuen Eisenbahnzug.

London, 14. Oktober. Einem amtlichen Telegramm zufolge ist General White nach Ladysmith zurückgekehrt, nachdem es ihm gelungen war, die Buren heranzulockten. Ein Gefecht hat nicht stattgefunden.

Pretoria, 14. Oktober. („Neuer's Office.“) Amtliche Meldungen von der Westgrenze besagen, daß eine Burenabtheilung unter Kommando eines Generals in der Nähe von Ramahlabana die Grenze überschritten habe. Man habe sehr starke Detonationen gehört. Man glaubt, die Buren

Zeugen, die da aufmarschieren, fühlen sich eins in dem Bestreben, die Ansaaten zu entlasten. Ausagen in der Voruntersuchung? Sie wurden unrichtig protokolliert. Verdächtige Manöver? Ein gräßlicher „Sachverständiger im Paccarat“ erklärt den beschränkten bürgerlichen Mätkern, das Alles das nichts zu bedeuten habe. Alles das kommt vor. „Zufahren auf Sech“, „Senken“, „Uebertreten“, „Spielen auf Seeschlangen“, „Nach links theilen“, „Nicht aus dem Bloß ziehen“ — Alles das kommt vor. Niemand hat sich da hineinmischen. Das ist das „Recht auf das Fein“ der vornehmen Gesellschaft. Ist es vielleicht Jemandem nicht recht? Und man stirbt sogar mit dem Säbel...

Aber es ist nicht recht und darf nicht recht sein. Gemein ist es nur ein kleiner Kreis, der Kreis der Vornehmen, der dieser wahnsinnigen Spielwuth verfallen ist. Aber die Lebensführung dieses Kreises ist für das Allgemeine durchaus nicht gleichgiltig. Es wird viele Leute geben, die da sagen: Was liegt daran? Diese Leute ruiniren sich und ihre Familien durch ihre noblen Passionen. Soll man ihnen darum wirklich auch nur eine einzige Thräne nachweinen? Wenn sich die Grafen und Barone, die Junker und Gardelieutenants zugrunde richten, umso schlimmer für sie. Es sind faule Glieder der Gesellschaft, und je rascher sie abgestoßen werden, umso besser! Leider weiden sie aber nicht abgestoßen oder nur zum allerbeidehenden Theile. Seien wir aufrichtig. Die kleinen Kreise ist, wie die Verhältnisse sind, noch immer eine Vorzugsstellung im Staate eingeräumt, ja eine führende Stellung. Mit den Mitgliedern dieser Familien werden die wichtigsten Stellen im Staate besetzt, sie haben alle Hoisargen inne, sie stehen an der Spitze der Verwaltung, die Diplomatie ist ihre Domäne, ihr Privilegium ist das rasche Avancement, selbst in der

Armees. Wie viele tüchtige, hochbegabte, gebildete Bürgerliche werden da übergangen eines gräßlichen oder freierlichen Marzes willen! Und die Meisten unter diesen Vornehmen sind verschuldet und leben über ihre Einkünfte. Wenn sie rangirt sind, so sind sie es dank einer reichen Heirath oder unermütheten Erbschaft. Und ihre Mächte haben sie Jahre, viele Jahre lang beim „Fein“ verbracht, bezocht kamen sie Morgens nachhause, und mit schwerem Kopfe besorgten sie ihren Dienst. Wie blieb ihnen Zeit zu dem Studium, welches in unseren Tagen so wichtig und unerlässlich auf jedem Gebiete, zur Erhaltung ihres Berufs, der so hohe Anforderungen stellt, da er sie auf hohe Stellen führt, zur Ausbildung ihrer Fähigkeiten, wenn sie solche haben? Mit den Nächsten am Spieltische, dem Hazardiren auf dem Turfe und an der Börse, den Sektoupers mit schönen Schauspielertinnen, mit den lärmenden Sorgen im Gemüthe, wie die Spielgewinnste herbeizuführen, die Spielverluste wettzumachen, Ehre und Name zu retten seien — kann es da ein wirkliches tüchtiges Berufsstreben geben? So steht die Sache, und darum besitzt das Lotterleben der hochgeborenen Gesellschaft eine eminente Nichtigkeit für die Allgemeinheit. Luxusverstehen, Drohen der Gesellschaft — wer gönnte ihnen nicht den Untergang! Sie gehen aber gar nicht unter oder nur zum geringsten Theile. Die Meisten bleiben oben auf, sie stehen an der Spitze, sie bleiben die Führer und Nachthaber. Das ist das bedenkliche Moment.

Ich möchte nicht gerne als Moralprediger gelten — es ist ein sehr undankbares und im Grunde unberechtigtes Beginnen. Ich mißgönne Niemandem sein Spielchen. Niemandem seine Unterhaltung und Erholung nach der Arbeit, Niemandem seine hübsche Schauspielertin mit dem einladenden Namen Rufinger. Die Jugend soll ihr Vergnügen

haben, und ist es ab und zu eine Extravaganz, so hat es auch nichts zu sagen. Aber das „Fein“ um hohe Summen ist etwas ganz Anderes. Ich leugne entschieden, daß das ein Vergnügen ist. Und auch als Nervenreiz — das ist ja der eigentliche „Zauber des Spiels“ — schießt es weit über das Ziel. Das Spiel um hohe Summen ist nicht weiter als ein Hazardiren um hohen Gewinn, um die Möglichkeit einer verschwenderischen Lebensweise, um die Befriedigung nobler Passionen, die vielfach unberechtigt sind. Und der Einsatz dabei sind Namen und Ehre. Bei Millionären hat dieses „Fein“ nichts zu sagen. Lassen sie in einer Nacht hunderttausend Mark auf dem Tische, so sind sie darum nicht ärmer geworden. Wenn aber ein junger Offizier um hohe Summen spielt in dem Bewußtsein, daß im Falle des Verlustes der bitter erworbene Sparpfennig des Vaters, der Schmuck der Mutter und die Mitgift der Schwester hilfsreich einspringen müssen, um aufzumachen — so ist dies nicht mehr Leichtsin, es ist etwas ganz Anderes. Es zeugt von einer so tiefwurzelnden, verderbten Gewissenlosigkeit, daß man mit Recht erklären muß bei dem Gedankten, solche Elemente seien als die privilegierten besurufen, die Hauptstützen des Staates und der Gesellschaft abzugeben. Das traurige Eitenbild, das der Berliner Spielerprozess enthüllte, hat in der Offenheit die peinlichsten Empfindungen geweckt. Und nicht bloß an der Spree. Die Kayler, Krömer und Schachtmeyer finden sich auch anderswo. Der Eindruck dieser Gerichtsverhandlung dürfte so bald nicht vermischt werden — sie hat ein bieschen Licht über gewisse „Luxusverstehen“ verbreitet. Es ist zweifellos von Nutzen, ihnen manchmal — in die Karten zu blicken.

F. Waldenfer

Haben die Eisenbahnlinie geprenzt. Die Telegraphen-Drähte wurden abgetrennt. Der Burengeneral Co d telegraphirt, seine Truppen hätten das Defilé des Vohltapasses und die Volkstruppen-Abtheilung Laingsneet besetzt. Letztere setze gegenwärtig den Vormarsch nach Natal fort.

London, 14. Oktober. (Privat-Telegramm.) Der Hilfsfonds des Lord Mayor für die Transvaalflüchtlinge beträgt heute 60,000 Pf. St. Ueber die Schlacht bei Ladysmith fehlt jede Nachricht.

London, 14. Oktober. Nach einer Meldung des „Standard“ aus Lissabon verlautet dortselbst, daß das Panzerschiff „Vasco de Gama“ und das Kanonenboot „Zairo“ nach Laurengo-Marques geschickt werden sollen und daß eine militärische Expedition mit der gleichen Bestimmung in Vorbereitung sei.

London, 14. Oktober. („Reuter's Office.“) General Buller begab sich heute mit seinem Stabe nach Southampton, von wo er sich nach Südafrika einschiffen wird. Auf dem Bahnhofe erschienen zur Verabschiedung der Prinz von Wales, der Herzog von Cambridge, Lord Wolseley und der Kriegsminister. Dem General Buller wurden von der Bevölkerung förmliche Ovationen bereitet.

Kapstadt, 14. Oktober. („Reuter's Office.“) Zwei mit Flüchtlingen aus Johannesburg und Bloemfontein besetzte Züge liefen bei der Station Three Sisters (Kapkolonie) zusammen. Acht Personen wurden hierbei getödtet und sieben verlegt.

Paris, 14. Oktober. (Privat-Telegramm.) Herzog Henri von Orleans erklärte in einem Interview über die Transvaalfrage: Frankreichs unschlüssige Haltung sei an Allem schuld. Deutschland profitire überal, Frankreich nirgends.

Haag, 14. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die offiziöse „Abendpost“ bestätigt, daß Kaiser Wilhelm der Königin der Niederlande seine Intervention zu Gunsten Transvaals im geeigneten Augenblicke zusage.

Budapest, 14. Oktober.

* Ministerpräsident Szell wird seine gestern bereits angetretene Reise nach Wien am Montag antreten und wahrscheinlich zwei Tage dort verbleiben.

* Finanzminister Lukács hat sich gestern nach Jalta nachgeben, von wo er erst im Laufe der nächsten Woche nach der Hauptstadt zurückkehrt.

* Nächste Woche finden, wie ein ungarisches Abendblatt meldet, in Wien gemeinsame Ministerberatungen statt, deren Gegenstand die definitive Feststellung des gemeinsamen Voranschlags bilden wird. In den Beratungen werden seitens der ungarischen Regierung Ministerpräsident Szell, ferner die Minister Lukács und Baron Szécsényi theilnehmen.

* Wie verlautet, wurde die für den 17. d. einberufene Sitzung des zur Modifizierung der Hausordnung eingesetzten Ausschusses über Wunsch des Ministerpräsidenten, der an diesem Tage nicht in der Hauptstadt weilen dürfte, auf den 19. d. Nachmittags 5 Uhr, verschoben.

* Laut den vom Staatsrechnungshof eingereichten Schlussrechnungen haben die Requirirungsarbeiten beim Eisernen Thor im Vorjahr 1.410,000 Gulden Kosten verursacht. Davon entfallen auf den Bau allein 1.316,000 fl. Seit dem Jahre 1889 wurden insgesammt 14.555,000 fl. auf die Requirirungsarbeiten verwendet, die nun mit Ausnahme des auf dem unterhalb Orjovás gelegenen sogenannten neutralen Gebiets zu erbauenden Quais vollständig beendet sind.

* Um dem in den letzten Jahren bereits recht fühlbar gewordenen Mangel einer ungarischen Ausgabe der kroatischen Gesetze abzuhelfen, hat der kroatische Minister v. Cséchy mit dem Banus von Kroatien ein Uebereinkommen getroffen, wonach die von 1868 bis 1898 erbrachten kroatischen Gesetze durch das kroatische Ministerium, die in Zukunft zu erbrin erden aber alljährlich durch den Banus in beglaubigter ungarischer Uebersetzung herausgegeben werden. Zwei der fünf Bände umfassenden kroatischen Gesetzesammlung erscheinen Ende dieses oder Anfangs kommenden Jahres; Ende des kommenden Jahres dürfte auch die Uebersetzung der ganzen Gesetzesammlung zur Ausgabe gelangen.

* Wie aus Kronstadt telegraphirt wird, besetzte sich die heutige Komitatskongregation mit der Verordnung des Ministers des Innern, durch welche der Gebrauch der blau-rothen Fahne verboten wird. Nach vierstündiger erregter Debatte wurde der Antrag des jächsischen Seniors Herz fürth angenommen, wonach der Biszegepan angewiesen wird, dafür zu sorgen, daß die entstellte

Rundmachung des Stadthauptmanns, in welcher das Verbot des Ministers bekanntgegeben wurde, außer Kraft gesetzt werde. Andererseits soll an den Minister eine Repräsentation in Angelegenheit der definitiven Regelung der Fahnenfrage gerichtet werden. Die gegen die Regierung gerichteten Angriffe einzelner Redner wurden vom Obergepan Maurer energisch zurückgewiesen.

* Der Abgeordnete Franz Chorin wollte jüngst in Szatmár im Kreise seiner Wähler und hielt bei dieser Gelegenheit auf einem ihm zu Ehren veranstalteten Banket eine Rede, in welcher er hervorhob, daß sich die politischen Verhältnisse vor einem Jahre derart gestaltet, daß die Verfassung des Landes in Gefahr war. Die Verziehung lande der Nation in der Person des Ministerpräsidenten Koloman Széll einen Mann, dem es gelang, die Gegensätze auszugleichen. Der Ausgleich wurde unter Mitwirkung sämtlicher politischer Parteien unter Dach gebracht, denn jede Partei war von der Ueberzeugung durchdrungen, daß wir für die wirtschaftliche Selbstständigkeit nicht genügend vorbereitet und bewaffnet sind. Niemand kann heute noch wissen, ob es gelingen wird, zwischen beiden Staaten noch einen wirtschaftlichen Ausgleich zustande zu bringen, und eben deshalb ist es unser Aller Pflicht, an der Kräftigung und Förderung unserer wirtschaftlichen Verhältnisse mitzuwirken. — Bei diesem Anlasse leitete Franz Chorin in seinem Wahlbezirk eine große Aktion zur Förderung des Szatmärer Kleingewerbes ein.

* Zur Besprechung der czechischen Abgeordneten Dr. Skarda und Dr. Pacak mit dem Vorsitzenden des Ministerraths Grafen Clary theilen die czechischen Blätter einen Nachtrag mit, worin verifiziert wird, die beiden Abgeordneten hätten keinerlei konkrete Forderungen in Bezug auf den faktischen Zustand nach Aufhebung der Sprachenverordnungen formuliert, und demgemäß habe auch Graf Clary keine ablehnende Antwort ertheilt. Da ferner behauptet wird, daß die czechischen Abgeordneten in einem bestimmten Falle bereit wären, bei einer Regelung der sprachlichen Zustände mitzuwirken, so möge konstatiert werden, was verbiis expressis von den beiden Delegationen vorabgebracht wurde. Nachdem Graf Clary auf die Frage, wie er sich den faktischen Zustand nach Aufhebung der Sprachenverordnungen vorstelle, die Antwort ertheilt hatte, er wisse dies nicht, wurde von den beiden czechischen Delegationen betont, daß, falls nicht der gegenwärtige, den Gesetzen entsprechende Zustand ausreicht bleibt, eine Verwirrung eintreten werde, wobei sie bemerkten, daß bei Fortbestand des Status quo von der weiteren Regelung der Sprachenfrage die Rede sein könnte. Im entgegengekehrten Falle sei eine Auseinandersetzung über eine Neuregelung gänzlich ausgeschlossen, und es könne mit Niemandem darüber verhandelt werden. — Die Brünner „Lidové Noviny“ melden: Der Kaiser äußerte sich zu einem hervorragenden aktiven Staatsmann, welcher in den letzten Tagen in Audienz empfangen worden ist: „Ich bin dem böhmischem Volke gewogen. Alle Mittel zu seiner Entwicklung sollen ihm zu Gebote gestellt werden.“

* Ein Berliner offiziöser Berichterstatter versendet folgende Communiqué: „Die preussische Krise ist ernst. Sie ist dieser Tage entschieden worden. Der Kaiser hat sich über die Zulassung des Staatsministeriums schlüssig gemacht und vor Allem das eingereichte Gesetzentwurf der Lausungsgefuhr Miquel's abschlägig beschieden. Die Verdienste Miquel's namentlich um die Finanzreform werden zu diesem Entschlus beigetragen haben. Die Angelegenheit Jedlich konnte Miquel nicht zur Last fallen, weil Jedlich wiederholt im Geheiß zu Miquel gestanden.“ Erst aus dieser offiziösen Darstellung erzieht man, wie tiefgreifend die Krise ist und daß sie auch jetzt keineswegs als beendet gelten kann, denn der Gegensatz zwischen Hohenlohe und Miquel ist nur verdeckt, nicht ausgeglichen.

Tagesneuigkeiten.

„Neues Pester Journal.“

Mit 16. Oktober 1899 beginnt ein neues Abonnement. Wir eruchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 15. Oktober 1899 zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Anwendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Prämumerationspreise sind am Kopse des Blattes ersichtlich.

Wir eruchen dringends, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Instruktion eine Adressklausel beizulegen. Die Administration.

Budapest, 14. Oktober.

* Unsere heutigen Beilagen enthalten Nachstehendes:

die erste: Das Feuilleton: Aus dem Künstlerhaufe, Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Gerichtshalle, Der Kapitalist, telegraphische Kursberichte, Marktbericht, Wiener Effektenbörse, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Budapest Todtenliste,

sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, Inserate und „Ameiner Anzeiger“;

die zweite: Inserate;

die dritte: Aus dem Baurathe, Umschreibung von Immobilien, Auszug aus dem „Röszöny“, Marktberichte, Wasserstand, ferner die Kurstabelle, sowie „Ameiner Anzeiger“ und Inserate;

die vierte: die „Feuilleton-Beilage“ (Frou-Frou-Doiletten der Sarah Bernhardt, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Eine Feindin“), sowie Inserate.

die fünfte: Handelsübersicht der Woche, Wiener Frucht- und Mehlbörse und Budapest Waaren- und Effektenbörse.

* Wetterbericht. Das Firmament hat sich hier ausgeheitert und wir hatten heute bei ansehnlichem Nordwest-trodendem Wetter, die Maximaltemperatur betrug 10 Gr. R., der Barometerstand ist bis auf 765 Mm. gestiegen. Auf dem Kontinent ist das Wetter mit Ausnahme Frankreichs bewölkt und regnerisch, im Westen ist die Temperatur gesunken, im Südosten hingegen gestiegen. In Ungarn gab es Nachts starke Winde in Begleitung von Regen, im Westen und Norden ist die Temperatur gestiegen und dieselbe viel Nachts bloß im Kronländer Komitat unter Null. Es ist bei sinkender Temperatur vorübergehend zumeist heiteres und trodenes Wetter zu erwarten.

* Der Hof in Budapest. Der König trifft morgen, Sonntag, Früh vor 6 Uhr zu längerem Aufenthalte hier ein. Im Gefolge Sr. Majestät befinden sich die Generaladjutanten G. v. Graf Paar und J. M. Polfrak, Hofrath König von der Kabinettskanzlei Oberstabsarzt Dr. Keszler, ferner Flügeladjutant Major Dittl; die Hauptleute Maliaß und Dittl und Zinienstschiff-Untenauten Ritter v. Höhnel. Der erste Obersthofmeister Prinz Liechtenstein wird in den nächsten Tagen ebenfalls hier eintreffen. Se. Majestät wird Sonntag um 10 Uhr Vormittags allgemeine Audienz erteilen. Vorher werden die neuernannten Geheimräthe: die Minister Hegedüs und Blösch, der Kommandant des 6. Korps J. M. Pokorny und Graf Julius Andrássy den Eid in die Hände Sr. Majestät ablegen. Se. Majestät wird sich Montag Nachmittag nach Gödöllő begeben und erst Donnerstag Früh zur Ertheilung von Audienzen abermals in die Diner Hofburg zurückkehren. Von Donnerstag an sind mehrere Hofdiner in Aussicht genommen, zu welchen auch die politischen und militärischen Würdenträger und Notabilitäten der Gesellschaft zugezogen werden dürften. Erzherzogin Maria Josepha traf heute Abends um 9 Uhr in Begleitung der Hofdame Gräfin Aitem und des Dienstkammerers Altgrafen Salim aus Wien hier ein. Ihre Hoheit nahm in der Hofburg Absteigerquartier, wo sie vom Hofmarschall in Ungarn Grafen Ludwig Apponyi ehrfurchtsvoll begrüßt wurde. Die Erzherzogin wird morgen Vormittags ebenso wie Se. Majestät der Einweihung der neuen Karmenterkirche auf dem Engelsfelde anwohnen und wird sich Montag Früh nach Wien zurückbegeben.

* Die Taufe in Wallsee. Se. Majestät ist heute Früh um 5 Uhr in Begleitung des Generaladjutanten G. v. Grafen Paar zur feierlichen Taufe des neugeborenen Erzherzogs nach Wallsee abgereist und um 7 Uhr Früh in Umstetten eingetroffen. Auf dem dortigen Bahnhofe wurde Se. Majestät vom Kammervorsteher des Erzherzogs Franz Salvator, Intendant Freiherr v. Lederer, empfangen und fuhr hierauf über Stitt und Markt Ardagger nach Wallsee. Alle Häuser waren auf der ganzen Strecke festlich besetzt. Die Ankunft Sr. Majestät in Wallsee erfolgte um halb 9 Uhr Früh. Aus Wallsee wird gemeldet: Anlässlich des Taufaktes sind hier Se. Majestät und Prinzessin Gisella und Erzherzogin Maria Jemacuna Lata Raineria, ferner Erzherzog Leopold Salvator eingetroffen. Der Kaiser wurde am Eingange des Marktes, woselbst ein Triumphbogen aufgestellt war, von der Ortsbevölkerung stürmisch begrüßt. Auf dem gegenüber dem Schlosse befindlichen Rathhausplatze hatte sich zum Empfange die Gemeindevertretung eingefunden. Die Taufe wurde um 11 Uhr Vormittags durch Bischof Mayer unter Assistenz zweier Geistlichen vollzogen. Die Taufpatenstelle hatte Herzog Dr. Karoly Hódor in Baiern übernommen, in Folge seines Unwohlseins ließ er sich durch Erzherzog Leopold Salvator vertreten. Nachmittags fand ein Diner zu 20 Gedecken statt. Der Taufsing erhielt den Namen Theodor Salvator. Se. Majestät wurde unter lebhaftesten Ovationen der Bevölkerung begrüßt. Abends fand ein Festzug und eine Illumination statt. Se. Majestät reiste Abends nach Budapest ab.

* Ernennungen. Staatsanwalt Dr. Koloman Kardos zum Präsidentssekretär an der Segeburger kön. Tafel; Dr. Albert Tyrnauer zum Gerichts-Präsidenten in Nagy-Berezná; Unterrichter Dr. Ludwig Szegedy zur Großwardener und Franz Szécsényi zur Klausenburger kön. Tafel als Senatsnotäre; Privatdozent Dr. Eduard Mahler zum Assistenten am ungarischen Nationalmuseum.

erke Burentrupps vor-mpfen, doch entlegte Buren-Artillerie nicht en getödtet sein. In maecommen sein. Die Alles in Vertberdi-nt soll 10,000 Mannaal und dem Orange- nichts Sicheres be- falls er dem Feind

Die Abendblätter in Buren unter u Newcaste. Privat-Tele-Meldungen scheint durch starke ch begonenen ch an der West- die Buren drangen kämpfen mit den e. Die Buren, die e. Nach den Ladysmith zählt die ne Armee 12,000 mit Besorgnis er- ist nicht bekannt. l. H unter er- igkeit der Trup- n Schwabe.

Das „Neuter'sche von Glencoe uren haben den von Newcastle

at-Telegramm.) nicht eine offizielle General Withe ist Freitag 3 Uhr Mor-richt. Der Versuch, lasses zu veranlassen, Ladysmith zurück- funden hätte.

Abendblätter ver- Kapstadt vom a einen von Maf- a Eisenbahn- hiften befinden, emerken hiezu, es neuen Eisenbahnung- amtlichen Tele- e nach Ladysmith elungen war, die in Gesecht hat

ter's Office.“) Amt- e n z e befragen, daß Kommando eines a hlabana die e. Man habe sehr glaubt, die Buren

Extravaganz, so t das „Neu“ um deres. Ich leugne en ist. Und auch enstliche „Zauber er das Ziel. Das ts weiter als ein m die Möglichkeit eie, um die Ves- eifach unberechtigt Namen und Chre- nichts zu sagen. laufend Markt auf m hohe Summen m Falle des Ver- Erarpfennig des utter und die eich einspringen dies nicht mehr es. Es zeigt von Gewissenlosigkeit, bei dem Gedan- privilegierten bes- und der Gesell- tenbild, das der at in der Deffent- an geweckt. Und er, Kröcher und rsw. Der Ein- ürste so bald nicht schen Licht über . Es ist zweifello- in die Karten zu

Vom diplomatischen Korps. Wie die „Bud. Kor.“ erfährt, wurde der Petersburger Botschaftssekretär Graf Johann Korjagin zum Geschäftsträger nach dem Haag ernannt.

Der Ministerpräsident in der Gartenbau-Ausstellung. Ministerpräsident Koloman Széll erschien heute 4 Uhr Nachmittags in dieser Ausstellung, wo er vom Präsidenten Gustav v. Emich und dem Ministerialkommissär für Obstzucht Stephan Molnár empfangen wurde.

Aus dem Handelsministerium. Der Handelsminister hat jüngst folgende Personaländerungen in seinem Ressortministerium vorgenommen:

Vizefiskal Dr. Paul Arny wurde in die Fiskalaktion für innere Handelsangelegenheiten versetzt, während an seine Stelle Vizekonsul Dr. Alexander Sztejnvi aus der II. Geschäftsabteilung kam.

Minister Wlassics im Künstlerhaufe. Heute erschien Unterrichtsminister Julius Wlassics in Begleitung des Sektionsrathes Alexius Adocsas-Lipovich im Künstlerhaufe, um die morgen zu eröffnende Parabás-Ausstellung zu besichtigen.

Oberst Schneider. Der „Wiener Allgem. Zeitung“ zufolge mußte der gewesene Militärattaché in Paris, Oberst Schneider, wegen schwerer Gehirnerkrankung gestern Abends in einem Wiener Sanatorium untergebracht werden.

Unmittelbar nachdem General Roget in öffentlicher Kriegsgerichtsverhandlung einige Bemerkungen über Oberst Schneider und dessen im „Figaro“ erschienenen Dementi gemacht hatte, wendete sich Oberst Schneider telegraphisch an den Sekretär der Pariser Botschaft, Grafen Paul Esterházy, mit der Bitte, in Gemeinschaft mit einigen Freunden die Anstellungen Roget's im kenographischen Verhandlungsberichte zu prüfen.

Aus Paris meldet man: Nach genaueren Informationen bleibt von den gestrigen Gerüchten über einen Zweikampf Schneider-Roget nichts bestehen; auf der österreichisch-ungarischen Botschaft wird entschieden in Abrede gestellt, daß der ehemalige Militärattaché ein Duell gehabt und gar eine schwere Verwundung an der Hüfte erhalten habe.

Manen soll durch Anzeige des Obersten Schneiders entdeckt worden sein. Ein Franzose sei zu ihm gekommen und habe ihm verschiedene geheime Dokumente zum Kaufe angeboten; statt darauf einzugehen, habe Schneider selbst den damaligen Kriegsminister Freyinet verständigt, der sofort den Spion festnehmen und vor Gericht bringen ließ.

Professor Michael Lenhoffel. Eine Depesche aus Tübingen meldet, daß der dortige außerordentliche Professor der Anatomie Dr. Michael Lenhoffel als ordentlicher Professor der Anatomie an die Budapestener Universität berufen wurde. Lenhoffel wird der Nachfolger des jüngst verstorbenen Géza Mikhalovics und mittelbar seines Vaters, des am 2. Dezember 1888 verstorbenen Joseph Lenhoffel. Trotz dem neue Professor unserer Hochschule verhältnismäßig sehr jung ist — er wurde am 28. August 1863 geboren —, nennt man ihn bereits unter den Vorurtheilen seines Faches und hat er sich durch Forschungen und seine umfassende fachliterarische Thätigkeit in hervorragender Weise bemerkbar gemacht.

Staatsbeamte beim Ministerpräsidenten. Der Landesverband ungarischer Staatsbeamter entsendete unter Führung seines Präsidenten Reichstagsabgeordneten Albert Bedö im Interesse der Förderung der materiellen Lage aller Staatsbeamten an den Ministerpräsidenten Koloman Széll eine Deputation, welche in huldvollster Weise empfangen wurde und die Versicherung erhielt, daß die Regierung bestrebt sein werde, den berechtigten Wünschen des Verbandes thunlichst Rechnung zu tragen.

Ackerbauminister Ignaz Daranyi beehrte heute, wie aus Bresthura gemeldet wird, in Begleitung des Obergepans Baron Bay das Inzundationsgebiet des Pesthurger Komitats, wobei der Minister die Fortsetzung und Beendigung des Baues des Pesthurger Winterhafens für nächstes Jahr in Aussicht stellte.

Die Erledigung der Barga-Affaire. Das Amtsblatt meldet heute:

Der königlich ungarische Unterrichtsminister hat den ordentlichen Professor am königlichen katholischen Obergymnasium im Budapester II. Bezirk Otto Barga in seiner bermaligen Eigenschaft und mit seinen jetzigen Bezügen im Interesse des öffentlichen Dienstes zum staatlichen Obergymnasium im Budapester I. Bezirke veretzt, beziehungsweise ernannt. Weiterhin wurde in derselben Eigenschaft und mit der gleichen Begründung der Professor Joseph Andor vom staatlichen Obergymnasium im Budapester I. Bezirke zum königlichen katholischen Obergymnasium im Budapester II. Bezirke veretzt.

Im Interesse der Rehabilitirung des in der Affaire Barga vielgenannten Professors Theodor Szerelemhegyi ist eine Bewegung in Fluß gerathen, an deren Spitze der Rechnungsrath des Staatsrechnungshofes Julius Mocsanyi steht.

Funeraria Maria benannte Titularabtei, und dem Kanonikus Eduard Berlsberg, Erzdechanten und bischöflichen Vikar, die nach dem heiligen Gaudius benannte Bartfelder Titularabtei. Ferner wurde der Esmos-Nivärer katholische Dekanyparrer armenischen Ritus Lukas Barány zum Honorar-Kanonikus des siebenbürgischen Karlsburger Diözesankapitels ernannt.

Der Stadtpelz. Eine Budapestener Theatergeschichte als lustige Einleitung der letzten Winterfaison im laufenden Jahrhundert. Es handelt sich um zwei männliche Mitglieder einer hiesigen Operettenbühne, von denen der Eine ein allgemein anerkanntes Talent und eine entsprechend hohe Jahresgage bezieht. Der Andere ist beinahe noch ein Anfänger; wie man zu sagen pflegt, ein wieder-sprechender Adept Thaliens, dem man jedoch zu seinem lebhaften Bedauern die zukünftigen Mienerfolge nicht schon im Voraus in klingender Münze honorirt. Beide Musenjünger, der besser und der minder bezahlte, hegen die nämliche Doppelambition: nach Lorbeerkränzen und nach einem — Stadtpelz. Jetzt, da der Winter vor der Thüre steht und an den Straßenecken schon die ersten Verkündungsschwalben der kalten Jahreszeit, die brennheißen Marronverkäufer aufgetaucht sind, erwachte mit verstärkter Kraft in beiden Nimen die brennheiße Sehnsucht nach besagtem Stadtpelze. Und siehe da, es vollzog sich ein Wunder. Gestern Vormittags, zur Bühnenprobe, erschien der Eine der beiden Schauspieler mit einem Stadtpelz angethan, ob dessen ihn der solideste Bankier hätte beneiden mögen, mit einem Stadtpelz, der unter Brüdern zwei Hundertguldens-Noten und unter Defraudanten zwei Jahre Zuchthaus werth ist. Und nicht der größere, im Gegenheil, der kleinere Schauspieler war der Besitzer des durchwegs aus echtem Fieber gedichteten Winterpelzes. Der besserbezahlte, aber unbesetzte Kollege wollte anfangs vor Neid ersicken, aber er befaß sich eines Besseren, und nachdem er wieder ein wenig zu Athem gekommen, fragte er, freilich mit etwas umflorter Stimme, den Mann im Fieber: „Wem gehört dieser verbrämte fundus instructus?“ „Dem, der ihn anhat“, war die ebenso trockene wie ironische Antwort. „Und wie hast Du das angestellt?“ „Sehr einfach, aechter Freund und Oberkollege. Ich ging in die Tuchhandlung und kaufte das Tuch, 's kostete nur vierzehn Gulden per Meter, dann kaufte ich beim Kürschner das Pelzwerk — Preis zwei Monatsgagen — und hernach gab ich das ganze Zeug zum Schneider, der hat das Stück gedichtet.“ „Und das Geld für das Alles?“ „Das bin ich schuldig geblieben...“ Das glattraste Anstöß der männlichen Primadonna verzicht sich zu einer Trauergrimasse, wie sie etwa ein Diurnist schneiden mag, dessen Oheim kinder- und vermögenslos verstorben ist. „Du Armer“, sagt er, „da gehst Du ja in schweren Sorgen herum...“ „Du hast Recht“, antwortet der „Ameise“, „aber siehst Du mal, Du frierst und hast die Sorge, woher Du einen Pelz nehmen wirst; ich bin auch sehr besorgt, aber gottlob — im Pelz...“ Leise fächernd haben die Coullissenkolosse das Bonmot weitergegeben und vergnügt lächelt der seltsame Murrer im Grabe — seine Bohémiens sind nicht ausgefordert.

Ungarn auf dem römischen Orientalisten-Kongress. Auf dem Orientalisten-Kongress in Rom haben mehrere Ungarn Vorträge gehalten; es wird hievon gemeldet:

Professor Vámbéry sprach wiederholt über seine Sprachforschungen im Gebiete der osmanischen Welt. In knappen Worten gab er zuletzt einen Auszug aus seinem Werke über das Altosmanische. Dem Werke liegt eine türkische Handschrift aus dem Jahre 1451 zu Grunde, die ein anschauliches Bild des Altürkischen bietet. Professor Kunos besprach die moderne Literatur der Osmanen in ihrer geschichtlichen Entwicklung aus den arabischen und persischen Sprachformen zu jenen der Volksmundarten. Professor Goldziber verlas eine Arbeit des Oxforder Professors Bröndle: „Al-Hansa und seine Kritik der berühmten arabischen Philologen“ und berichtete sodann über den Entwurf einer muslimanischen Encyclopädie. Im Jahre 1897 beschloß der erste Orientalisten-Kongress, die Vorarbeiten zur Herstellung einer mohamedanischen Encyclopädie einzuleiten und Regierungen und wissenschaftliche Vereine zur Theilnahme daran aufzufordern. Zu den vorbereitenden Ausschüssen wählte der Kongress die Professoren Barbier de Meynard (Paris), Brown (Cambridge), Goldziber (Budapest), de Goeye (Leyden), Guidi (Rom), Karabacel (Wien), v. Rosen (Petersburg), Socin (Leipzig), den Grafen C. v. Lantberg (Tübingen) und Herrn v. Stoppelaar, Gesellschafter des Hauses Brill in Leyden. Mit dem Tode des Professors Socin verlor der Ausschuss eine seiner besten Kräfte; gleichwohl, sagte Dr. Goldziber, werden die Arbeiten rüstig fortgesetzt, da nunmehr die Leitung des Werkes in der bewährten Hand des Utrechter Professors Soukma liegt, der die Redaktion der Encyclopädie im Vereine mit dem Verlagsbause Brill rasch und gut durchführen wird. Regierungen und gelehrte Gesellschaften sind von dem Unternehmen unterrichtet und werden ihm gewiß nach Kräften beistehen. Ein weiteres Wort über den Nutzen und Vortheil der großen Arbeit wäre vom Uebel. Man klagt in Gelehrtenkreisen mit Recht über die an den mohamedanischen Orient sich knüpfenden falschen Vorstellungen der Kulturwelt. Wen trifft die Schuld an dieser Noth, wenn nicht die Gelehrten selber? Sie schreiben zumeist in Zeit- und Denkschriften, die nur einem engen Kreise von Fachmännern

zusätzlich sind. Außerhalb dieses Kreises blüht der Fortschritt ungestört fort, und die Folge ist eine immer mehr um sich greifende Abwendung der gebildeten Laien von der mohamedanischen Welt, die doch der menschlichen Erkenntnis die weitesten, herrlichsten Gebiete erschließen könnte. Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Erforschung dieser Welt klar und anschaulich darzustellen, demnach eine Pflicht, und mit der Veröffentlichung der Encyclopädie wird sie endlich erfüllt werden. Professor Goldhaber schloß mit dem Wunsche, daß die erste Lieferung des Werkes schon dem nächsten Kongresse vorliegen möge.

*** Eine Million Kronen für's Lehrerehaus.** In der heutigen gemeinschaftlichen Direktionssitzung des Landes-Lehrerausschusses und des Stöckel-Fonds machte Präsident Alexander Békery die freudige Mitteilung, daß Unterrichtsminister Dr. Wassics den Entschluß gefaßt habe, für das Lehrerehaus aus Landesmitteln eine Summe von einer Million Kronen bewilligen zu lassen. Vom Jahre 1900 an werden zu diesem Behufe fünf Jahre hindurch jährlich 200,000 Kronen in das Budget des Unterrichtsministeriums eingestellt. Mit Hilfe der 1,000,000 Kronen übernimmt der Staat die zur Erziehung von Lehrerekindern bestimmte Anzahl und errichtet auch in Klausenburg ein Lehrerehaus. Die Versammlung notierte dem Minister herzlichen Dank. Die Familie weil. Baron Joseph Stöckel widmet den Ertrag der herausgegebenen Werke des großen Schriftstellers dem Lehrerehaus. Auch diese Spende wurde dankend zur Kenntnis genommen. Die solenne Einweihung des in der Szekiralygasse Nr. 47 befindlichen Lehrerehauses wird am 19. November d. J., am Namenstage der verewigten Königin Elisabeth, stattfinden.

*** Das Theresienstädter Kasino feierte heute** Abends den Beginn der Klub Saison mit einem Banquet.

In demselben nahm die Elite der Bürgerschaft des Bezirks, darunter Abtpfarrer Stieber, die Abgeordneten Peter v. Ráth, Dr. Armin Neumann, Johann Radocza, Dr. Lazar Samuel, Universitätsprofessor Bockor, die Stadtprefektanten Johann Mészáros, Julius Kállan, Stephan Popper, Paul Tencer, Joseph Wolfner, Dr. Koloman Rádóczi, Dr. Béla Feleki, Dr. Jakob Weich, Heinrich Arnstein, Sigmund Karstenstein und Andere theil. Den Reigen der Toaste eröffnete Johann Radocza, der daran erinnerte, daß der Klub seit seiner Gründung das Ziel verfolgt hat, das Ansehen der Bürgerschaft zu heben und dem öffentlichen Wohl zu dienen, nie aber die Förderung von Privatinteressen duldet. In diesem Sinne wird er auch weiter wirken. Er erhebt sein Glas auf das Wohl der Kasinomitglieder. (Beifall.) Dr. Béla Feleki betont, daß die Erfolge, die das Kasino auf sozialem und politischem Gebiete erzielt hat, dem hinaufgehenden Willen Johann Radocza's zu verdanken sind, der immer den Söwenantheil der Arbeit bewältigt hat. Seine Tüchrede klingt mit ein Glas auf Radocza aus. (Stürmischer Beifall.) Johann Radocza erwählt, daß das Ansehen, welches das Kasino genießt, darauf zurückzuführen sei, daß die Leiter des Kasinos uneigennützig dem Gemeinwohl zu dienen bestrebt waren. In diesem Bestreben war Paul Tencer der Aufrichtigste und Unermüdetste. Sein offener und ehrlicher Charakter möge den Mitbürgern als Musterbild dienen. Er leert sein Glas auf das Wohl seines treuen Mitarbeiters Paul Tencer. (Beifälliger Beifall.) Paul Tencer toastirt auf Joseph Bucher und Stephan Mendl, welche er als die Säulen des Kasinos bezeichnet. Dr. Armin Neumann läßt den würdigen Seelenhirten des Bezirks Stieber hochleben, der sich der Liebe und Achtung aller Konfessionen erfreut. Es toastirt noch Stieber auf die Entschlossenheit unter den Bürgern, und Professor Bockor auf die anwesenden Mitglieder des Parlaments. Es war schon Mitternacht, als sich die Gesellschaft auflöste.

*** Buße.** Mit dem zweimaligen Kugelwechsel, welchem sich die Parteien im Duell Béhic Demeczky ausgeliefert haben, ist die Angelegenheit für den Letzgenannten noch nicht abgethan. Direktor Michael Demeczky hat wohl den Anforderungen der Nitterlichkeit Genüge gethan, doch hat er noch der römisch-katholischen Kirche gegenüber eine Ehrenschuld zu tilgen. Diese nämlich hat ihn, den Gouverneur einer katholischen Schule und Ritter des St. Georg-Ordens, als Duellanten ihren Satzungen gemäß exkommuniziert, von welcher Strafe er nur durch strenge Buße erlöst werden kann. Wie eine Lokalcorrespondenz meldet, wird sich Direktor Demeczky schon demnächst bußfertig bei der kirchlichen Obrigkeit melden, um dann nach erfolgter Pönitenz wieder in den Schoß der Kirche aufgenommen zu werden.

*** Ein flüchtiger Fleischhauermeister.** Trotz der eifrigsten Recherchen ist noch keinerlei Nachricht über den Verbleib des flüchtigen Fleischhauermeisters Ludwig G. Schubert eingelangt. Die Angehörigen Schubert's telegraphiren seit einigen Tagen an die Verwandten und Bekannten Schubert's im ganzen Lande, ohne einen Anhaltspunkt für die Richtung zu gewinnen, welche der Flüchtling eingenommen haben dürfte. Der Gemüthlichkeit zum Troste, daß Schubert nicht in der Diözesanen Spiritusbrennerei in Székely-Udvarhely war, wird vermutet, daß man in Siebenbürgen nach den Spuren Schubert's forschen müsse. Seine Börsendifferenzen scheint Schubert vollkommen beherrschen zu haben; daran läßt der Umlauf schließen, daß sich bis heute Nachmittag Niemand mit einer ähnlichen Forderung meldete. Ludwig G. Schubert ist, wie uns mitgeteilt wird, nur einmal fallit gewesen, hat aber drei Jahre nach seinem Konkurse, mit einer Erbchaft seiner

Frau, seine Schulden voll bezahlt und an die betreffenden Geldinstitute sogar die sechsprozentigen Zinsen entrichtet. Die Fleischbank, welche Desider Schubert, ein Sohn des verstorbenen Fleischhauermeisters, in der Franz Jánosgasse, Ecke der Palatingasse eröffnete, steht mit dem Schubert'schen Geschäfte, Palatingasse Nr. 17, in keinerlei Konnex und hat auch aus dem früheren Geschäfte keinerlei Fleischvorräthe oder Einrichtungsgegenstände übernommen.

*** Zur Affaire Krivány.** Der Ministerial-Rechnungsrevisor Joseph Tafler hat heute die Skontrirung in Angelegenheit des gewesenen Traber Waisenamtskassiers Johann Krivány beendet und konstatiert, daß die defraudirte Summe 436,706 fl. 61 kr. beträgt. Da Krivány sich schon in seiner Eigenschaft als Waisenamtskontrollor Unterschlagungen zuschulden kommen ließ, ist es nicht ausgeschlossen, daß eine noch größere Summe ausgewiesen wird, denn die Untersuchung und Skontrirung wird noch fortgesetzt. Der tatsächliche Abgang der Waisenamtskasse beträgt nach den vorgenommenen Nichtigstellungen 395,653 fl. 15 kr., wovon 73,612 fl. 17 kr. gedeckt erscheinen; beim Waisenamte werden gegenwärtig Forderungen in der Höhe von 158,712 fl. als aktiv ausgewiesen, welche größtentheils unrealisierbar sind.

*** In der Baptisten-Kapelle** Wesselenyigasse 43 predigt Sonntag, den 15. d., Herr Professor Ströter aus Newport: Vormittags halb 10 Uhr, Nachmittags 5 Uhr und Abends halb 8 Uhr. Gäste sind gern gesehen.

*** Der Budapester fön. Herzverein** hielt heute seine 62. feierliche Jahresfeier unter Vorsitz Professor Mecze's, der die zahlreich versammelten Mitglieder aufs wärmste begrüßte. Sodann wurde das Ergebnis der Preiswettbewerbe verkündet. Den Palassa'schen 500 fl.-Preis erhielt Dr. Rudolf Demesváry für sein in der Literatur eine Lücke ausfüllendes großangelegtes, selbstständiges Werk über „die Milchabsonderung und Laktation“ einstimmig zugesprochen. Die Palassa'sche Prämie erhielt Professor Wilhelm Schulek für seine epochalen Untersuchungen über „die Verschlingung der ultravioletten Strahlen“; schließlich wurde die Mészáros'sche Prämie dem Neuholzer Oberphysikus Rajcsics und Professor Hugo Breier zugesprochen. Zum Schluß hielt Professor Johann Bókány eine interessante Denkrede über das verstorbene korrespondirende Mitglied Döwner in Newport, den berühmten Erfinder der Intubation.

*** Ein vermischtes Kind.** Das 31-jährige Söhnchen Johann Kunkla ist seit gestern Vormittags halb 10 Uhr aus der in der Erzherzog Karlstalerne gelegenen Wohnung seiner Eltern abganga. Das Büchchen war mit grauer Hose, schwarzem Rock und blauer Mütze bekleidet und trug am Nacken zwei Sterne.

*** Feuer in der Karlstalerne.** Auf dem Dachboden des in der Sittergasse liegenden Traktes der Karlstalerne gerieth heute einige Döppelbäume in Brand. Aus einem schadhaften Rauchfange herausfliehende Funken hatten das alte Holzwerk in Brand gesetzt, welches die herbeigeilte Feuerwehr nach kurzer Arbeit bewältigte.

*** Das Etablissement Somoff** hat mit der komischen Operette „Der Weiberfeind“ (Text von R. G. Verencs, Musik von Ph. Silber), deren erste Aufführung heute vor gefülltem Hause stattfand, sein diesmonatliches Programm mit einer glänzenden Attraktion bereichert. Die Operette zeichnet sich durch ein an komischen Situationen reiches Libretto aus; zu dem amüsanter Sujet angelehnt eine melodienreiche Musik. Die Vorzüge der Operette wurden durch die Darsteller, von denen Fräulein Teloni und die Herren Sachsz, Trebitsch und Almon hervorragen, zu voller Geltung gebracht. Auch die übrigen Programmnummern verdienen den Massenbesuch, dessen sich das Etablissement allabendlich erfreut.

*** Unfall.** Aus Brünn wird uns telegraphirt: Lieutenant Baron Dffermann gerieth beim vorzeitigen Abspringen von der Tramway unter den Wagen, wobei ihm ein Bein zerquetschert wurde.

*** Verkehrsstörung.** Laut einem Communiqué der Direktion der kön. ungar. Staatsbahnen ist heute der von Dombóvár nach Budapest verkehrende Lastzug Nr. 1055 zwischen den Stationen Erd und Crcs mit einem Vorzug zusammengefahren, wodurch die Lokomotive entgleiste, vier Lastwaggons theilweise zertrümmert und die Strecke verlegt wurde. Verletzungen an Personen kamen nicht vor. Bis zur Freimachung der Strecke wird der Personen-, Gepäck- und Güterverkehr durch Ueberleitungen, respektive Uebertragen aufrecht erhalten. Zur Ermittlung der Ursachen des Zusammenstoßes ist eine strenge Untersuchung eingeleitet worden.

*** Lebensmüde.** Heute Früh hat sich in der Polizeiwachstube Nr. 34 am oberen Quai der Polizeiwachmeister Joseph Molnár mit seinem Dienstrevolver erschossen und blieb sofort todt. Das Motiv des Selbstmordes ist unbekannt; die Leiche wurde in die Todtenkammer des gerichtsarztlichen Instituts gebracht. — Heute erschien der 23-jährige beschäftigungslose Schneidergehilfe Bartholomäus Fermeuigel im „Hotel zu den zwei Kronen“ und ließ sich ein Zimmer öffnen. Kaum hatte er das Zimmer betreten, zog er einen Revolver und schoß sich eine Kugel in den Kopf. Ueber seine eigene That erschrocken, nahm der Selbstmordkandidat Reißaus und lief in der Richtung nach dem Hospitale; in der Flörgasse jedoch stürzte er, vom großen Blutverluste erschöpft, zusammen. Die Leute hielten den jungen Mann für betrunken, als er jedoch erklärte, er habe einen Selbstmordversuch be-

ganen, trugen sie ihn ins Spital, wo er das Bewußtsein verlor; sein Zustand ist ein gefährlicher.

*** Zusammenstoß zwischen Civil und Militär.** Wie dem „Rel. Gt.“ aus Neusag berichtet wird, kam es heute Nachts in einem dortigen Nachtcafé zu einem Zusammenstoß zwischen Civilisten und Offizieren des in Neusag garnisonirenden k. u. k. Infanterie-Regiments Nr. 6. An dem Zusammenstoß, welcher in eine allgemeine Schlägerei ausartete, trugen die Offiziere und deren antisemitische Gemüthung die Schuld. Die Angelegenheit rief allenthalben reinliches Aufsehen hervor.

*** Die Sparanleihe der Hausfrau** hat das Glück zweier junger Eheleute begründet. Arm und in dürftigen Lebensverhältnissen lebte hier — wie uns von glaubwürdiger Seite mitgetheilt wird — eine kleine Familie. Als die Noth und Sorge schon aufs höchste gestiegen war, die jungen Eheleute aller Lebensmittel entblößt dahanden, gewannen sie bei den letzten Klassenlotterieziehungen einen der größten Gewinne. Wie kam denn das? Sehr einfach. Die Frau, eine besonders sparsame Person, kaufte um ihre Sparpennae ein Los bei der Kollektur A. Török und Komp., Budapest, Waisenring Nr. 4/a, und hütete es, trotz aller Versuchungen, in den Tagen der Noth es zu verkaufen. Das Glück der Firma Török kam ihr zu Hilfe. So kamen wider Erwarten statt Sorge, Noth und Elend nur Wohlstand und Glück auf die brave Familie. Preise der Lose: I. Klasse für 1/2, Los fl. 6, 1/2 Los fl. 3, 1/4 Los fl. 1.50, 1/8 Los 75 kr.

*** Vom Wetter.** Aus Wien wird uns telegraphirt: Bei nordwestlichen Winden ist veränderliches und sehr kühles Wetter voraussichtlich.

Werden Ihre Haare grau, kaufen Sie Koltán'schen Hair Regenerator 1 fl. bei Apotheker Koltán (Mond- u. Kronena. Gde). Diese gibt dem Haare die natürliche Farbe wieder. Wacht vor Nachahmungen!

Englische Damenschneider-Kleider Modell John Buspin, Hofsneider, London, werden nach Maß angefertigt im Schneider-Atelier, sep. Mth., Mme. Ludwig Berger, k. k. Hofl., Dreißigta. 3. Muster Provinz gratis.

Herczeg Hedwig, Mitteilnehmerin des hiesigen Damenbut-Salons Herczeg Testvérek, Deák Ferencz-utca 5, ist von ihrer Pariser Einkaufsreise zurückgekehrt und empfiehlt der geehrten Damenwelt die angelangten original Pariser und englischen Modelle.

Ausstellung. An dem ältesten und bestrenommirten Teppichwaarengeschäfte Joannovits Döme (IV., Váci-utca 2) ist eine äußerst prächtige und wirklich lebenswürdige Teppich- und Spezialitäten-Ausstellung zu sehen. Dieselbe ist so großartig, daß sie der Besichtigung wahrlich würdig ist.

„Feste Preise.“ Auf dem Gebiete der Damenkonfektions-Artikel verspürte man den Mangel solider Bedienung ganz besonders; das Prinzip festgesetzter Preise hat sich aber auch hier Bahn gebahnet und weisen wir auf die Neuverung einer seit 30 Jahren bestehenden, angesehenen hauptstädtischen Firma hin, welche mit der bisherigen Gewohnheit gebrochen, festgesetzte Preise eingeführt hat. Wir machen unsere Leser auf das heutige Inserat des Modewaarenhauses Weisz Gyula aufmerksam.

Original Pariser Spitzenkonfektion. Boas, Jabots, Chaperes und Handschuhe in Budapest nur bei Schopf Margit, IV., Universitätsgasse 7.

Für Spitzen, Seiden-, Sammtbänder und Bänder ist die beste Bezugsquelle bei Arnold Bernauer, Budapest, IV., Kigyó-utca Nr. 4.

Die Schwester Heinrich Heine's †.

Eine Hamburg'er Depesche meldet das heute erfolgte Ableben der Frau Charlotte v. Embden, der Schwester Heinrich Heine's. Sie hatte in wenigen Tagen, am 18. d., ihren 99. Geburtstag gefeiert ...

Charlotte Heine wurde am 18. Oktober 1800 als die erste Tochter von Samson und Betty Heine in Düsseldorf — zehn Monate nach ihrem Vater Harry — geboren. Sie war des seltenen Anabens frohe Spielgenossin; sie theilte seine Arbeiten, seine kindlichen Sorgen und Hoffnungen, und sie blieb auch seine einzige und beste Freundin, die Vertraute seiner Freuden und Leiden bis zu seinem Tode. Lottchen war ein aufgewecktes, ein kluges und munteres Mädchen.

Da sie ins Leben eintret, war Charlotte, die nicht nur ein geistreiches, sondern auch ein schönes Mädchen war, bald die gefeierte Heldin auf allen Festen und Bällen in Düsseldorf, die allen jungen Männern den Kopf vedrehte und das Herz schmer machte. Als die Eltern Düsseldorf verließen, war es ihre erste Sorge, Charlotte zu verheirathen. Heinrich Heine selbst war es, der bei seinem Aufenthalt in Hamburg die Bekanntschaft von Moriz Embden machte und mit diesem fortwährend von seiner kleinen Schwester sprach. Embden war neugierig und wollte das schöne, merkwürdige Mädchen kennen lernen. Als er sie sah, hatte er auch bereits sein Herz verloren. Er wurde seine Gattin, und das Hochzeitsgedicht, welches Heine seiner Schwester bei der Vermählung am 22. Juni 1823 auf dem Rollenpfeiler zwischen Lüneburg und Hamburg machte, soll alle Festgenossen entzückt haben.

Die geistige Entwicklung Heine's und seinen wachsenden Dichterruhm verfolgte Charlotte mit der innigsten und lebhaftesten Theilnahme. War sie früher seine liebevolle Gespielin, so wurde sie nun auch die

aufmerksame, theilnehmende und rathgebende Freundin ihres Bruders, an die er sich in allen seinen Lebensnöthen wenden durfte. Zwischen ihm und seiner Schwester gab es keine Entfremdung, wie oft er auch mit den Brüdern und manchmal sogar mit dem Schwager in Rank und Streit gerathen mochte. Stets war Charlotte die treue und lebenswürdige Vermittlerin, die entweder des reichen Cheims Born zu beschäftigen oder des Dichters Launen zu beschwichtigen hatte.

Und kein schöneres Zeugnis für des Dichters gemüthliche Bruderliebe besitzen wir als das Blatt, welches er in das Album seiner Schwester eingeschrieben:

Wir können die Menschen nämlich in zwei Klassen einteilen: erstens diejenigen, die uns lieben, zweitens diejenigen, die uns oft und deutlich sagen, daß sie uns lieben. Mich, Liebes Lottchen, kannst Du dreist zur ersten Klasse rechnen. Ich bin Dir herzlich gut, wenn ich auch nicht viel Aufsehens davon mache.

Dein Bruder

Harry Heine.

Die ganze Liebe zu seiner Schwester befand sich aber in den Briefen, welche Frau Charlotte als ein theueres Andenken in ihrem Schreibtisch neben ihren eigenen Erinnerungen, die sie sorgfältig aufbewahrt, mit treuer Fürsorge bewahrt. Es sind etwa 120 Briefe, die meisten an sie selbst gerichtet, voll froher Laune, voll von glücklichen Humor, aber auch voll von bitterem Sarkasmus, voll von tiefer Verstimmung und brennendem Schmerz, je nachdem die Verhältnisse und Lebenslagen waren, in welchen der Dichter sich an seine Schwester gewandt hat. Wie ein Heiligtum thronte die Liebe zu dieser Schwester in seinem Herzen, und keine Verstimmung vermochte sie daraus zu reißen.

Als sich die beiden Geschwister im Jahre 1843 wiedersehen, empfanden sie Beide eine tiefe und innige Freude. Bei dieser Gelegenheit machte Charlotte die Bekanntschaft von des Bruders Gattin Mathilde, und suchte auch mit dieser, so weit dies bei den verschiedenartigen Charakteren möglich war, ein liebevolles und freundliches Einvernehmen herzustellen. In den trüben Tagen, welche dieser Reise folgten, als der Dichter mit seiner Familie wegen der Pension sich entweitete, war Charlotte eine treue Vermittlerin. Aber es gelang ihr diesmal nicht wie früher so oft, den gewünschten Frieden herzustellen. Nur noch einmal sah sie ihren Bruder wieder; es war im Winter des Jahres 1855, zwei Monate vor seinem Tode.

Charlotte v. Embden war seit dem Jahre 1806 Witwe und lebte nur noch ausschließlich den Erinnerungen an ihren großen Bruder. Ein liebevoller, vorzüglicher Sohn, Ludwig Freiherr v. Embden, laut testamentarischer Verfügung der Herausgeber des literarischen Nachlasses von Heine, widmete ihr die zärtlichste Sorge. Und drei glücklich verheiratete Töchter — in Neapel, London und Berlin — schmückten ihren Lebensabend. Noch in ihrem neunzigsten Lebensjahre hatte sie etwas von der Anmuth ihrer Jugend. Schwebenden Schrittes, rascher als manches junge Mädchen, eilte sie durch die Zimmer. Wenn sie in ihre Erinnerungen sich vertiefte, erglänzten ihre Augen in jugendlichem Feuer. Sie konnte stundenlang sprechen, ohne sich zu erschöpfen, bis ihr treuer Sohn und wahrhaft hingebungsvoller Pfleger sie daran erinnern mußte, sich zu schonen. Auch etwas von dem Sarkasmus, von dem scharfen Wig des Bruders war auf sie übergegangen.

Der Lebensabend der nunmehr Verbliebenen wurde durch den Besuch verschönt, welchen weiland unsere edle Königin Elisabeth der Gattin vor zwölf Jahren abstattete. Es war etwa um die neunste Stunde eines schönen Sommermorgens im Jahre 1857, als an der Parterterwohnung des stattlichen Patrizierhauses Esplanade 39 in Hamburg heftig geschüttelt wurde. Es dauerte ziemlich lange, bis eine scharfe Frauenstimme, ohne zu öffnen, von innen heraus die Frage erschallen ließ: „Die Milchfrau?“

„Nein!“

„Wer sonst?“

Die Kaiserin von Oesterreich. Die Frage war Frau Charlotte v. Embden, die Schwester Heinrich Heine's, die Antwortende die Kammerfrau der Königin Elisabeth, die das Andenken Heinrich Heine's hoch in Ehren hielt und an jenem Tage eigens nach Hamburg gefahren war, um von der einzigen noch lebenden Schwester des Dichters Auskünfte über sein Leben und seine Schöpfungen sich zu erbitten. Man kann wohl sagen, daß seit jenem Tage das Lottchen — so nannte Heine seine Schwester mit Vorliebe — wieder populär geworden ist, nachdem die geschäftige Mama sie jahrelang in Ruhe gelassen hatte.

Gelänglich dieses Besuches machte Frau v. Embden unserer Königin Manuskripte Heinrich Heine's — wie es hieß, waren es die seines Tagebuches — zum Präsent. Ihre Majestät bewahrte diese Manuskripte als eine Reliquie; nach ihrem gewaltigen Tode wurden diese Papiere seitens Sr. Majestät der greisen Spenderin zurückgestellt.

Sport.

Distanzfahrt Berlin—Totis. (Originalbericht.)

Berlin, 13. Oktober.

Morgen früh 6 Uhr beginnt bei dem Tempelhofer Steuerhaus bei Berlin die große Distanzfahrt, welche über circa 750 Kilometer führt und in der berühmten österr.-ungarischen Vollblutcentral-Lotie ihr Ende erreicht. Vor sechs bis sieben Tagen darf man den Sieger wohl nicht am Ziele erwarten, denn eine geradezu riesenhafte Aufgabe haben Pferde und Fahrer zu bewältigen. In aller Stille ist das Vorspiel vorübergegangen, trotzdem die Theilnehmer und näheren Interessenten mit Wienenerlei ihre Vorbereitungen trafen, wobei allerdings ein jeder Fahrer möglichst Interesse an der Verheimlichung seiner gesammelten Erfahrungen hatte. Automobile und Radfahrer, sowie auch die konkurrierenden Pferde sind über die große Strecke gegangen, und jeder der Konkurrenten hat sich den Weg ausgesucht, den er für den ästhetischen hält. Die diesjährige Distanzfahrt übertrifft noch bei weitem die vorjährige von Wien nach Donaueschingen, da sie erheblich schwierigeres Terrain durchzieht und ein bis zwei Tagereisen weiter ist als jene. Auch die Theilnahme ist diesmal mindestens eine doppelt so stark, da man heute schon mit Sicherheit auf wenigstens 20 Starter rechnen darf; 13 der Konkurrenten stellt Oesterreich-Ungarn, darunter unsere besten Herrenfahrer. Das Pferdmaterial ist denkbar international; Araber und Amerikaner finden sich neben Ungarn, Russen, Italienern und englischen Vollblütern und auch Pferde ganz unbekannter Abstammung sind vertreten. Herr v. Wachtler kaufte zwei Stuten letzteren Schlages „Berlin“ und „Totis“, Graf Schönborn eine achtjährige Stute, die neben einem Vollblutpferd acht „Knackwurst“, weil, wie man behauptet, dieselbe mit Vorliebe diese Nahrung zu sich nehmen soll, für die Distanzfahrt jedenfalls eine sehr vorteilhafte Nahrung.

Aus Totis wird uns berichtet: Von Seite der Ungarn werden an der Distanzfahrt teilnehmen: Graf Ladislaus Karolyi mit seinen Vollblütern „Heretere“ und „Kreeman“ (achtjährige); dieses Gespann wird Graf Karolyi selbst lenken. Dann ein zweites Gespann desselben Eigentümers, und zwar die Vollblutpferde „Holló“ und „Lira“, welche der bekannte Herrenfahrer Ludwig Dörny lenken wird. Als dritter Theilnehmer an der Distanzfahrt wird uns Herr S. Flesch (Neutra) genannt. Er will mit zwei Arabern gewinnen, deren Führung Herr Desider Szulypoffsky übernommen hat. Baron Stephan Sennyei und Herr Madar Weissenbacher, welche zu den besten Herrenfahrern Ungarn zählen, nehmen bedauerlicherweise an der interessanten Weltfahrt nicht theil.

Die Abfahrt erfolgt von Berlin am 16. Oktober früh um 6 Uhr. Zielpunkt ist das alte Totiser Kastell. Beim Zielpunkt werden folgende Kavaliere als Jury wirken sein: Graf Bela Esterházy, Graf Franz Esterházy, Graf Dominik Harko, Fürst Friedrich Karl Hohenslohe, Fürst Karl Trauttmansdorff, Graf Ernst Wurmbbrandt, Alexander Kissfaludy.

Budapester Herbstrennen. Für das morgen, Sonntag, stattfindende zwölfte Rennen wurde folgendes Programm ausgearbeitet:

- 1. Verkaufshandicap. (Preis 2000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 13 Unterdriften. — 2. Maidenrennen der Zweijährigen. (Preis 2000 Kronen, Distanz 1400 Meter.) 10 Unterdriften. — 3. Weltehandicap. (Preis 2000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 10 Unterdriften. — 4. Dunafelder Preis. (10,000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) 16 Unterdriften. — 5. Maidenverkaufshandicap der Zweijährigen. (Preis 2000 Kronen, Distanz 900 Meter.) 11 Unterdriften. — 6. Verkaufrennen. (Preis 2000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) 10 Unterdriften. „Aruló“. Der vorjährige Derbyieger „Aruló“ hat seine Rennkarriere beendet. Er wurde von der ungarischen Regierung für 6000 fl. angekauft und ins Debrecziner Gestüt geschickt.

Die Gewerhausstellung wird am 20. d. im „Hotel Royal“ eröffnet. Es haben sich sehr viele Aussteller gemeldet, darunter Erzherzog Friedrich, Erzherzog Joseph August, Prinz Philipp von Koburg, Graf Géza Andrássy, Graf Bela Széchényi, Graf Karl Sunyady, Graf Rudolf Erdödy, Graf Michael Esterházy, Graf Géza Zichy, Graf Ladislaus Majláth, Graf Franz Ádáshy, Graf Ivan Draskovich und Graf Julius Keglevich.

Football-Match. Das Programm des morgen, Sonntag, nachmittags 3 Uhr abzuhaltenden „Football-Match“ ist folgendes: die Truppe des „Pozsonyi Torna-Egyesület“ (rothweiß); Goal-keeper: Haly; Halb-Backs: Stanel, Boos; Backs: Constantin, Pogáns, Noll; Forwards: Gottlieb, Strelka, Farkas, Heinfeld, Erdna; die Truppe des „Műegyetemi Football-Club“ (schwarzroth): Wayer, Ujvári, Misky, Sill, Haly; Halb-Backs: Rando, Velcsay, Wagner; Backs:

Szilva, Rainer; Goal-keeper: Poros. Beide Vereine senden ihre besten Kräfte, und so wird der Kampf jedenfalls stark und interessant sein.

Theater, Kunst und Literatur.

Im Nationaltheater findet Freitag, den 20. d., die Erstaufführung von Richard Wagners Schauspiel „Arme Marie“, zu welchem die Direction neue Dekorationen hat malen lassen, in der Uebersetzung von Stanislas Timár statt. Die Rollenbesetzung ist folgende: Don Camillo — Csáford; Margherita Camporosso — Helven; ihre Tochter Marie — Frau Emilie B. Martus; Donna Luotta — Frau Paulan; Frau Rocco — Frau S. Caspary; Madelon Melbi — Abolva Nagy; Lucia — Irma Török; Graf Coquin — Bercsényi; Ritter Vincenzo Lombardi — Ádám; Enrico Rocco — Mihályfi; erste Dame — Mezőny; zweite Dame — Valerie Croo; dritte Dame — M. Barfát; ein junger Mann — Dező; ein alter Spieler — Katahá; Croupier — Mezőny; Kammerdiener — Abonyi; Diener — Kaludi. Die zweite für die Jugend arrangierte Vorstellung findet Mittwoch, den 18., um halb 3 Uhr nachmittags statt; in Szene geht Mollière's „Der Geizhals“. Sonntag nachmittags gelangt Brissons Lustspiel „Nazi boko“ bei ermäßigten Eintrittspreisen zur Aufführung. — Die nächste Novität ist Carré und Viláud's Lustspiel „A mezőm“, auf welches Kapad Abonyi's dreifaches Schauspiel „Radovich felesége“ folgen wird. Demnächst finden Neptun des historischen Dramas „Kendy Marót“ von Bartók mit Frau Áhá in der Titelrolle, ferner von Bányi's „Gingoire“ und von Mollière's „Szeleburdi“ statt.

In der k. k. Oper geht Sonntag an Stelle von „Aida“ in Holas Uebersetzung L. J. S. „Cavalleria rusticana“ und das Ballet „Die roten Schuhe“ in Szene. — Mittwoch gelangt bei ermäßigten Preisen die „Zauberflöte“ zur Aufführung. Diesmal wird Frau Irene K. B. W. zum ersten Male die Rolle der Königin singen. — In der samstägigen Vorstellung von „Nidelio“ singt Gräfin Wassquez die Titelrolle zum ersten Male, und war unarisch.

Die nächste Novität des Lustspieltheaters wird die hendeauische Komödie „La dame de Maximo“ (in der ungarischen Bearbeitung „Osztigás Mezi“) sein. — Die treffliche Künstlerin Frau Emma T. D. E. L. I. ist reenaagirt worden und tritt am 16. d. in der Komödie „A vögreháts“ zum ersten Male wieder auf. — Zu Ehren Dr. Oscar Blumenthal's, der demnächst nach Budapest kommt, werden am 16. und 17. dessen Stücke „Arany kakas“ (mit Frau Vilá) und „Mozgó fényképek“ gegeben.

Frau Eleonore Duse wird am Volkstheater, wie schon gemeldet, vom 26. bis 31. d. gastieren. — Die nächste Novität des Volkstheaters wird die englische Operette „A kis szökevény“ (A runaway girl, Die Durchgängerin) sein.

In Ungarischen Theater werden die Vorbereitungen für die Aufführung der Operette „Az asszonyrogam“ mit großer Eile getrieben. Täglich finden unter persönlicher Leitung des Autors Franz Meiner vier bis sechs Proben statt. Die praktischen Kostüme — von dem Parier Kostümmaler Chabrac gezeichnet — füllte Uniformen aller Truppenabteilungen der österr.-ungarischen Armee — sind aus dem Maison de blanc bereits angekommen. Das Stück bedarf eines so zahlreichen Personals, daß der ohnedies starke Chor des Theaters nicht ausreicht und derselbe erheblich vermehrt werden muß. Damen von schöner Bühnenercheinung können sich behufs Aufnahme Mittwoch nachmittags 3 Uhr im Klaviercafé des ungarischen Theaters vorstellen. — Frau Sarah Bernhardt bezieht Montag ihr Gastspiel mit der „Kameliendame“. Dienstag und Mittwoch geht „Hamlet“, Donnerstag „Tosca“ in Szene. Der Beginn der Vorstellungen von „Hamlet“ und „Tosca“ ist mit Rücksicht auf die Länge dieser Stücke für 7 Uhr angelegt.

In Theaterkreisen verlautet, daß Herr Emerich Szacsvay vom Nationaltheater seinen bisherigen Vertrag in lösen und Mitglied des Klausenburger Nationaltheaters zu werden beabsichtigt. An seine Stelle soll Herr Julius Gál als Nationaltheater engaagirt werden. Letztere Nachricht klingt unwahrscheinlich, da Herrn Gál sein Vertrag noch für mehrere Jahre als Lustspieltheater verpflichtet.

Die Kissfaludy-Gesellschaft wird sich bekanntlich in ihrer nächsten, am 18. d. abzuhaltenden Sitzung mit der Präsidentenfrage befassen. Geheun fanden in dieser Angelegenheit zwei Konferenzen statt, in denen Graf Albert Apponyi als Präsidentenkandidat aufgestellt wurde. Aller Wahrscheinlichkeit nach dürfte er die Wahl annehmen. Am Vizepräsidenten an Stelle des ebenfalls zurücktretenden Karl Székely steht die Wahl von...

Das Quartett Huban-Wopper erleidet dieses Jahr eine bedeutende Umgestaltung, indem außer dem Bratschisten Professor Waldbauer auch der ausgezeichnete zweite Violinist Herr Professor Victor Herzfeld aus dem Quartett scheidet. Der Austritt dieses hervorragenden, vornehmen Künstlers aus der Gesellschaft, welcher er länger als ein Jahrzehnt angehört hatte, bedeutet für das Quartett zweifellos einen schwerwiegenden Verlust. An Stelle der ausgeschiedenen Mitglieder werden die Herren Professor Rudolf Kemény und Gustav Schmidt (Bratsche) treten.

Das erste populäre Kammermusikconcert Grünfeld-Verkovits-Miedl-Bürger findet am 29. d. um halb 5 Uhr nachmittags im „Royal“-Saale unter Mitwirkung der Solopernängerin Frau Louise Ehrenstein aus Wien statt. Das vollständige Programm für dieses Concert lautet: I. Beethoven: Streichquartett, op. 18 Nr. 2; II. a) Brahms: „Meine Lieb“ ist grün,

Wegen gänzlicher Auflösung unserer seit 36 Jahren bestehenden Teppich-Abtheilung grossartiger behördlich bewilligter TEPPICH-AUSVERKAUF

unseres gesammten riesigen Teppichlagers.
Noch nicht dagewesene Gelegenheit zur Hauptsaison,
das Neueste, Schönste und Beste
in Teppichen, Möbelstoffen, Vorhängen, Decken,
Echten Perser Teppichen und Divanüberwürfen,
Maffersdorfer und Reichenberger Knüpf-(Smyrna-)Teppichen,
Stambul-, Argaman- und Axminsterteppichen,
Glatten, einfarbigen Zimmerbespannungs-Stoffen (Halina und Filz) in allen Farben,
Bettvorlegern, Läufern, Fellen und zahllosen anderen
Wohnung-Einrichtungs- und Dekorationsartikeln
zu wahren Sensations-Ausverkaufs-Preisen anschaffen zu können.
Teppich- und Möbelstoffreste, einzelne Decken und Vorhänge,

sowie ältere Dessins

50-75% unter dem Einkaufspreis.

Verkauf zu festgesetzten, an jedem Stücke ersichtlichen Ausverkaufs-Sensations-Preisen und nur gegen Baarzahlung.

TOTTIS & KREN,

Bécsi-utcza 1. szám, Hajó-utcza sarkán.

**Auf keiner Tafel
fehlt**

Kristály
SET
LUCASBADER
BERGQUELLE

Telefon 43-90
Einlage für die Flasche 10. kr.
Telefon 43-90
Einlage f. d. Flasche 4. kr.

1. liter 8 kr. 1 1/2 liter 10. kr. 1/2 liter 6 kr.

FÜR DIE PROVINZ EMBALLAGE ZU SELBSTKOSTEN
SET-LUCASBADER BRUNNEN A.G. BUDAPEST

MÖBEL auf KREDIT

sowohl in Budapest, als auch Provinz zu billigsten Preisen u. annehmbarsten Zahlungsbedingungen. Große Auswahl in einfachen und feinsten Möbeln, u. av. komplette Wohnungseinrichtungen, Brautausstattungen, sowie einzelne Möbelstücke. Auskünfte ertheilt der Kreditabtheilungs-Chef

NAGY IMRE in der Möbel-Niederlage

Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2, 1. Stock.
Der neueste Preiscurant mit 386 Abbildungen wird gegen Einzahlung von 25. kr. in Dreimartens franco zugesendet.

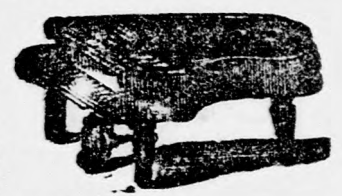
Zur rite Erwerbung der Doktorwürde

(Dr. jur., phil., med., theol.) an europäischen Universitäten (eventuell auch honoris c.) ertheile ich seit 41 Jahren fachgemässe spezielle Informationen u. Rath. Referenzen in allen Staaten und Ständen. Nur Briefe, nicht anonym unter „Dr. R.“ hauptpostl. Breslau. Retourmarke 7 kr. 2290

85 Prozent
Vorschuss auf allerlei Lose:
Jósziv, Basilika, ungar., österr. u. a. Kreuzlose zu sehr mässigen Zinsen auf 8-6 Monate bei

WOHL, Bankgeschäft,
Sauptcollektur.
Budapest, V. Diakonabad.

GEGRÜNDET 1875



Klaviere, PIANINOS, Cymbals, HARMONIUMS

am billigsten und besten mit Garantie auch auf Theilzahlungen bei

Gábor Deutsch,
BUDAPEST, V.,

Erzsébet-ter 7, i. em
Billige Leihgebühr.

Stimmungen und Reparaturen werden promptest ausgeführt.

Beste Kapitalanage.
Ein werthvolles, adeliges

GUT

im fruchtbaren Theil des Zemezer Komitates, 10 Km. von der Bahn entfernt, erndliche 827 Katastraloch à 1600 Kft. hochprima Weizen, welche mit 10,800 fl. verachtet, wird mit 200,000 fl. verkauft.
Richard Bas, Wien, Margarethenstrasse 5.
3552

GUMMI.

Original Pariser Gummi und Fischblasen, den höchsten Anforderung entsprechend, per Duzend N. 1, 2, 3, 4, 5. Capots amer. (kurz) N. 1, 2, 3, fetteste Pariser Damenschwämme N. 1, 2, 3, 4. Damen-Präservativs nach Galle, N. 1, 1.50 per St. Suspensorien u. - Ausführliche Preiscurante gratis und franco in verschlossenem Couvert. Versandt distretet.

Ludwig Fischer,
Gummimanufaktur,
Teplitz-Schönan
(Böhmen).

Grosser Möbelverkauf.

2 Schifftüren, 2thürig, Kuchholz, polirt	fl. 34.-	1 Speiseisch, Kuchholz, matt	fl. 14.-
2 Betten, Kuchholz, polirt	fl. 22.-	1 Speiseisch, altheutig	fl. 4.-
1 Nachtkästchen, Kuchholz, polirt	fl. 8.-	1 Schreibtisch mit 3 Fächern	fl. 16.-
1 Waschtisch, 2thürig, Kuchholz, polirt	fl. 14.-	1 Schlafzimmer, Kuchholz, matt	fl. 125.-
2 Schifftüren, 2thürig, Kuchholz, matt	fl. 38.-	1 Schlafzimmer, geschmückt	fl. 170.-
2 Betten, hoch, Kuchholz, matt	fl. 38.-	1 Garnitur Crep- od. Bourette-Liebezug	fl. 60.-
2 Nachtkästchen, Kuchholz, matt	fl. 22.-	1 Garnitur Seiden-Liebezug	fl. 80.-
1 Stuhl, 4thürig, mit Nischen, geschmückt, weißer Marmorplatte	fl. 46.-	1 Garnitur Peluche-Liebezug	fl. 95.-
1 Canape, mit hoher Lehne und Teppich	fl. 40.-	1 Salonisch	fl. 10.-
		1 Confol mit Marmor und Spiegel	fl. 26.-

Reichste Auswahl von Möbeln in einfachster u. modernster Ausführung.
Dósa Kálmán, Hauptstädtisches Tischler- und Tapezierer-Möbel-Etablissement,
Budapest, Erzsébet-ter, Ecke Sas-utcza, 1. Stock.
Preiscurante auf Verlangen gratis und franco.

Perzent
Lose:
Basillika,
Lose an jeder
Lose auf 8-8 No-

BRUNDET 1875



aviere,
ANINOS,
mbals,
RMONIUMS
Lafien und besten mi
e auch auf Zheilgah
lungen bei
or Deutsch,
DAPEST, V.,
bet-ter 7, l. em
ge Leihgebühr.
men und Repara-
erden promptest aus-
geföhrt.

Kapitalan. age.
rthvolles, adcliges

GUT

idbaren Theil des
er Komitates, 10 Win.
Bagn entfernt, az-
827 Katastraloch
00 Kist, hochprima
schel mit 10.800 fl.
achtet, wird mit
00 fl. verkauft,
d. W. a. 2, 3, seitmit
garethenstraße 5.
3552

UMMI.

zial Pariser
ami und Fische-
sen, den höchsten
berung entsprechend,
Dugend fl. 1, 2, 3,
Capots amer.
fl. 2, 3, seitmit
riser Damen-
wämme d. W. fl. 2,
Damen-Prä-
ratives nach Halle,
fl. 1.50 per St.,
pensorien u.
ährliche Preiscou-
gratis und franco
schlossenem Couvert.
erlaubt distretet.

wig Fischer,
ummmanufaktur,
plitz-Schönau
(Wöhmen).

auf.

fl. 14.-
fl. 4.-
fl. 16.-
fl. 125.-
fl. 170.-
fl. 60.-
fl. 80.-
fl. 95.-
fl. 10.-
fl. 25.-

führung.
l-Etablissement,
a, l. Stock.
franko.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 14. Oktober.

* Die Öfner Thermalquellen. Vor In-
antrittnahme der Fundamentierungsarbeiten des
Öfner Pfeilers der Schwurplabücke wurden be-
kanntlich Probebohrungen unternommen. Bei dieser
Gelegenheit wurde zufällig die das Bruckbad spei-
sende große Quelle angebohrt und es brach ein
9 1/2 Meter hoher Wasserstrahl hervor, welcher der
Quelle die ersten Wochen hindurch 8500 Kubikmeter
Wasser per Tag und dann ein halbes Jahr lang
4800 Kubikmeter Wasser per Tag entzog. Mit großer
Mühe gelang es, das angebohrte Loch zu verstopfen,
und das Bruckbad erhielt wieder Wasser. Die
Brückenbauunternehmung wünschte nun ein fach-
männisches Gutachten darüber zu erhalten, ob die
Brückenbausprengungen auf die Quellen des Bruck-
bades einen Einfluß ausüben, und wandte sich an
die Hauptstadt mit dem Ansuchen, das Wasser des
Bades messen zu lassen. Eine behufs Vornahme der
Messungen entsendete gemischte Kommission kon-
statirte, daß nach der Verstopfung des angebohrten
Loches die Abnahme des Wasserquantums 15 Per-
zent, am 10. Oktober jedoch nur 4 Prozent betrug,
und das Ingenieuramt erklärt nun, daß im Ver-
laufe eines Jahres der frühere Wasserstand erreicht
sein werde. Sollte dies nicht der Fall sein, so haben
die Sprengungen den entsprechenden Zufluß des
Quellwassers verhindert. Das Ingenieuramt glaubt
auch, daß innerhalb eines Jahres die versiegte „Sun-
garia“-Siphonquelle zum Vorschein kommen werde.

* Zuzihrte Cigaretten? Am 5. August d. J.
ließ beim Vizegubernale des Pester Komitats eine
peinliche Aufsehen erregende Anzeige des Pomäzer
Oberstuhltrichters Lorand Csapó ein. In der Ein-
gabe heißt es, daß unter den in den Ortschaften
Womáz, Szentes und Szobánka
wohnhaften Arbeitern der Altöfner Tabakfabrik
die Tuberkulose in großem Maße verbreitet
sei und daß die Fabrik Kinder beschäfte, die das
gesetzliche Minimalalter noch nicht erreicht haben. Es
sei im Publikum der Glaube erweckt worden, daß
die lungenkranke Arbeiterinnen die Erzeugnisse der
Tabakfabrik infiziren und somit eine imminente
Gefahr für die Gesundheit der Konsumenten bilden.
Vizegubern Ludwig Beniczky machte dem
hauptstädtischen Magistrat eine dringliche Unterbrei-
tung, worauf Bürgermeister Halmoz die Vor-
stehung des III. Bezirks zur sofortigen Einleitung
einer eingehenden Untersuchung des Arbeiterperso-
nals und der hygienischen Verhältnisse der Altöfner
Tabakfabrik aufforderte. Der Bezirksphysikus unter-
suchte die in der Fabrik beschäftigten 1015 Arbeiter,
seiner Arbeiterinnen und fand, daß unter denselben
sich kein einziger Fall von ausgesprochener
Tuberkulose vorfand, ferner konstatierte er,
daß die Einrichtung der Fabrik von hygienischem
Standpunkte einwandfrei sei und daß Kinder im
Alter von 12 bis 14 Jahren nur zu leichten Ar-
beiten verwendet werden. In dem Gutachten des
Physikats heißt es ferner, daß der Gesundheits-
zustand der Arbeiter ein vorzüglicher sei
und daß daher eine Infektion der Erzeugnisse
der Fabrik durch Tuberkelbacillen
geradezu ausgeschlossen erscheine.

* Die Markthalle auf dem Bombenplatz.
Die hauptstädtische Generalversammlung fand seiner-

zeit die mit 495,000 fl. präliminirten Kosten der
auf dem Bombenplatz zu errichtenden Markthalle zu
hoch, wies das Ingenieuramt zur Ausarbeitung
neuer Pläne an und firirte zugleich die Baukosten
der Markthalle mit 427,000 fl. Heute Nachmittags
unterbreitete Oberingenieur Johann Kráky einer
unter dem Präsidium Johann Adocza's
tagenden ad hoc-Kommission die neuen Markt-
hallenpläne und betonte, daß die Baukosten, dem
Wunsche der Generalversammlung entsprechend, auf
427,000 fl. herabgesetzt wurden, daß aber in
denselben die auf circa 28,000 fl. veranschlag-
ten Kosten der inneren Einrichtung nicht ent-
halten seien. Dieser Betrag könnte jedoch leicht
durch die bei der Vergebung der Arbeiten zu
erzielenden Preisnachlässe eingebracht werden. Da die
Kommissionsmitglieder einestheils der Ansicht bei-
schloßen, daß die von der Generalversammlung mit
427,000 fl. festgestellte Summe auch für die Kosten
der inneren Einrichtung genügen müsse, anderent-
heils die im Kostenüberschlage des Ingenieuramtes
angenommenen Einheitspreise unter den obwalten-
den Verhältnissen zu hoch gegriffen seien, wurde das
Mitglied Anton Steinhart betraut, im Ein-
vernehmen mit dem Oberingenieur Kráky das
Kostenpräliminare binnen Wochenfrist einer ent-
sprechenden Reduktion zu unterziehen. Die Kom-
mission sprach den Wunsch aus, daß mit dem Bau
der Markthalle im nächsten Frühjahr unbedingt be-
gonnen werde.

* Ueberführung der hauptstädtischen Militär-
sektion. Die hauptstädtische Militärsektion wird im
Verlaufe der nächsten Woche aus der Sorofáregasse in
die Karlskaserne überföhrt und wird den
ersten und zweiten Stock der Karlsringfront des Ge-
bäudes beziehen. Es überföhrt: Montag, 16. d., die
Instandhaltung- und Landturm-Subsektionen. Dienstag,
17. d., die Kanale. Mittwoch, 18. d., die Refektirungs-
und Bequartirungs-Subsektionen und am Donnerstag,
19. d., die Erziehung-Subsektion.

* Unterrichts der Gewerbelehrlinge. Die haupt-
städtische Generalversammlung beschloß — wie wir
jenerzeit berichteten — im Interesse der Regelung der
Unterrichtszent der Lehrlingschulen, daß der Unterricht
auf einen Tag der Woche, und zwar abwech-
selnd auf die Vor- und Nachmittagsstunden verlegt
werden. Der Handelsminister verhängte heute im
Sinne seiner Uebereinkunft mit dem Unterrichtsminister
die Hauptstadt, daß er die Zusammenziehung des
Unterrichts in der Weise nicht gestatten könne, da im
Sinne des §. 63 des G.-U. XVII: 1884 auf den Lehr-
lingsunterricht an zwei Arbeitstagen mindestens vier
Stunden in der Woche und außerdem an jedem Sonn-
tage drei Stunden für den Zeichenunterricht zu ver-
wenden sind. Der Unterrichtsminister halte überdies
die Zusammenziehung des Unterrichts auf einen Tag
in der Woche auch in pädagogischer Beziehung für un-
richtig. Der Handelsminister fordert daher die Stadt-
behörde auf, für die Ertheilung des Lehrlingsunter-
richts eine andere geeignete Form zu suchen.

* Die hauptstädtischen Schulstuhlwahlen. Heute
Vormittags hielt die hauptstädtische Verifikations-
Kommission zur Prüfung der Schulstuhlwahlen eine
Sitzung. Aus den Wahlprotokollen wurde konstatiert,
daß formale Anstände nicht zu erheben seien. Die auf
die Wahlen bezughabenden Aktenstücke werden nun von
heute anfangen durch acht Tage zur Einsichtnahme im
Saale IV. Sörbázaße öffentlich ausgelegt sein.
Während derselben Zeit können auch, und zwar täglich
von 9—12 Uhr Vormittags, Reklamationen eingereicht
werden. Ueber diese Reklamationen wird die Verifi-
kations-Kommission am 23. Oktober entscheiden, worauf
mit achttagigem Termine an die Gerichtskommission
rekurrirt werden kann.

* Beschwerde der Tanzlehrer. Heute sprach
eine Deputation der Budapester Tanzlehrer beim Ma-
gistratsrath Karl Szabó vor und unterbreitete dem-
selben die Bitte, den Tanzunterricht in den Mädchenschulen
regelmäßig zu halten. Die Tanzlehrer beschwerten
sich darüber, daß die Schuldirektoren dem Tanzunter-
richte auch Mädchen zuwiehen, welche die betreffende
Schule nicht besuchen, wodurch die Tanzlehrer geschädigt
würden. Magistratsrath Szabó erklärte, nach Thun-
lichkeit Abhilfe schaffen zu wollen.

* Fleischpreise. Laut amtlichem Ausweise der
Marktdirektion notirten in der vergangenen Woche:
Rindfleisch, per Kilogramm, Durchschnittspreis 85 kr.,
gereinigt 1 fl. bis 3 fl. per Kilogramm, Durch-
schnittspreis 1 fl. 79 kr., Bratenfleisch, hinteres 60 kr.
bis 1 fl. 20 kr. per Kilogr., Durchschnittspreis 79 kr.,
Suppenfleisch, I. Klasse 60 kr. bis 90 kr. per Kilogr.,
Durchschnittspreis 69 kr., Suppenfleisch, vorderes II. Kl.
per Kilogr. 62 bis 76 kr., Durchschnittspreis 63 kr., Sup-
penfleisch, vorderes III. Kl. per Kilogr. 48 bis 70 kr., Durch-
schnittspreis 66 kr., Durchschnittspreis des Vorderen und
Hinteren 66 kr., Leber 30 kr. bis 80 kr., Milz 28 kr.
bis 55 kr., Nieren 40 kr. bis 64 kr., Zunge 30 kr. bis
64 kr., Marktmochen 20 kr. bis 48 kr. Wildfleisch,
hinteres 64 kr. bis 70 kr., vorderes 44 kr. bis 60 kr.,
andere Theile 30 kr. bis 40 kr. per Kilogramm.

Gerichtshalle.

Budapest, 14. Oktober. (Ein Sportsman.) Ein
eleganter gekleideter junger Mann stand heute wegen
Defraudation vor den Schranken des Strafgerichtshofes.
Er heißt Joseph Spiz und war ehemals Beamter der
Metallmaarenfabrik „Hypaia“. Obgleich der
Angeklagte mit seiner nach der letzten Mode angefertigten
Salontkleidung mit Lackstiefeln das Crtereur eines
Dandós bot, machte es dennoch einen trüben Eindruck,
zu sehen, wie zertrübert er vor seinen Richtern stand.
Joseph Spiz war Buchhalter des in Liquidation be-
findlichen obgenannten Instituts, doch lenkte er seine
Fürsorge nicht so sehr auf die gewissenhafte Ausübung
seiner Pflichten, als auf den Turf und auf den Pferde-
sport, der zu seinen Lieblingspassionen gehörte. Er war
fast bei jedem Rennen in der Umgebung des Totali-
tateurs zu sehen, wo er bedeutende Wetten machte. Erst
als er eine respektable Summe verloren hatte, erfuhr
man, daß er nicht das eigene Geld leichtsinnig verwen-
det, sondern die „Hypaia“ bestohlen hatte. Er fälschte
nämlich zu Lasten der genannten Gesellschaft Checks
und behob auf Grund der gefälschten Dokumente bei
der Postpartasse am 22. April 100 fl., am 5. Mai
300 fl., am 15. Mai 400 fl., am 19. Mai 300 fl. und
am 13. Juni 200 fl., insgesammt 1300 fl. Auf den
Checks waren die Unterschriften der Liquidatoren Dr.
Alexander Spiz und Jakob Seböl gefälscht. Der
Angeklagte legte heute ein reumüthiges Geständniß ab
und brachte zu seiner Entlastung vor, daß die Kontrolle
eine so lässige war, daß es ihn keine großen Schwierig-
keiten kostete, sich Checkformulare zu verschaffen und
nach Gutdünken zu benützen. Nach erledigtem Beweis-
verfahren wurde der Angeklagte, den Advokat Dr.
Eugen Gál vertheidigte, zu zwei Jahren Zuchthaus
verurtheilt. Eine im Auditorium anwesende
Schweier des Angeklagten stürzte, als sie dieses Ur-
theil vernahm, mit einem marterkühnenden Aufschrei
bewußtlos zu Boden und mußte aus dem Saal ent-
fernt werden. Der peinliche Vorfall erregte unliebbames
Aufsehen. Auf motiviertes Verlangen des Vertheidigers
wurde der Angeklagte auf freien Fuß gestellt.

— (Wegen Wechselfälschung) wurde der ehe-
mals wohlhabende Gutsbesitzer Eugen Fáy, der sich
seit einigen Monaten in Haft befindet, heute zu neun
Monaten Kerker verurtheilt. Wegen eines
ähnlichen Verbrochens hat der Gerichtshof schon früher
den Angeklagten zu dritthalb Jahren Kerker verurtheilt,
welche Strafe er jetzt abbüßt.

Aus dem Künstlerhause.

— Nikolaus Varabás. — Joseph Molnár. —
Original-Beitrag des „Neues Pester Journal“.

Man wird es mir wohl nicht als Sakrileg an-
rechnen, wenn ich saae, daß man in der älteren
ungarischen Kunst mehr dem Wollen als dem Können
Lob zollen kann. Gewiß, es gab eine ganze
Reihe ungarischer Maler schon in der ersten Hälfte
dieses Jahrhunderts, die erfüllt waren von den
höchsten künstlerischen Idealen, denselben nachstreben-
de, ja sogar sich für dieselben aufopferten. Das
Resultat ist aber, wenn wir unvoreingenommen
urtheilen, in gar keinem Verhältnis zu dem Angestrebten.
Etwas wirklich Bedeutendes leisteten nur
einige Wenige der damaligen Kunstjünger, und auch
diesen gelang es nur im Auslande sich wirklich zu
entwickeln, wirkliche und verdiente Erfolge zu erzielen.

Daß die ungarischen Verhältnisse jener Zeit,
ja die ganze damalige ungarische Lust für alles
Kunststreben eine Städtatmosphäre waren, das kann
man selbst aus einer nur oberflächlichen Betrachtung
der damaligen Geschehnisse leicht erkennen, und habe
ich dem an dieser Stelle schon wiederholt Ausdruck
gegeben. Aber niemals war mir diese Erkenntnis so
klar, als eben heute beim Besuche der Varabás-
Ausstellung, welche von morgen, Sonntag, ab im
neuen Künstlerhause zu sehen sein wird.

Nikolaus Varabás ist einer der wenigst Ver-
gessenen der alten ungarischen Maler. Denn trotz-
dem er beinahe unserer ältesten Künstlergeneration
angehört, da er schon 1810 geboren wurde und mit
sechzehn Jahren sich schon in seiner Kunst versuchte,
gehört er doch auch noch beinahe dem Heute an.

Erinnern wir uns doch noch alle des trefflicher-
alten Herrn, der uns zu Beginn des vorigen
Jahres entrißen wurde, dem selbst ein Jahrhundert,
denn beinahe so viel laßte auf ihm, den frischen
Künstlermuth nicht rauben konnte, und der nicht
so wie dies bei so vielen unserer älteren Künstler
üblich, ein Malerveteran, sondern vielmehr ein
Malerpatriarch war.

Abgesehen von den wenigen Genrebildern, die
sich im Nationalmuseum befinden, die seinerzeit viel
bewundert und noch mehr reproduirt worden sind,
die aber trotzdem meien einer gewissen Eiskälte
und des allzu sichtbaren Arrangements für die heu-
tige Generation die unmittelbar packende Wirk-
samkeit verloren haben, kennt man Varabás recht eigent-
lich nur als Porträtmaler. Tausende von Porträts
hat er während seiner langen Künstlerlaufbahn ge-
malt. Von den aus der ersten Hälfte des Jahrhun-
derts stammenden Größen unseres öffentlichen
Lebens gibt es wohl keine, die nicht sein Pinsel
verherrlicht hat. Er ist förmlich der Malerplutarch
seiner Zeit und ganz besonders des Freiheitskrieges
und seiner Männer. So wie Varabás diese Männer
gemalt hat, sind sie auch in das allgemeine Gedäch-
tniß übergegangen. Wenn man an Petöfi, Kossuth,
Batthány und all die andern berühmten Genossen
derselben denkt, verleiht man ihnen stets jenen
äußeren Habitus, den sie auf den Bildern von
Varabás haben. Und man trifft damit auch stets
das Richtige. Denn alle seine Porträts sind immer
„zum Sprechen ähnlich“. In der fast photographisch
genauen Wiedergabe eines Gesichtes hat er es zur
vollendeten Virtuosität gebracht. Ebenso virtuos ist
er in allem Stofflichen. Wenn er Erde malt, hört
er in allem das Knistern derselben. Sammet oder

Velz ist weich und schmiegsam. Das Geschmeide an
den ungarischen Galakleidern ist greifbar da, daß
man es fassen möchte. In all dem offenbart sich ein
technisches Können, das oft verblüffend ist. Und
doch stehen wir den meisten dieser Porträts kühl
gegenüber. Es fehlt ihnen allen etwas zum wirklich
großen Kunstwert.

Langsam dachte ich, daß die Schuld an diesem
Fehler Varabás selbst trage, daß ihm selbst jenes
gewisse Etwas fehlte, nämlich die scharf geprägte
künstlerische Individualität. Seit der heutigen Aus-
stellung bin ich aber bekehrt. Die im Künstlerhause
befindlichen Aquarelle und Zeichnungen, die unseres
Wissens jetzt zum ersten Male ausgestellt sind, be-
weisen, daß Varabás wirklich einer der Ausgewählten
war, daß der göttliche Funke in ihm lebte und
daß nur Zeit und Umstände aus demselben für ge-
wöhnlich nicht einen Feuerbrand, sondern bloß ein
angenehmes, gemächliches Kammerfeuer machten. Seine
Zeichnungen verrathen eine Schärfe der Charakteristik,
einen Zug ins Grobe, der geradezu überalldend ist.
Und noch mehr gilt das für seine Aquarelle. Welche
Kühnheit in der Farbengebung und Pinselführung!
Wir können uns vorstellen, wie ein Kaufmann die
Kunstphilister der Vierziger- und Fünfziger-Jahre
ergriffen hätte, wenn sich ihnen Varabás mit diesen
Aquarellen vorgestellt haben würde. Dann wäre es
wohl mit den vielen Aufträgen vorbei gewesen.
Denn damals schätzte man Gemiffenhaftigkeit mehr
als Phantasie in der Kunst, galt die äußere Aus-
führung mehr als die innere Auffassung. Peinlich
genau, sorgsam, glatt, ja geleckt mußten die Arbeiten
sein, die auf Abnehmer rechnen wollten. Deshalb
hielt auch Varabás, der ja ein kluger Szeiler war,
jene Arbeiten, in denen seine kraftvolle Individualität

(Arbeitspublikation.) In der bekannten Ehrenbeleidigungssache des Reichstagsabgeordneten Franz Sima publizirte heute die Szegediner königliche Tafel das Urtheil zweiter Instanz, welches auf 100 fl. Geldstrafe lautet. Der Staatsanwalt appellirte gegen dieses Urtheil. Sima war bei der Urtheilspublikation nicht zugegen.

(Zur Polnaer Mordaffäre.) Das „Welt-Schau“ bringt in seiner heutigen Nummer folgende sensationelle Mittheilungen aus Prag: „Vor etwa drei Tagen ist an die Prager Oberstaatsanwaltschaft ein Promemoria des Untersuchungsrichters in der Affäre Hülner, des Gerichtsadjunkten Dr. Baudisch, in Kuttenberg eingelangt. In diesem Promemoria legt der richterliche Funktionär dar, daß ihm seit der Beurtheilung Hülner's neue Thatsachen bekannt wurden, welche die Mordthat in einem ganz anderen Lichte erscheinen lassen. Dr. Baudisch führt dann die neuen Thatsachen, welche wiederzuerkennen wir uns leider aus verheerenden Gründen verlagern müssen, detaillirt an und schließt mit dem Antrage, daß über den Bruder, die Mutter und den Vormund der Ermordeten die Untersuchung wegen Verbrechens des Mordes an der Anna Grusa und Mithild an diesem Verbrechen eröffnet werde. Die Oberstaatsanwaltschaft hat bis zur Stunde eine Entscheidung noch nicht gefaßt. Dr. Baudisch hat von dem Schritte, den er in treuer Pflichterfüllung seines Amtes unternommen hat, auch den Staatsanwalt von Kuttenberg, Oberlandesgerichtsrath Schneider-Svoboda, und den Präsidenten des Kuttenberger Kreisgerichts, Herrn Hofrath Jemel, im Dienstwege verständigt. Auch diese Personen haben zu dem Antrage des Untersuchungsrichters noch keine Stellung angenommen. Man hat sich deshalb maßgebendorts direkt an den Justizminister Dr. v. Rindinger gewendet, welchem das Promemoria vorgelegt und überdies der Sachverhalt mündlich auseinandergesetzt wurde.“

Der Kapitalist.

Budapest, 14. Oktober.

(Fünftes Konak der Gewerbevereine.) Aus Klausenburg wird telegraphirt: Heute wurde im Prachtfaale der Reboute in Anwesenheit von 450 Vertretern verschiedener Gewerbevereine des Landes der fünfte Konak eröffnet. Der Vorsitzende referirte über die Thätigkeit des vorbereitenden Komitès und legte die Geschäftsordnung vor, die auch angenommen wurde. Zum Präsidenten wurde einstimmig Karl Ráth, zum zweiten Präsidenten Andreas Thel gewählt; das Ehrenpräsidium wurde dem Obergespan Grafen Alois Beldi, dem Bürgermeister Géza Svaczina und Samuel Benigni übertragen. Hierauf wurde die gestern von uns mitgetheilte Festschrift des Handelsministers Alexander Hegedüs an den Konak verlesen. Der in Vertretung des Handelsministers erschienene Ministerialrath Emil Bohonyi begrüßte die Gewerbetreibenden und versicherte, daß die Beschlüsse des Konakess in ernste Erwägung gezogen werden sollen. Die Beldi-Svaczina und Mikolczky Ernstitzten leiten einen Antrag auf Abänderung des Gewerbegesetzes vor, worüber sich eine langwierige Debatte entwickelte. Endlich wurde beschlossen, daß die Durchführung der in dieser Richtung zu wiederholten Malen gefaßten Beschlüsse urgirt werden soll. Auch der vom Direktor Maria Gelléri eingebrachte Antrag auf Erweiterung des Wirkungskreises der Gewerbevereine in die Kreise der ungarischen Provinzen wurde einstimmig angenommen. Schließlich schickte die Versammlung ein Beschlüß.

tät sich äußerte, hüßlich verborgen daheim, und gab der Öffentlichkeit nur das, was nach ihrem Geschmack war.

Ja bei Parabás wird es einem erst klar, in welcher Stimmungsphäre bei uns die Kunst lebte. Wäre er im Auslande geblieben und hätte sein Talent, so wie es in seinen Zeichnungen und Aquarellen sich zeigt, sich voll ausleben dürfen, er wäre wohl einer der wirklich Großen geworden. So haben ihn aber die Vortragsbestellungen und die Retungen, für die er Illustrationen nach dem Tagesgeschmack machen mußte, erdrückt. Doch daran ist ja nichts mehr zu ändern. Seien wir froh, daß wir wenigstens noch einige Reuen seiner wirklichen Kunst haben. Die Aquarelle und Zeichnungen, welche bis nun der Familie gehörten, kommen jetzt auch zum Verkaufe. Hoffentlich läßt sich der Staat die Gelegenheit nicht entgehen. Denn recht eigentlich gehört das Gros dieser Sammlung in eine Galerie, um dort Zeugniß abzulegen für die große Künstlerkraft Parabás'.

Neben dem Nachlasse von Nikolaus Parabás füllen die Arbeiten Joseph Molnár's zwei Säle. Das ist einer jener ungarischen Malerveteranen, für die jeder ungarische Kunstfreund voller Pietät sein muß. Denn auch Molnár gehört zu jenen Wenigen, die in trüben, unverständigen Zeiten, unter Opfern und Entbehrungen, die Begeisterung für die Kunst sich wachhalten mußten. Und wenn auch manchmal das Können bei ihnen schwach ist, das Wollen ist immer gut und edel. Auch von ihm dürfte in dem Zimmer seines ungarischen Kunstfreundes ein Andenken fehlen.

D-r.

Arbeitspublikation an den Handelsminister Alexander Hegedüs.

(Förderung einer rationellen Landwirtschaft.) Der Landwirtschaftsminister hat im Rahmen des kön. ungar. geologischen Instituts eine besondere agrar-geologische Abtheilung kreirt, deren Bestimmung es sein wird, die zu landwirtschaftlicher Kultur bestimmten Gebiete speziell vom Gesichtspunkte der praktischen Bewirtschaftung zu prüfen. Es soll hiermit ein neuer und sehr wesentlicher Faktor zur Förderung der rationellen Landwirtschaft geschaffen werden.

(Künstliches Sauerwasser.) Der Minister des Innern hat in einem Erlasse sub Zahl 86632/1899 ausgesprochen, daß Kohlenäurehaltiges oder mit solcher gesättigtes Wasser als Sodawasser zu betrachten ist und weder als künstliches Mineralwasser noch als Sodawasser bezeichnet werden kann.

(Amerikanische Weizenverfrachtung.) In der letzten Woche wurden von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 236,250 Quarters, nach Frankreich 3750 Quarters, nach anderen Häfen des Kontinents 155,000 Quarters verschifft.

(Landwirtschaftliche Lehrkurse.) Die über Initiativ und mit Unterstützung des Landwirtschaftsministers seit vier Jahren abgehaltenen landwirtschaftlichen Lehrkurse zur Verbreitung wirtschaftlicher Kenntnisse und zur Popularisierung der rationellen Wirtschaftsmethoden finden auch im Kreise der kleinen Landwirthe immer mehr Anklang.

Im Winter des Jahres 1896 haben in zwanzig Komitaten 34,000, im Jahre 1897 in neununddreißig Komitaten 206,000 und im Jahre 1898 nahezu 300,000 Landwirthe diese Vorlesungen und Lehrkurse besucht. Neuer sollen in tausend Gemeinden solche Vortrags gehalten werden, außerdem hundert Lehrkurse, die zwei bis drei Monate dauern, veranstaltet werden. Der Minister legt bei diesen Kurien auch Gewicht auf die Entwicklung der landwirtschaftlichen Hausindustrie. Zu diesem Behufe werden heuer im Winter an 125 Stellen Lehrkurse abgehalten werden, in welchen Korbflechten, Besenbinden, Schiffs- und Bindenflechten, ferner die Verfertigung von Holzwerkzeugen gelehrt werden sollen. Die landwirtschaftlichen Vereine und Kreise unterstützen mit anerkanntem Eifer diese gemeinnützigen Absichten der Regierung, und es ist erfreulich zu sehen, daß diese Bemühungen von Jahr zu Jahr mit größeren Erfolgen gekrönt werden.

(Landeskonferenz der kleinen und mittleren Kaufleute.) Am 20. d. hielten die Interessenten in den Räumlichkeiten der Budapest Handels- und Gewerbetammer eine Konferenz ab, in welcher über die aramindien Bestimmungen des mit 1. Januar 1900 in Kraft tretenden Getränteleuer-Gesetzes und über die hierzu erlassenen Vollzugsverordnung beraten und über die Anträge auf Abänderung dieser Normen Beschlüsse gefaßt werden soll. Die Tagesordnung lautet wie folgt: Konstituierung der Konferenz; Verhandlung über die aramindien Bestimmungen des Getränteleuer-Gesetzes und endlich die Organisation der Verbände der kleinen und mittleren Kaufleute.

(Neue Wechselbankette.) Das Finanzministerium gibt bekannt, daß mit Rücksicht auf das Herannahen des Jahres 1900 gegen Ende dieses Jahres solche gestempelte Wechselbankette in den Verkehr gelangen werden, auf welchen an der für die Datierung des Wechsels bestimmten Stelle die Jahreszahl mit der Ziffer „1.“ bezeichnet ist. Die jetzt im Verkehr befindlichen Wechselbankette, auf welchen das Datum mit der Ziffer „18.“ bezeichnet ist, können, wenn sie nicht bis 1. Januar 1900 verbraucht werden und insofern die anderen Erfordernisse des Umtausches vorhanden sind, schon vom 16. Dezember d. J. angefangen bis Ende Februar 1900 gegen Wechselbankette mit der Jahreszahlbezeichnung „1.“ umgetauscht werden.

(Der Börsenrath) ordnete an, daß die von der österreichischen Kreditbank im Jahre 1899 emittirten, auf je 160 fl. lautenden Aktien im amtlichen Kursblatt notirt werden. Die in Rede stehenden Aktien führen die Nummern 200,001 bis 302,500 und der erste Coupon des Couponbogens lautet auf die Dividende des Jahres 1900, so daß die neuen Aktien an dem Geschäftsergebnisse der Gesellschaft vom 1. Januar 1900 angefangen partizipiren. Von den neuen Aktien bilden 25 Stück einen Börsenlotus, und die Abwicklung des Börsenverkehrs in diesen Aktien ist in der Weise zu bewerkstelligen, daß der Verkäufer dem Käufer die 5prozentigen Zinsen nach dem Nominalwerthe von 160 fl., anrechnet vom Aferungs-, resp. Uebernahmestage bis zum 31. Dezember 1899, erjekt. Die Notirung der neuen Aktien ist „per arragement“ zu verstehen.

(Schutz gegen Transvaalminen.) Der bekannte deutsche Münzpoltiter Professor Dr. Huber in Stuttgart führt in einem Artikel in der Münzener „Allg. Ztg.“ aus, daß die Goldlieferungen Transvaals, die über ein Viertel des ganzen Erdballs ausmachen, ein internationales Verkehrsmittel wie eine internationale Wasserstraße sind, und für den Weltverkehr heute fast eine ebenso große Bedeutung haben wie die Donauverbindungen, für welche bekanntlich eine internationale Garantie geschaffen wurde. Für die europäische Geld- und Kapitalwirtschaft bedeutet es einen großen Unterschied, ob etliche hundert Millionen Gold aus Transvaal herankommen oder ob im Gegentheil ebenso große Summen für die Kriegszwecke hinausgehen. Würde der Rand-Goldstrom nach Europa unterbunden, so müßte die Zinsfußhöhe zum Schutze des ohnedies knappen Goldbestandes noch kräftiger als bisher angezogen werden. Eine weitere Geldtheuerung aber jage gerade jetzt für den Geldmarkt und für das gesammte Gewerbeleben verhängnisvolle Folgen nach sich. Mag man auch den

Krieg zwischen England und der Burenrepublik als einen internen Faustreit ansehen, jedenfalls sollten sich die übrigen Staaten dagegen sichern, daß sie nicht auch an den Kriegskosten mitausgeben haben. Dennoch glauben wir nicht, daß der Vorschlag einer offiziellen internationalen Kontrolle ohneweiters realisirbar wäre. Daß die Buren eine fremde Gemüthung zurückweisen, darüber läßt ihre jetzige Wehrhaftigkeit keinen Zweifel aufkommen, und daß im Falle eines englischen Waffenerfolges die Kontrolle Dritter über die Goldminen dem energischen Widerpruch Englands bezeugen würde, bedarf nicht erst einer besonderen Hervorhebung. An ein Einvernehmen der Mächte zum Zwecke der Einleitung einer internationalen Aufsicht am Witwatersrand ist daher nicht zu denken. In dieser Erkenntniß sind hervorragende deutsche Bankfirmen, welche im Transvaal große Interessen haben, vorläufig im Besitze, eine private Schutzvereinigung zu bilden. Die Proponenten der Vereinigung fordern zunächst alle Besitzer von Aktien und Debentures der am Witwatersrand gelegenen Bergwerke und Industrieunternehmungen auf, Mittheilungen über ihren Besitz zu machen, um sodann etwa notwendig werdende Maßregeln, welche sich naturgemäß dem Gange der Ereignisse anpassen haben werden, zu beraten.

(Der „Anker“) Gesellschaft für Lebens- und Renten-Versicherungen (Generalkonzern für Ungarn: Budapest, Deakplatz, „Anker-udvar“). Im Monat September 1899 wurden bei dieser Gesellschaft eingereicht: 624 Anträge mit einer Versicherungssumme von 1.893,853 fl. und ausgefertigt 556 Policen per 1.718,762 fl. Eingeklossen sind an Prämien 555,020 fl. und an Schäden wurden 119,116 fl. ausbezahlt. Während der neunmonatlichen Periode wurden eingereicht: 7648 Anträge mit 21.147,850 fl. und ausgefertigt 7024 Policen per 12,914,504 fl. An Prämien sind 5.678,373 fl. eingeklossen, während an Schäden 1.026,354 fl. ausbezahlt wurden. Der Gewinnantheil betrug im vorigen Jahre für die Ablebens-Versicherungen nach Dividendenplan A 25 Prozent der Jahresprämie und für die gemischten und Sparkastens-Versicherungen nach Dividendenplan B 3 Prozent der gesammten einbezahlten Prämien. Aktiven am 31. Dezember 1898 65 Millionen Gulden. Versicherungssumme 243 Millionen Gulden. Bisherige Auszahlungen 105 Millionen Gulden.

(Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.) Das Geschäft vom 1. bis 30. September d. J. macht 807,008 fl. (- 150,655 fl.) aus; die Einnahmen vom Schiffahrtsbeginn bis Ende August betragen zusammen 5.438,633 fl., d. i. um 919,529 fl. weniger als in der gleichen Periode des Vorjahres.

(Lokalbahn-Eröffnung.) Die im Betriebe der L. L. priv. Kaschau-Oderberger Eisenbahn stehende Lokalbahn Sioina-Rajecz mit den Stationen Sietava-Lucska, Rajeczfürdö und Rajecz, ferner den Halte- und Verladestellen Biesicza und Turó-Porubka und der Haltestelle Rajeczfürdö wurden am 10. d. dem öffentlichen Verkehr übergeben.

(Kön. ungarische Staatsbahnen.) Kundmachung. Nachdem das Verkehrsministerium der Linie St. Valentin-Kleinmünchen der k. k. österreichischen Staatsbahnen beboben, werden nach Bayern und darüber hinaus bestimmte Sendungen - welche den Verkehrsbestimmungen gemäß über Wien-Simbach zu rollen haben - auf Grund der direkten Verkehrs-tarife, jedoch nur unter Gewährleistung der über die Gültarouren sich ergebenden Lieferfristen über Wien-Wels-Salzburg oder Wien-Wels-Passau geleitet.

Belgrad, 14. Oktober. Bei der heute in Belgrad vorangegangenen Verlosung der Perzentanen seitlichen Prämienanleihe vom Jahre 1881 wurden nachstehende Serien gezogen: 756 815 1569 1673 1864 2471 2761 3039 3377 4281 4457 4497 4638 4684 4983 6098 und 8040. Der Haupttreffer mit 90,000 Francs fiel auf S. 2761 Nr. 35, der zweite Treffer mit 10,000 Francs auf S. 1673 Nr. 11, der dritte Treffer mit 3500 Francs auf S. 4638 Nr. 34. Je 1000 Francs gewannen S. 4281 Nr. 25 und S. 4457 Nr. 44.

Wien, 14. Oktober. (Privat-Telegramm.) Börse. 2 Uhr 10 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 226.50, Lombarden 31.62, Franzosen 129.50, Buschtiebrader —, Diskonto 189.50, Handelsgef. 161.57, Deutsche 200.62, Dresdener 160.62, National 142.27, Breslauer Diskont 118.30, Laura 247.25, Wochumer 250.25, Gelsen 191.75, Harpener 192.—, Dannonbaum —, Hibernia 209.62, Consolidation 359.25, ung. Goldrente —, ungarische Renten —, Spanien 60.62, Italiener 91.70, Meribional 130.50, Mittelmeer 100.50, Gotthard 141.75, Schw. Central 143.—, Schw. Nordost 94.12, Sura Simpon —, Kanada 89.—, Northern —, Hamburger Paket 125.62, Norddeutscher Lloyd 116.62, Edison 249.—, Gr. W. Pflerdeb. 271.75, Transvaal 196.50, Caro 174.50, Raaber —, Darmstadt —, Dortmund —, Braunschweig —, Ostpreußen —, Henry —, Türken 115.—, Montanindustrie —, Dynamit Trust 149.50, Nobel —, 1890er Mexikaner —, 1893er Mexikaner —, 4pers. Russen —, Sausa —.

Kaufmann, 14. Oktober. (Abeuvertehr.) Oesterreichische Kreditaktien 225.50, Südbahnaktien —, Staatsbahn —, 4pers. ungarische Goldrente —, Alpine —, Wiener Bankverein —, ungar. Kronenrente —, italienische Rente —, Laurabütte 247.60, Harpener 191.90, Diskonto 189.40, Schwach.

Burenrepublik als...
jedenfalls sollten...
haben. Dennoch...
einer offiziellen...
realisierbar wäre...
nung zurückweisen...
seit ihrem Antritt...
englischen Waffen...
Goldminen dem...
begegnet würde...
vorbeduna. An ein...
eder der Einleitung...
Witwatersrand ist...
entwisch und hervor...
im Transvaal...
im Besitze, eine...
n o zu bilden. Die...
auschlich alle Pester...
Witwatersrand...
sternehmungen auf...
haben, um Johann...
nachen, welche sich...
angepaßten haben

haft für Lebens...
alterrenten für...
nker-väter. Am...
dieser Gesellschaft...
Beschäftigung...
bet 556 Bolunen...
an Prämien...
urden 119,118 fl...
mathischen Periode...
mit 21,147,850 fl...
17,914,504 fl. An...
fen, während an...
den. Der Gewinn...
die Klubs...
A 25 Prozent der...
und Sparstoffe...
B 3 Prozent der...
am 31. Dezember...
stand 242 Mil...
105 Millionen

Gesellschaft.) Das...
über d. J. macht...
Einnahmen vom...
stagen zusammen...
ger als in der...
im Betriebe der...
der Eisenbahn...
sied mit dem...
Rage: Für die...
und Verladenden...
65 t und der...
d. dem 87ent-

ahmen.) Kund...
berühmter der G...
h. Österreichischen...
Bauern und...
welche den...
Simbach zu...
alten Verbands...
der über die...
über Wien...
Wann geleitet.

heute in Belgrad...
entwischen verb...
den nachfolgende...
878 1842 2471...
4824 4383 6098...
000 Francs stel...
mit 10,000...
dritte Treffer mit...
1000 Francs...
77 Nr. 44.

Telegramm.)...
reichliche...
arden 31,82...
brader —...
1899, 161,87...
180,82, Natio...
kont 118,30...
2,95, Gelsen...
baum —...
ation 359,25...
arische Rev...
liemer 91,70...
lmeier 100,50...
ntral 143,—...
mpson —...
, Gamburg...
licher Slob...
erdes. 871,75...
5,30, 89 abber...
tomben —...
ontantindu...
42,50, Nudel...
1899, 189,8...
Gonia —...
e u d e r t e b r...
dabaltren —...
Goldrente —...
ungar. Kronen...
ausgabe 247,60...
nach.

Hamburg, 14. Oktober. (S. H. u. H.) 4 1/2-prozentige Silberrente 97.10, österreichische Kreditaktien 226.30, 1860er Lose 139.—, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 139.25, Südbahn 31.50, Italiener 91.40, 4-prozentige österreichische Goldrente 93.—, 4-prozentige ungarische Goldrente 96.60, Schwab.

Paris, 14. Oktober. (S. H. u. H.) Österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 703.—, Südbahn —, vierprozentige österreichische Goldrente 98.75, vierprozentige ungar. Goldrente 98.40, österr. Länderbank —, Banque de Paris 1050.—, dreiprozentige franz. Rente 100.30, Italiener 91.40, Ottomanbank 551.—, französische amortisierbare Rente 99.60, 3/4-prozentige Rente 102.32, österreichische Bodenkredit 1230.—, Alpine Montan —, türkische Tabak-Aktien 294.—, Ungleichmäßig.

Berlin, 14. Oktober. (P. r. o. d. u. k. t. e. m. a. r. k. t.) (S. H. u. H.) Weizen per 100 Nm. —, Roggen per 100 Nm. —, Hafer per 100 Nm. —, Mais per 100 Nm. —, per Oktober Nm. —, Spiritus per 100 Nm. 42.90.

Paris, 14. Oktober. (P. r. o. d. u. k. t. e. m. a. r. k. t.) Weizen per laufenden Monat 18.95, per November 19.20, per November-Dezember 19.50, per Januar-April 19.90. — Roggen per laufenden Monat 14.15, per November 14.20, per November-Dezember 14.40, per Januar-April 14.50. — Weizen mehl per laufenden Monat 25.10, per November 25.30, per November-Dezember 25.65, per Januar-April 26.—. — Mais per laufenden Monat 54.—, per November 54.—, per Januar-April 55.25, per Mai-August 55.75. — Spiritus per laufenden Monat 36.25, per November 36.50, per Januar-April 37.25, per Mai-August 38.—. — Weizen, Roggen und Mehl fest, Mühl stetig, Spiritus ruhig. — Wetter: Bewölkt.

Prag, 14. Oktober. (P. r. i. v. a. t. - T. e. l. e. g. r. a. m. m.) Rohzucker auf der Basis eines Rudergebhalts von 88 Prozent franko Lustig zur sofortigen Lieferung 12 fl. 15 kr., per November-Dezember 12 fl. 22 kr. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 14. Oktober. (P. r. i. v. a. t. - T. e. l. e. g. r. a. m. m.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 9 M. 22 Pf., per November-Dezember 9 M. 25 Pf., per Januar-März 9 M. 40 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Wiener Börse vom 14. Oktober.

Die Spekulation hat an der heutigen Börse Rückläufe in den geläufigeren Confluenzpapieren vorgenommen, denn sie war theils herab durch die nahezu vollendete Liquidierung der offenen Stellgeschäfte, theils hat sie in der Haltung der gestrigen Auslandsbörsen eine Anregung zu lebhafterer Thätigkeit gefunden. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörsen waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 3 columns: Item, Price, Item, Price. Includes Eisenbahnakt., ungar. 4 1/2 p., 4 p. ungar. Goldrente, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 3 columns: Item, Price, Item, Price. Includes 1864er Lose, Ferdinands-Nordbahn, Rembrens-Geminsper, etc.

Nach Schluss der Mittagsbörsen blieben: Österreichische Kredit-Aktien 362, ungarische Kreditaktien 367, Anlobank-Aktien 149, Bankverein 263, Unionbank 296, Länderbankaktien 232, österreichisch-ungarische Staatsbahn 326.50, Lombarden 70.50, Cbenthalbahn 250, Nordwestbahn 239.50, Alina-Münzränder 235.50, Tabak-Aktien 133.75, Alpine 268.75, Wiener 98.30, ungarische Kronenrente 93.95, Türkenlose 56.50, Marx 59.

Cheanfrage in den hauptst. Standesämtern.

Nachfolgend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 8. Oktober bis inklusive 14. Oktober — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Eheanfragen:

I., II. und III. Bezirk.

Adolf Tagwerkerhoffer, r. l., mit Anna Prayl, r. l.; Johann Wiegand, r. l., mit Theresie Prayl, r. l.; Franz Paul, r. l., mit Theresie Niva, r. l.; Johann Schlerer, r. l., mit Barbara Konyer, ev. A. R.; August Friedmann, r. l., mit Anna Parduch, r. l.; Anton Klösch, r. l., mit Theresie Petrich, r. l.; Franz Kusáfi, r. l., mit Lidia Kápolyás, r. l.; Arpad Kódy, r. l., mit Anna Horváth, ev.-ref.;

Alexander Szemetti, r. l., mit Louise Baranyai, ev.-ref.; Joseph Bajor, r. l., mit Marie Dodor, r. l.; Ludwig Szöcs, ev.-ref., mit Ottilie Janzovich, r. l.; Johann Raag, ev.-ref., mit Olivia Dvorková, r. l.; Joseph Schenthal, r. l., mit Klottilde Tillmann, r. l.; Stephan Káráh, r. l., mit Anna Tóth, r. l.; Johann Hauker, r. l., mit Marie Kotis, r. l.; Johann Stults, r. l., mit Katharine Hochsah, r. l.; Anton Polcsák, r. l., mit Theresie Poltsch, r. l.; Lorenz Neubrand, r. l., mit Juliane Fleischerbauer, r. l.; Michael Gamos, r. l., mit Aranka Csengeri, r. l.; Joseph Lusa, r. l., mit Marie Kelbasa, r. l.; Johann Krucin, ev.-ref., mit Marie Baji, r. l.; Paul Kubák, r. l., mit Martha Ramas, r. l.; Stephan Kmech, r. l., mit Anna Peles, r. l.; Johann Spul, r. l., mit Marie Hanich, r. l.; Cleasar Weimer, isr., mit Rosa Spielmann, isr.; Jakob Munk, isr., mit Karoline Stempier, isr.; Mathias Gault, r. l., mit Katharine Hajdu, r. l.; Peter Dutta, r. l., mit Marie Dynda, r. l.; Lorenz Niederpiel, r. l., mit Magtie Maierli, r. l.; Emrich Breuhauer, r. l., mit Marie Horváth, r. l.; Martin Kambrovics, r. l., mit Sophie Rádbi, r. l.; Rudolf Kothriegel, r. l., mit Marie Stich, r. l.; Ludwig Szák, ev.-ref., mit Vertha Starz, ev. A. R.; Joseph Novotny, r. l., mit Terza Engel, r. l.; Andreas Benedek, ev.-ref., mit Margarethe Benedek, r. l.; Joseph Malencsik, r. l., mit Elvira Bauer, r. l.; Ignaz Kelmácz, r. l., mit Theresie Hujó, r. l.

V. und VI. Bezirk.

Philipp Stianis, isr., mit Rosa Weiss, isr.; Paul Sitravák, r. l., mit Fanny Gondár, r. l.; Ludwig Munkácsi, r. l., mit Pauline Jaltis, r. l.; Franz Ujváry, r. l., mit Anna Krauta, r. l.; Johann Tellingner, r. l., mit Theresie Richter, r. l.; Dr. Sigfried Holtzner, isr., mit Elisabeth Grub, isr.; Karl Birkenstock, ev. A. R., mit Elisabeth Ueber, ev. A. R.; Armin Desterreicher, isr., mit Louise Robn, isr.; Johann Heinele, ev. A. R., mit Elisabeth Káspácz, ev. A. R.; Florian Kuchmich, r. l., mit Anna Fleischmann, r. l.; Mar Sattler, isr., mit Helene Schwarz, isr.; Julius Markelel, r. l., mit Helene Kiss, ev.-ref.; Johann Kósa, r. l., mit Rosa Karmadács, r. l.; Joseph Noul, r. l., mit Marie Sekfövcics, r. l.; Martin Kovács, r. l., mit Rosa Merbelstein, isr.; Johann Viskny, ev. A. R., mit Eva Mácsit, r. l.; Johann Káráh, r. l., mit Sophie Szabács, ev.-ref.; Stephan Kandler, r. l., mit Anna Schüll, r. l.; Johann Noryk, ev.-ref., mit Hermine Konylovics, r. l.; Franz Vereš, r. l., mit Judith Nagosejé, r. l.; Eduard Lóhlo, isr., mit Fanny Fried, isr.; Joseph Born, r. l., mit Anna Kubner, r. l.; Dionys Mocsány, ev.-ref., mit Theresie Komáromy, ev.-ref.

Dr. Ludwiga Kovács, isr., mit Lea Kaufmann, isr.; Salomon Diamant, isr., mit Malvine Weiss, isr.; Bela Köfler, isr., mit Marie Kalcsenberger, isr.; Isak Gold, isr., mit Metti Süß, isr.; Gustav Esterl, isr., mit Vertha Helfsch, isr.; Michael Balogh, r. l., mit Marie Káth, ev.-ref.; Franz Mojta, r. l., mit Marie Cserny, r. l.; Joseph Paulit, r. l., mit Emilie Bertalan, r. l.; Ferdinand Kárpát, r. l., mit Antone Káthel, r. l.; Joseph Baril, r. l., mit Ida Malács, ev.-ref.; Janas Rosenblatt, isr., mit Theresie Leopold, isr.; Lukas Kollár, ev.-ref., mit Barbara Horváth, ev.-ref.; Emrich Ráth, ev.-ref., mit Elisabeth Dávid, ev.-ref.; David Keller, isr., mit Ernestine Friedmann, isr.; Emanuel Sonnenfeld, isr., mit Rísa Fischer, isr.; Michael Tóth, r. l., mit Marie Tóth, r. l.; Julius Homor, r. l., mit Reine Hausvater, r. l.; Peter Feiner, r. l., mit Aloisia Partmann, r. l.; Julius Faragó, isr., mit Fanny Mandl, isr.; Paul Schwarz, isr., mit Katharine Csáknit, isr.; Eugen Karcakönyi, r. l., mit Aurelie Máth, r. l.; Sigmund Schöfberger, isr., mit Gisella Steinberger, isr.; Michael Juds, r. l., mit Josephine Szilva, r. l.; August Gull, r. l., mit Marie Reiter, r. l.; Paul Biro, isr., mit Rosa Neumann, isr.; Julius Antner, r. l., mit Anna Stojak, r. l.; Joseph Kráth, r. l., mit Marie Tirschl, r. l.; Bernhard Schwarz, isr., mit Fanny Merzler, isr.

VII. Bezirk.

Karl Kernstock, r. l., mit Alona Ujváry, r. l.; Koloman Milhoffer, isr., mit Louise Hoffmann, isr.; Armin Kandeš, isr., mit Hermine Riebertmann, isr.; Franz Rácsó, ev.-ref., mit Magdalene Braun, ev.-ref.; Moriz Böhm, isr., mit Karoline Dann, isr.; Ludwig Seper, r. l., mit Juliane Helbit, r. l.; Mathias Hanga, r. l., mit Rosa Tóth, r. l.; Joseph Pethó, r. l., mit Katharine Dems, r. l.; Stephan Adorján, r. l., mit Margarethe Szács, r. l.; Othain Eijer, isr., mit Hermine Birnbam, isr.; Franz Korás, ev.-ref., mit Juliane Sieber, r. l.; Joseph Weidel, r. l., mit Theresie Bjeit, r. l.; Joseph Kerber, r. l., mit Alona Anató, r. l.; Michael Mácá, r. l., mit Anna Mohl, r. l.; Johann Gobai, r. l., mit Rosa Farkas, r. l.; Franz Rörös, r. l., mit Juliane Brenner, r. l.; Franz Handler, r. l., mit Marie Németh, r. l.; Géza Barócs, r. l., mit Aranka Leidenroth, ev. A. R.; Joseph Friedl, isr., mit Vertha Chas, isr.; Johann Tomus, ev. A. R., mit Theresie Kovács, r. l.; Emil Heub, ev. A. R., mit Theresie Hrutta, ev. A. R.; Stephan Rogner, r. l., mit Ida Fetsler, isr.; Joseph Kotschid, isr., mit Ida Fetsler, isr.; Hugo Pöschner, r. l., mit Anna Bobická, r. l.; Johann Bohánka, ev. A. R., mit Anna Kovács, r. l.; Philipp Klein, isr., mit Hannu Diamant, isr.; Armin Weisenfeld, isr., mit Rosa Farkas, isr.; Johann Tótle, r. l., mit Elisabeth Veselja, r. l.; Michael Sprung, r. l., mit Katharine Schmidt, r. l.; Benjamin Benzal, ev. A. R., mit Marie Wagner, ev. A. R.; Joseph Hegedüs, r. l., mit Pauline Severle, r. l.;

Karl Mesto, r. l., mit Marie Bndmshy, r. l.; Alexander Jarnó, r. l., mit Elisabeth Kugel, r. l.

VIII. Bezirk.

Victor Brunner, ev. A. R., mit Amalie Jalcósi, ev.-ref.; Daniel Kaufmann, isr., mit Fanny Spiegl, isr.; Michael Csaplár, r. l., mit Julie Sziln, r. l.; Ludwig Redlicska, r. l., mit Eva Dentebaum, isr.; Ludwig Rásvári, r. l., mit Adele Thomas, r. l.; Stephan Németh, r. l., mit Juliane Schenk, r. l.; Béla Marcsán, r. l., mit Gisella Müller, r. l.; Alexander Gusiola, r. l., mit Katharine Borján, r. l.; Joseph Samid, r. l., mit Marie Leuzlinger, r. l.; Alexander Csibegyi, r. l., mit Anna Duzmath, r. l.; Joseph Rajmann, r. l., mit Rosa Felczmann, r. l.; Martin Vátor, r. l., mit Rosa Kalaber, r. l.; Michael Rin, r. l., mit Marie Vánvá, r. l.; Joseph Knöbl, r. l., mit Theresie Moró, r. l.; Victor Kóh, r. l., mit Theresie Lúscák, r. l.; Joseph König, r. l., mit Franziska Maar, r. l.; Karl Peters, ev. A. R., mit Gisella Kiehbauer, r. l.; Stephan Szabó, r. l., mit Rosa Valter, r. l.; Alexander Barqa, r. l., mit Marie Farkas, r. l.; Julius Zimmermann, ev. A. R., mit Rosa Herobek, ev.-ref.; Johann Gallo, ev. A. R., mit Anna Thern, ev. A. R.; Rudolf Veneš, r. l., mit Gisella Vöcs, r. l.; Andreas Kovácsik, r. l., mit Marie Csabrit, r. l.; Paul Strif, r. l., mit Gisella Klein, r. l.; Béla Tóth, r. l., mit Julie Handósi, r. l.; Joseph Kovák, r. l., mit Ludovica Karlovnit, r. l.; Michael Csypák, r. l., mit Marie Sávina, r. l.; Peter Varela, ev. A. R., mit Katharine Fírdi, r. l.; Joseph Lohu, r. l., mit Amalie Róste, ar. l.; Johann Lufács, ar. l., mit Pauline Mikalovics, ar. l.; Paul Batafi, ev. A. R., mit Marie Schöner, r. l.; Joseph Bialfenbüchler, r. l., mit Katharine Blum, r. l.; Michael Lincsen, r. l., mit Emerenzia Cseh, r. l.; Joseph Karai, r. l., mit Marie Bachtl, r. l.; Dešider Brncsó, r. l., mit Elisabeth Vokor, r. l.; Ladislav Perényi, ev.-ref., mit Helene Kónya, ar. l.; Johann Szöcs, r. l., mit Katharine Turul, r. l.; August Letkó, r. l., mit Rosa Szabó, r. l.; Johann Népaš, r. l., mit Katharine Benses, r. l.; Rudolf Trebicu, ev. A. R., mit Marie Ríth, r. l.; Karl Tóth, r. l., mit Elisabeth Wolf, r. l.; Joseph Gay, r. l., mit Marie Horváth, r. l.; Johann Keith, r. l., mit Marie Wagner, r. l.; Joseph Schellenberger, r. l., mit Marie Csermák, r. l.; Joseph Németh, r. l., mit Louise Dees, r. l.; Alexander Geiger, r. l., mit Pauline Niemeš, r. l.; Paul Turóset, ev. A. R., mit Anna Csányi, ev. A. R.

IX. und X. Bezirk.

Alexander Nábán, ev.-ref., mit Sophie Malka, ev.-ref.; Ludwig Bittl, r. l., mit Rosa Csiba, r. l.; Ladislav Barabás, ev. A. R., mit Witwe Karl Kovács, r. l.; Thomas Lofonczy, r. l., mit Konstanzia Horváth, r. l.; Franz Kondai, r. l., mit Marie Cserenkfy, r. l.; Johann Balogh, r. l., mit Jolan Gergely, ev. A. R.; Merius Csaoányi, r. l., mit Albertine Bagács, r. l.; Andreas Weis, r. l., mit Marie Schmann, r. l.; Abraham Polgár, isr., mit Adele Schwarz, isr.; Stephan Szuforán, r. l., mit Franziska Andri, r. l.; August Kovács, r. l., mit Theresie Bor, r. l.; Lorenz Halter, r. l., mit Magdalene Konrad, r. l.; Johann Kuszma, r. l., mit Anna Balint, r. l.; Andreas Horváth, ev. A. R., mit Stella Turóci, ev. A. R.; Joseph Blatt, r. l., mit Katharine Korch, isr.; Joseph Hofka, ev. A. R., mit Julie Lanco, r. l.; Johann Veska, ev. A. R., mit Elisabeth Wácher, ev. A. R.; Joseph Raag, r. l., mit Julie Bernáth, r. l.; Georg Emano, Manno-Biffy, ar. l., mit Dragina Petrovics, ar. l.; Andreas Birchofer, r. l., mit Marie Jeger, r. l.; Emrich Görnczi, r. l., mit Sophie Krugla, r. l.; Joseph Szilvási, r. l., mit Jolan Rádivics, r. l.; Koloman Bede, ev.-ref., mit Irene Nábán, r. l.; Edmund Molnár, ev. A. R., mit Susanne Csiki, r. l.; Joseph Hármás, r. l., mit Juliane Bajcsi, r. l.; Julius Kormics, r. l., mit Karoline Raag, r. l.; Johann Kukár, r. l., mit Jolan Polman, r. l.; Anton Maasar, r. l., mit Rachel Molnár, ev.-ref.; Stephan Vata, r. l., mit Anna Guntl, r. l.; Joseph Ludvig, r. l., mit Marie Reichenbacher, r. l.; Michael Kaniqa, r. l., mit Stephanie Protáner, r. l.; Paul Blabut, r. l., mit Susanne Somogni, ev.-ref.; Anton Vaclar, r. l., mit Lidia Boros, ev. A. R.; Abraham Szücs, isr., mit Rosalie Weisenberg, isr.; János Rosenfeld, isr., mit Gisella Salzberger, isr.; Johann Horváth, r. l., mit Marie Lauer, r. l.; Ernst Bostövcics, r. l., mit Flora Brauner, r. l.; Ladislav Versényi, r. l., mit Juliane Horgos, r. l.; Jakob Lindenmayer, r. l., mit Rosina Weidinger, r. l.; Johann Bártai, r. l., mit Stella Drmos, r. l.; Paul Szabó, r. l., mit Alona Vrilecti, r. l.; Joseph Martinovics, r. l., mit Alona Horváth, r. l.; Johann Kémárit, r. l., mit Veronika Szunyogh, r. l.; Johann Gergen, r. l., mit Marie Kaulitich, r. l.; Madár Fatos, r. l., mit Susanna Benčič, r. l.; Paul Csulics, r. l., mit Alona Káráh, r. l.; Stephan Fejes, r. l., mit Alona Káráh, r. l.; Franz Kovács, ev.-ref., mit Elber Böles, r. l.; Konstantin Vajác, r. l., mit Katharine Jititit, r. l.

Ungarischer Todtenliste.

— Vom 14. Oktober. —

Joseph Barju, 60 J., zugereit. Marius Turkovicš, 55 J., 6. Bez. Julius Káchnitš, 62 J., 7. Bez. Theresie Kóboš, Csikár, 37 J., 8. Bez. Stephan Čáer, 48 J., 6. Bez. Andreas Vecsény, 5 J., 7. Bez. Elisabeth Pátay, Szilágyi, 25 J., 6. Bez. Thomas Gendrít, 53 J., 6. Bez. Marie Bernhard, 25 J., 6. Bez. Elisabeth Kátóna, Wiener, 22 J., 6. Bez. Ernst Kolb, 7 J., 9. Bez. Marie Matinkó, 3 J., 5. Bez. Franz Perkes, 3 J., 6. Bez.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 15. Oktober 1899.

Beilage des „Wiener Journal“

Seite 12

Nemzeti színház.

(Ab.-susp.)

Délután fél 3 órakor:

Romeo és Julia.
Tragédia 5 felvonásban. Irta Shakespeare.

Eskalus	Mészáros
Páris, hatalomes	Dezso
Montagne	Abonyi
Capulet	Egressy
Oreg Capulet	Csabi
Romeo	Arhályk
Mercutio	Császár
Benvolio	Herényi
Tybal	Ivanti
Lőrincz	Beresényi
Boldizsar	Körösmész
Gergely	Faludi

Este fél 8 órakor:

PRY PÁL.

Vígjáték 5 felvonásban. Irta John Poole.

Hardy, békebíró	Uházi
Hardy Frank	Pál
Watherton	Gabáni
Willis, unokaöccse	Ivanti
Staley	Mészáros
Harry, fia	Horváth
Pry Pál	Vizvári
Grasy házielgelyő	Egressy
Doubledot fogadó	Latabár
Simon szolga	Körösmész
Eliz	Liget
Marianna Willis	Meszlényi
titkos neje	Meszlényi
Subletné gazdassz.	Lendvayné
néhe szobalány	Isolai
nas	Csabi

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 13 u. 14.

Népszínház.

Délután fél 3 órakor:

A görög rabszolga.
Operette 3 felvonásban. Szövegét írta Owen Hall. Zenéjét szerzette Szilágyi Jones

Antonia	Ladványi
Iris	Hegri
Marous	Solyósi
Heliadorus	Kovács M.
Aspasia	Bárdy
Archias	Kenedich
Diomed	Rasko
Alcibiades	Eötvös
Flavia	Harmath
Cornelia	Makkos
Syrens	Lobinszky
Mantlik	Uivári
Lullius	Endrel
Carinus	Delli
Cere	Rozsa
Nepia	Kárpáti
Melanopis	Izsóné

Este fél 8 órakor:

BORIS.

Eredeti népszínmű 3 felvonásban. Irta Almási Tihamér.
Csató Bálint Szabó
Mari, felesége Siposné
Foris) Isányik Blaha
Julcsa) Gazsi
Kollár Miklós Sármai
Pongrácz Tóni Németh
Körösvos Horváth
Váci Pista Kovács
Adóvgyregyítő Tólagi
Tonka Gyuri Uivári
Erdőor Mátrai

FOLIES CAPRICE

VI., Révaygasse 18.

Genie:

„Menachem's Träume“.
Eingpiel mit Ballet von G. Leitner. Musik von A. Smoch.

Vorher:

„CSALÁDI DRÁMA“.
tragikus kimenetelű bohózat. Irta H. H. — Ferencz Kupfretzen der Balletgesellschaft Enriquetta Holzer.

L'école de L'abbé
Ballet-Pantomime.

KÖRUTI FÜRDŐ

és

GŐZMOSÓ

INTÉZET

az ujjannan megnyitott fedett langyos hullámos

USZODA

gőzfürdővel

és

101231

vizgyógyintézettel

összekötve.

Oktatás uszásban!

Férfi órák a gőzfürdő és uszoda részére reggel 6 órától délután 2 óráig, nők számára d. u. 2 $\frac{1}{2}$ órától 6 óráig.

Este 6—9-ig férfi órák az uszodában.

Szép új porcellán kádfürdők.

A gőzmosó intézet

elvállal legszébb kivitelre fehérnemű mosást magánosok, szállodások, kávécsok és vendéglősök részére.

Telefon 12—50. Telefon 12—50.

GROSSER

PERSER TEPPICH-VERKAUF

ZU VORTHEILHAFTESTEN PREISEN

IM HOTEL NÁDOR

u. HAUPTZOLLAMT

KABINE Nr. 3.

SALON-, SPEISEZIMMER-TEPPICHE

IN SELTENER FEINHEIT u. ZEICHNUNGEN.

In Folge günstiger Pachtung eines riesigen

Wachholderbeerenkomplexes

60,000 Kat.-Joch

und hiedurch die konkurrenzlos billigste Bezugsquelle des Hochproduktes, bin ich in der angenehmen Lage, meinen all-gemeiner Beliebtheit sich erfreuenden

echten Trencsiner Borovicska

trots der sehr erhöhten Produktionssteuer zu vorzüglichen Preisen in garantirt echter, wasserheller Qualität zu liefern. Probefendungen franco in Demons von 35 L. gegen Nachnahme von 5. W. A. 3.60.

Isidor Kellermann,

Borovicskabrennerei, Trencsén-Szoblahó.

Grossstädtisches Vergnügungs-Etablissement

Colosseum

Kerepesi-ut 63. szám.

Heute, Sonntag, grosser **BALLETABEND.**
Erstes Debut sämtlicher neu engagierten Tanz-Ensembles und Prima-Ballerinen.
9 Uhr Beginn des Konzertes. 11 Uhr Beginn der internationalen Tänze. Heute Entrée 1 fl.

Ofe Armer Greisler Ofe

Eröffnung Samstag, am 14. Oktober mein

Ofe Weinbeisel,

III. Bez., Bécsi-ut 16

nach meinem altbewährten Ofe! wobei ich auf meine zum Ausicht kommenden Ofe alten und heurigen 1899er Weine sowie auf meine Spezialitäten-Rüche ein hochgeehrtes P. P. Publikum aufmerksam mache. Ergebenst

Leop. Hermann,
Weinshändler.

Tanzinstituts-Eröffnung.

Ich beehre mich, dem p. t. Publikum die höf. Mittheilung zu machen, daß ich mein im

HOTEL ROYAL

gewefenes Institut

Arany János-utca 34, I. Stock

(in unmittelbarer Nähe des Wainerringes)

verlegt habe und am 15. Oktober eröffne. Einjährigem täglich von 10—12 Uhr Vormittags und von 5—8 Uhr Nachmittags. Separater Unterricht für Kinder Nachmittags. Für geschlossene Tanzunterhaltungen u. Hochzeiten stelle mein Lokal zur Verfügung. Um zahlreichen Zuspruch bitte!

Béla Eibenschütz,
dipl. Tanzlehrer.

2438

Fertige THEATER- Seiden- u. BLOUSEN,

sowie fertige Seiden-Jupons nach den neuesten Pariser Modellen, wie auch echte englische u. französische

Damenkleiderstoffe

und Tuchwaren in größter Auswahl, zu auffallend billigen Preisen erhältlich bei der Firma

S. LÖBL

„Zur Stadt Zürich“

Grosse Feldgasse 16.

Wichtig!

für Budapester Familien,

daß sie ihren Winterbedarf auch auf

günstige Theilzahlungen

bei nicht erhöhten Preisen besorgen können. Größte Auswahl in Jacken, Stoff- und Bekleidungen. Großes Lager in Kleiderstoffen, Seiden- u. Sammtwaren, Feinwebwaren, Tischzeugen, Waschlappen, Bettgarnituren, Vorhängen u. Teppiche. Herrenanzüge u. Wintermäntel fertig und nach Maßstellungen. Aufträge auch brieflich übernimmt

Németh Frigyes, Geschäftsführer,

Königsgasse 26, im Damenmodewarenengeschäfte.

DIENSTBOTEN

für den Krankheitsfall in einem Spital am Vereinstafel pflegen zu lassen, übernimmt — von welchem Tage immer beginnend — für jährlich

nur 1 fl. 50 kr.

ohne jede weitere Nebengebühr der „Zion“-Vereinstafel-Verein, VII. Erzsebet-körnt 26.

Außerdem bietet der „ZION“-Verein den Vortheil, daß der Dienstbotenwechsel bei ihm nicht angemeldet werden muß.

Telephon: „Zion“-Verein.

ETABLISSEMENT SOMOSSY MULATÓ.

Direktor: FRANZ ALBRECHT.

Kassa-Eröffnung 7 Uhr. — Anfang präzis 8 Uhr.

Heute, Sonntag, 2 große Vorstellungen.

Die erste Nachmittags 4 Uhr, die zweite

Abends 8 Uhr. Nachm. 4 Uhr zum ersten Male:

„ESZTER“

Biblisches Melodrama in 3 Bildern.

Von Nachmittags 3 Uhr bis Nachts 3 Uhr im Café-Wintergarten Konzert der Zigeuner-Kapelle Munczy Lajos.

In der Abendvorstellung mit ganz neuer Ausstattung und Dekoration:

Der Weiberfeind.

Comische Operette in 1 Akt von Karl Georg Zverenz. Musik von Ph. Silber.

Aquamarinoff,

die beste russische Gesangs- und Tanz-Trippe. Miss Milly Capell, Heinrich Blank, Mr. Roberts, sowie das sensationelle Oktober-Programm. — Morgen, Montag, erstes Debut der intern. Variété-Diva

Dora Parnes.

Elektrische Beleuchtung in eigenem Betrieb, Anlage erbaut von Wülfle & Rupprecht.

Karten im Vorverkauf bei A. Weiss, Großtraß, IV., Károly-körnt 26, und an der Tageskasse im Etablissement.

GRAND „CAFÉ HERZMAN“

Nagymező-utca 21.

Heute Sonntag und morgen Montag

zu Ehren aller Theresien

Grosses Kirchweihfest.

Bis 3 Uhr Früh Konzert der berühmten Kapelle

Miskolczi Géza, welche bisher im Etablissement Ronacher konzertirte.

Vorzügliche Bedienung. Reelle Preise.

Chambres séparées.

Letzter Sonntag.

CIRKUS HENRY.

Heute, Sonntag, den 15. Oktober, zwei große Vorstellungen.

Um 4 Uhr Nachmittags und 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Abend. Um 4 Uhr Nachmittags kann jede erwachsene Person ein Kind frei mitnehmen. In beiden Vorstellungen Gratis-Verlosung eines lebenden Pferdes, dazu erhält jeder Käufer eines Logenplatzes 5, Sperrplatz oder Tribünenplatz 4, 1. Platz 3, 2. Platz 2 und Gallerieplatz 1 Los gratis. Um halb 8 Uhr Grosser

Preis-Ringkampf zwischen Herrn Petri und Herrn

Deublet Mayer Sándor. Professor des Ringkampfes.

Außerdem sämtliche engagierten Artisten. Direktor Henry mit seinen vorzüglichen Dreijuren. Morgen, Montag, Abschiedsvorstellung zum Beiden des Pensions-Unterstützungs-Vereines der f. ung. hauptstädtischen Staatspolizeibeamten mit Gratis-Verlosung eines lebenden Pferdes verbunden

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 15. Oktober 1899.

Beilage des „Neues Pesther Journal“.

Seite 13

Magy. kir. Operaház.

Evi bérl. 106. Havi bérl. 10.

Parasztbecsület.

Melodráma 1 felvonásban. Zenejét szerzerzte Mascagni P.

Utána:

A piros cipő.

Tánclegenda 4 képen. Zenejét szerzte Mader.

Fedor, kormáros Zoltay
Daria, leánya Balogh
György, ennek vőlegénye Carbone
Onegin Smeraldi
Rokkant katona Pini
Oreg parasztassz. Zsuzsanits
1-ső) személyné Kósa
Egy vesztő Pokorny
Egy csod. doktor Jaszniczer
Ennek segédjei Nevere V.
Büntető angyal Jeszenszki
Mégváltó angyal Hrdjű M.

Kis Eyolf.

Színház 3 felvonásban. Irta: Ibsen Henrik.

Allmers Alfréd Gál
Rita, felesége Szerény
Eyolf, gyermekük Halász
Allmers Asta Lenkei
Borghelm Góth
Fatkánykisasszony Hunvady

Vigszínház.

Délután 3 óra. Kor.

A férj vadászni jár.

Bohózat 3 felvonásban. Irta: Georges Feydeau.

Justinian Duchotel Hegedűs
Leontin Lányozv
Gontran Gábor
Gustav Góth
Cassagne Szerény
Bridois Györgyi
Latour du Nord Niko L.
Babe Boross
Poigart bizt. Anássy
1-6 rendőr Kassay
Este 8 óra. Kor.

Kis Eyolf.

Színház 3 felvonásban. Irta: Ibsen Henrik.

Allmers Alfréd Gál
Rita, felesége Szerény
Eyolf, gyermekük Halász
Allmers Asta Lenkei
Borghelm Góth
Fatkánykisasszony Hunvady

HOTEL ADRIA

Wintergarten, Kerepeserstrasse 41.

Direktion: J. Oscar Zitter.

Heute Variété-Elite-Vorstellung.

Sonntagskonzert Monstre-Programm, bestehend aus 14 Kunststücken allerersten Ranges. Besonders bemerkenswerth Josef Bourée, der populärste und beliebteste Charakterkomiker. Der Liebling von Ös-Budavára Louise Rück, internationale Excentrique, der Stern der Variété-Bühne. Robert Roland, Musik-Imitator.

DER BEHÉME

u. Der Quargelfabrikant. Urförmige Sensationsstoffe.

Anfang Nachm. 5 Uhr u. Abends 8 Uhr. Entrée 20 fr.

Redouten-Café u. Kiosk

Ich erlaube mir dem p. t. Publikum höflichst anzuzeigen, daß ich in meinen Kaffeehauslokalitäten den Zeitverhältnissen entsprechend sowohl im Kaffee- als auch im Spielzimmer die Preise bedeutend reduziert habe.

Zugleich erlaube ich mir aufmerksam zu machen, daß mein Redouten-Kiosk den Winter über bei Tag und Nacht offen bleibt und Sorge getragen habe, daß derselbe gut geheizt und luftzugreif als angenehmer Aufenthalt meinen verehrten Gästen zur Verfügung steht.

Auch wird daselbst ein feines Buffet allen Anforderungen entsprechend aufgestellt sein.

Sämtliche in- u. ausländischen Journale liegen auf.

Frühstückskaffee-Preis ist auch im Kiosk reduziert.

Harzer Kanarienvogel

frisch angekommen, direkt aus St. Andreasberg, mit hochfeinen edlen Gesangsnotizen bei Nacht wie am Tage. Auswahl von Papageien u. exotischen Prachtvögeln. Alle Gattungen reine Käfige. Prima rein weiße getrocknete Ameiseneier. Dies empfiehlt

Josefa Terlicza, Vogelhandlung, Budapest, Grenadiergasse 10, unter der bekannten Zeitung Josef Dirichthon. — Provinz-Anträge werden prompt effektiviert.

Die Entfernung ist kein Hindernis. Um entsprechende Kleider anzuschaffen, genügt die Einsendung eines Musterbildes. Illustrierte Maßanleitung und Preiscurant franko. Für Nichtkonvenientes wird das Geld retournirt. Jakob Rothberger, k. u. k. Stoffkleiderlieferant, Budapest, IV., Váci-utca 23. Alte Kleider werden gegen neue umgetauscht und zu den höchsten Preisen übernommen.

„OTTHON“

FARKAS PALI híres zenekara hangversenyez.

„KLOTILD“

m. kir. honvédszenekar hangversenyez.

3573 Tisztelettel JELINEK B., tulajdonos

Kávéházi átvétel.

Van szerencsénk a n. é. közönségnek és t. barátaink szives tudomására hozni, hogy a Kerepesi-ut 57. sz. alatti „MUNKÁCSI“ KÁVÉHAZ-at megvettük, és azt f. hó 16-án, hétfőn, szakszerű vezetésünkbe vesszük.

Főtörökvisünk lesz t. vendégeink bizalmát ugy pontos és előzékeny kiszolgálás, mint az italok kitünőségével és olcsó áráival kiérdemelni.

A n. é. közönség által annyira megkedvelt szabadkai „Pete Károly“ hírneves zenekara Török Pista czimbalom-művészszel egyetemben szórakoztatja esténként t. közönségünket.

Jóindulatu pártfogásért esedez

Grosz és Kaiser kávéosok, New-York kávéház volt főpinczérjei.

Tanzunterrichts-Anzeige.

Am 1. Oktober beginnt im Ziegler'schen Tanz-Lehrinstitut

Andrássystrasse 25 (Auszug Dalszínház-u. 1) der Unterricht.

Schüler-Aufnahme täglich von 5—7 Uhr Nachm.

Für den am 9. November beginnenden Kinderkurs werden Vormerkungen täglich entgegengenommen.

Für geschlossene Tanzgesellschaften bleibt das Lokal zur Verfügung.

Um zahlreichen Zuspruch bittend

Josef Ziegler.

Vertreter,

nur sehr intelligente, mit besten Referenzen, werden allerorts gesucht von einer großen internationalen Gesellschaft zur Vermittlung der Einrichtung von

Acetylenlicht-Anlagen.

Unsere Gasentwickler übertreffen alle bisherigen, das Gas wird gänzlich geruchlos, wodurch beim Brennen Rauch, gesundheitschädliche Dünste und Geruch nicht entstehen. Explosionsgefahr gänzlich ausgeschlossen. Offerte nebst Beschreibung der bisherigen Thätigkeit und Angabe von Referenzen erbeten unter „Hohe Provision 522“ an die Exp. d. Blattes.

Auf von uns gekaufte Lose wird jeder Gewinn sofort ausbezahlt.

Banckhaus Recht

Budapest, Franziskaner-Platz 16

Lassen Sie die Klassenlotterie geschäftlich

benutzen. Die Gewinnlose werden wir auf Wunsch gratis zu...

Die Entfernung ist kein Hindernis. Um entsprechende Kleider anzuschaffen, genügt die Einsendung eines Musterbildes. Illustrierte Maßanleitung und Preiscurant franko. Für Nichtkonvenientes wird das Geld retournirt. Jakob Rothberger, k. u. k. Stoffkleiderlieferant, Budapest, IV., Váci-utca 23. Alte Kleider werden gegen neue umgetauscht und zu den höchsten Preisen übernommen.

Van szerencsém a n. é. közönség és t. vendégeim b. tudomására adni, hogy a diszteremben ma este

Olah Józsi

zenekara hangversenyez.

Klivényi Ferencz, vendégloás, Andrassy-ut 39. szám.

Übersetzung aus dem ungar. Original-Text.

An die löbliche Direktion der Steinbrucher Königsbierbrauerei Akt.-Ges.

BUDAPEST-STEINBRUCH.

Unterfertigte, die das sich eines würdigen, ausgezeichneten Rufes erfreuende „Goliath-Malzbiere“ seit dessen Einführung ständig konsumieren, geben über den wohlverdienten Erfolg dieses neuen heimischen Produktes unserer aufrichtigen Freude Ausdruck und ersuchen Sie, unseren ertheilenden Auftrag — sobald unser Vorrath zur Neige geht — promptest effectuieren zu wollen.

Baja, am 21. August 1899.

Mit Hochachtung

Erste Bajer Spiritusfabrik u. Spiritusraffinerie.

ZUR SAISON!

Die photographische Kunstanstalt

des EDUARD RAUCH,

Budapest, József-körut 51,

offerirt in garantirt feiner Ausführung:

6 Stück Mignonphotographien ... 50 kr.

3 Stück Visit ... 90 kr.

1 Stück Cabinet ... 80 kr.

Sonn- und Feiertage den ganzen Tag geöffnet und finden Aufnahmen auch bei regnerischem Wetter statt.

Augenlicht den Blinden!!

Fort mit den Brillen!!

Die größte Erfindung unseres Jahrhunderts ist das unter dem Namen

Perle aller Augenwässer

bekannte „Zauberheilkräftige Augenwasser“ des berühmten Chemikers Adolphe Weiss in New-York. Wirkt fast wunderbar bei allen Augenkrankheiten, belebt die Nerven der Augen und stellt die Sehkraft der geschwächten Augen wieder her. Niemand veräume daher den Gebrauch der „Perle der Augenwässer“, denn nur bei Anwendung desselben ist es möglich, die gute Sehkraft bis zum höchsten Alter zu erhalten. Bei Kindern, welche zur Kurzsichtigkeit im Kliniren, behebt es die Kurzsichtigkeit. Zu haben in allen Apotheken á 1 fl. 20 kr.

Haupt-Depot in Budapest bei Herrn Koller, Apotheke „zum großen Christoph“, IV., Kristóf-tér 2. Sehr geehrter Herr!

Mit Freuden ergreife ich die Gelegenheit, um Ihnen meinen innigsten Dank auszudrücken. Meinen lauen andauernden Augen-Katarrh, der trotz der sorgfältigsten ärztlichen Behandlung nicht heilen wollte, habe ich nach vierwöchentlichem Gebrauche Ihres „Zauber-Augen-Deiwassers“ vollkommen verloren; demnach verdanke ich die Heilung nur Ihrem ausgezeichneten Zaubermitel. Empfangen Sie meinen herzlichsten Dank.

Geschäftungsvoll

Leop. M. Neumann, Csömör-ut 14, Budapest.

Még csak pár napig tart a kiadás!

Egyetem-utca 11. sz.

(a gróf Károlyi palotával szemben).

Nickel-tálczák, üveg- és majolika-disz-mük, porcellán-szervicek

minden elfogadható áron el lesznek adva.

Gellért József és Társa

Budapest, Egyetem-utca 11.

Meiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstalten werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Junger Mann wird für ein Kuchenerb-... 77678

Bauunternehmer, die geneigt wären am Kurort... 23470

Wirthschaft auf autem Posten ist wegen... 77676

Schöne Wasserkunst 1 Stad, 2 Zimmer, Küche... 77677

Stahlbrat- Matrizen, faum benützt, sind... 77694

Deutscher Unterricht in der Konversation, Grammatik... 77689

Stiegenwendeltreppe 5 Meter, 18stammiger Glas... 77691

Praktikant, der im Komptoir schon ser-... 77693

150 m² Erde, großes Gassenelchästlöcher... 77692

Ház eladó. Rákos-Csabán, 30 percz a... 77641

Téglyagyár, vidéki váro-ban, 16 kam-... 23456

Ház eladó. Somogy megyében egy... 23456

Ékszerész-tered, fiatal, jó házból való, úz-... 77661

Villamos csillárok és asztali lámpák... 23465

Tanuló jó fizetéssel egy könyv-... 77663

Egy ügyes közlelény és egy tanuló... 77665

Komptoirista egyévi gyaorlattal, helyben, azonnali belé-... 77664

Monsieur distingué cherche auprès... 77667

English Lady gives lessons in good... 77668

Egy jó forgalmu mosó-intézet, 8... 77660

Direction der tgl. ungarischer... 77668

Bundmachung. (Gepäcks-Zustellungsdiens-... 77689

Stiegenwendeltreppe 5 Meter, 18stammiger Glas... 77691

Ház eladó. Rákos-Csabán, 30 percz a... 77641

Téglyagyár, vidéki váro-ban, 16 kam-... 23456

Ház eladó. Somogy megyében egy... 23456

Ékszerész-tered, fiatal, jó házból való, úz-... 77661

Villamos csillárok és asztali lámpák... 23465

Tanuló jó fizetéssel egy könyv-... 77663

Ház eladó. Somogy megyében egy... 23456

Ékszerész-tered, fiatal, jó házból való, úz-... 77661

Tanuló jó fizetéssel egy könyv-... 77663

Renditorei einer größeren Provinzstadt... 77642

Szönyegdiván, ottomán, hálószoba-butor, irasztal... 77685

Csemege-üzlet, Budapest legszebb helyén... 77666

150 Gulden Monatsentloffen mit Leich-... 23467

Heirath. Intelligente Eltern 15-18-... 23464

Deutsche Kindergärtnerin wird zu 2 Kindern von 4 und... 23462

Wirth mit gutem bekanntem Namen... 23452

Egy minden tekintetben megfelelő felszerelt... 77682

Jeune frangaise distinguée, mais non... 23452

Wöblirtés Gastzimmer sehr nett, Bade-... 77643

Butor, angol hálószoba, asztal, diván... 2451

Benfion und Logis (separates Zimmer)... 23454

English Lady sucht Nachmittag-Engagement... 77633

Uj bator. A legjobb minőségű faragott... 77629

Gräzherin gesucht für Budapest zum Elementarunterricht... 77701

Butor, oszlopos hálószoba, asztal és... 23450

Gasthause, Farmig, mit Zug für Salon... 77697

Svezerhandlung, bestehend seit 20 Jahren, guter... 77666

150 Gulden Monatsentloffen mit Leich-... 23467

Heirath. Intelligente Eltern 15-18-... 23464

Szabász-álást keres egy tizenöt évi ta-... 23469

Tanuló felvételű szönyegüzletben... 77687

Gräzherin wird zu zwei Mädchen im Alter... 23471

Gyakorolt szabadonk rögtön felvétet-... 77690

Française distinguée cherche des... 77712

Alleinstehende Frau sucht eine Frau als... 77702

Geborene Französin gesucht für Konversation und... 77698

Kommiss der Mode- und Manufaktur-... 23460

Gesang, Stimmbildung, vorzügliche... 77657

Sofwöhnung, prachtvoll, bestehend aus zwei... 77716

Gastzimmer und Küche ist von der Partei... 77707

Ambitioser junger Mann, akademisch gebildet, von be-... 77683

Ich acceptire für mein... 77693

Münzbeuger, Spiel- u. Kurzwaren-... 23459

Villateilek eladók Balatonfüred... 23484

Kurzes Klavier, berühmtes Wiener Fabrikat... 23471

Kompaquon in einem blühenden, neu-... 77700

Kür ein langjähriger, erprobter, ruh-... 23461

Kündmachung. (Stadt-Bureau der tgl. ung... 77698

Kommiss der Mode- und Manufaktur-... 23460

Gesang, Stimmbildung, vorzügliche... 77657

Sofwöhnung, prachtvoll, bestehend aus zwei... 77716

Gastzimmer und Küche ist von der Partei... 77707

Ambitioser junger Mann, akademisch gebildet, von be-... 77683

Ich acceptire für mein... 77693

Münzbeuger, Spiel- u. Kurzwaren-... 23459

Villateilek eladók Balatonfüred... 23484

Der besten Schwiegermutter und unjeter lieben... 77710

Komptoirist, deutscher, ungarischer Korre-... 77717

Brauchen Sie die öffentlichen Bes-... 23484

Intelligente Herren mit großer Bekanntheit... 23482

Urbölygek figyelmebe ajánlom a Har-... 23482

Geeignetes Traffikofal wird gesucht, Of-... 77718

Als Einfassierer, Meisende werden anständige... 77718

Ich erlaube mir dem geehrten Publikum die... 77714

Ich erlaube mir dem geehrten Publikum die... 77714

Ich erlaube mir dem geehrten Publikum die... 77714

Ich erlaube mir dem geehrten Publikum die... 77714

Ich erlaube mir dem geehrten Publikum die... 77714

Ich erlaube mir dem geehrten Publikum die... 77714

Ich erlaube mir dem geehrten Publikum die... 77714

Ich erlaube mir dem geehrten Publikum die... 77714

Ich erlaube mir dem geehrten Publikum die... 77714

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Aufträge werden nur bei Einbindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Wanzl 26. War geschäftlich verhindert. Bitte in acht Tagen nach Wien schreiben. Stets gegen 77566

Kaffeischauf in der Amerer Stadt, sehr schön eingerichtet, wo täglich rein für Kaffee über 150 Liter Milch konsumiert werden, wovon sich Käufer bei der Central-Milchhalle erst überzeugen lassen, wird wegen größerer Erbschaft des Eigentümers spottbillig verkauft; ferner ein Speiserei- und Delikatessengeschäft auf dem frequentesten und schönsten Punkte des Ringes, schöner Espositen, elegant eingerichtet, Tageslohnung nachweisbar über 100 Gulden, wird wegen größerer Unternehmung des Eigentümers dringend verkauft; ferner eine Zuckerbäckerei auf der schönsten und frequentesten Straße des VII. Bezirkes, sehr elegant eingerichtet, gut gehend, kann auch durch eine einzelne Dame geleitet werden, wird um einen noch nie dazwischen Spottpreis dringend verkauft; so auch ein Hotel in einer größeren Stadt (Komitatort) der Donaugegend, mit 25 Gastzimmern, Kaffeehaus, Restauration, Bierhaus, großer und allein stehender Tanzsaal, wo sämtliche Unterhaltungen, Banquets und Theateraufführungen abgehalten werden, das erste und beste Geschäft dort, ein besseres Geschäft existiert nicht in Ungarn, wird Familienangelegenheit halber preiswürdig verkauft. Näheres bei Julius Niemetz, Geschäftskauf- und Verkaufs-Agentur in Budapest, Józsefkörut 22. 77546

Wirtschaftlerin für die Hausaltung eines vornehmen Herrn in Südtirol gesucht. Dieselbe muß vorzüglich kochen und die gesamte Aufsichtung allein übernehmen können. Peinlichste Sauberkeit, unbedingte, nachweisende Zuverlässigkeit Hauptbedingung, dagegen hoher Lohn, freie Reise, selbstständige dauernde Stellung zugesichert. Schriftliche Auswertungen mit Zeugnisabschriften, Photographie, Angabe des Alters und der jetzigen Stellung sind zu richten an „Hotel Bristol“, Budapest, unter der Aufschrift: „Wirtschaftlerin für Südtirol“. 77490

Mariage. Privatbeamtin, intell., fr., kaufmännisch geildet, möchte in ein Geschäft einheiraten oder ein Mädchen mit selbstständigem Geschäft heiraten. Nur ernstgemeinte Angebote, womöglich mit Beifügung der Photographie erbeten unter „Glücklich 479“ an die Exp. 77479

Schöne Geschäftslokale sind zu vermieten auf dem Garayplatz Nr. 4. Anfragen beliebig bei dem Hausbesitzer. 77673

Heu und Stroh keine jedes Quantum. Direkte an Bela Schirer, Almásy-tér 8. 77711

1 1/2 Kreuzer kostet 1 Stück Krage oder Mantelsette sämmtlich gepulvert. Uebernehme sämmtlicher Krage Weiß- und Bettwäsche zum Putzen zu besonders billigen Preisen. Provinzialstädte werden innerhalb 4 Tagen sorgfältig gereinigt und retournirt. Bleier Mör, Paganstalt, Budapest, Rombach-utca 11.

Platzvertreter, in der Thee-, Rum- und Cognac-Brandie bestens eingeweiht, gegen Fiume und Provision gesucht. Offerte mit Referenzen unter „S. R. 914“ an die Exp. 76914

Bücherei, seit drei Jahren bestehend, mit gutem Kundenkreis, beschäftigt dauernd 5 Arbeiter, ist wegen Krankheitsfall zu verkaufen. Adr. in der Exp. 77560

Damen Schneider in Budapest, der mehrere Jahre Zusneider war, sucht Dame vom Fach mit 50 bis 600 fl. als Kompanonin. Gesf. Anträge unter „S. S. 670“ an die Exp. erbeten. 77670

Delikatessenhandlung mit Bobega, wundervoller Rosen, ist günstig zu verkaufen bei Grünfelder Alajos és Társa, Budapest, Rökk Szilárd-utca 25. 47672

Heirathsvermittler (Schadchen) wie er sein soll, in achtbaren größeren jüdischen Häusern wohlbekannt, wird um genaue Adresse ersucht. Offerte unter Chiffre „Heirathsvermittler 100“ an die Exp. abzugeben. 77674

Guterhaltene Möbel sind billig zu verkaufen. Zu sprechen von 1 bis 3 Uhr. Doak Ferencz-u. 12, III. em. 14. 28468

Welcher ältere Herr oder Witwer hätte Lust, eine alleinlebende Witwe in den besten Jahren, welche ein gutgehendes Geschäft hat, zu ehelichen? Nur ernstgemeinte Anträge werden berücksichtigt unter „Zufriedenheit 671“ an die Exp. 77671

Komplete Speiserei, Kaffeehaus, Wirthshaus, Mehl- und Hülsenfrüchsenmüllereien, Holz- und Marmorarbeiten, Sessel, Gasluster und diverse Stellanlagen für jeden Geschäftszweig in gebräuchtem guten Zustande sehr billig zu verkaufen. Wesselényi-u. 52, im Keller. 77675

Heirathsstübe aus allen Gesellschaftskreisen, Wohnung- und Stellen suchende finden reichhaltiges, verlässliches Material in großer Auswahl in der lehrerlichen Nummer des Budapesti Általános Tudósító. Steht in allen besseren Gast- und Kaffeehäusern auf. Im Einzelverkauf à 10 kr. in allen Zeitungsverkäufen, wie auch in der Administration des Blattes: VI., Váci-körut 19, erhältlich. Provinzialbestellungen sind 12 fr. in Briefmarken beizulegen. 23483

Gesucht Cassenzimmer, VI. Bezirk, möbirt oder unmöbirt, ruhige Lage. Anträge unter „S. R. 705“ an die Exp. 77705

Kurzer Flügel (Klavier) zu kaufen gesucht. Offerte mit Preis unter „Gut 541“ an die Exp. 77541

Vorhangputzerei, Paganstalt oder gutes Koblen-geschäft zu kaufen gesucht. Anträge unter „Billig 477“ an die Exp. 28477

Bonne, die der deutschen und französischen Sprache mächtig ist, wird in einem vornehmen Hause gegen freie Station und Besoldung gesucht. Adr. in der Exp. 77705

Ladenmädchen, aus anständigen Hause, das in einem Delikatessengeschäfte bereits thätig war, wird aufgenommen. Adr. in der Exp. 28481

Buchhalter und Korrespondent mit langjähriger Praxis sucht Nachmittags- oder Abend-Beschäftigung. Per Monat 10 fl. Der selbe unterrichtet in der Buchhaltung für 4 fl. monatlich. Gesf. Anträge unter „L. 715“ an die Exp. 77715

Fabrik mit Dampf- und Maschinenkraft, gutem und kühlem Wasser, in der Nähe der Hauptstadt zu mieten oder zu kaufen gesucht. Ausführliche Anträge unter „Fabrik“ an Josef Schwarz, Annoncen-Expediton, Budapest, Maroflanergasse. 28480

Gobelinsalonarmitur, königliches Fabrikat, fast neu, sammt 2 Seidenvorhängen wegen Raummangels zu verkaufen. Nagy János-utca 29, III., 12. Aufst. links. 28479

200 Prima Wirthshausliche, Sessel, Weinpulte, komplette Speisereieinrichtung, Gasluster mit Auerlampen, Firmatfel billig zu verkaufen. Almásy-tér 9, im Keller. 28478

Vorzüglichem Unterricht ertheile ich im Französischen, Klavier und in den höheren deutschen Wissenschaften, eventuell gegen Mitkost. Offerte unter „Ausländerin 708“ an die Exp. 77708

Bank-Darlehen in jeder Höhe für Herrschaften und Familien ohne Giro erteilt. Anträge werden unter strengster Discretion unter Chiffre „M. G. 7.“ durch Rudolf Mosse, Budapest, Karolinger 9, bejodert. 28355

Kaufe alte Herrenkleider, Partiewaaren und Schuhe. Zahle beste Preise. Heber Mör, VIII., Er-utca 2, II. em. 17. 28476

Heirathsantrag. Suche für meine Tochter, junges gebildetes Mädchen mit 2500 fl. baar und Theilhaberin eines gutgehenden, reinen Geschäftes, charaktervollen Mann in sicherer Lebensstellung. Geneigte Anträge sind unter Chiffre „Zukunft 388“ an die Exp. zu richten. 77388

Norddeutsche diplomirte Kinderärztin gesucht für Nachmittage zu zwei Kindern. Adr. in der Exp. 77557

Böhánytözsde, a főváros legnagyobb forgalmu terén, évi 5000 forintot jövedelmező, a tulajdonos öregsége és betegsége miatt átadandó. Czim a kiadóban. 77568

Helyi ügynök és pénzbeszedő, ki 3-400 forint kauzióval rendelkezik fix és jutalékra felvételt. Horv th Ferencz és Társa, bornagykereskedők, Budapest, VI., Teréz-körut 7. 77567

Kurzer Flügel ist Raummanagel halber billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 77579

Vorzimmerkästen, 3th., mit Spiegel, Gutsbaten, Vorzimmerwände, Küchenschredensen, elegant beim Tischler billig zu haben VII., Ne-feleits-utca 47. 77709

Handmädchen für Damenschneiderin wird gesucht. Adr. in der Exp. 77521

Gimnaziumi érettségire előkészítők legalább VI. középiskolával bírók.

Kereskedelmi érettségire legalább IV. középiskolával bírók. Bővebb felvilágosítást nyújt Szimányi S., nyug. tanár és igazgató, Budapest, VI., Andrássy-ut 51. 77559

Házamat az ujonnan kövezett 9. ker., Telepy-utca 6. sz. bérbe adnám, igen alkalmas gyári czélokra. Czim Freudiger Károly, Váci-körut 18. 77514

500 frt, sőt 1000 forintot is adok annak, ki egy vidéken működő, jól re-nomált orvosnak Budapest egy megfelelő fix fizetéses állást szerez. Ajánlatok „Orvos 556“ czim alatt a kiadóba kérek. 77536

Özvegy. Egy középkorú özvegy-asszony, ki egy kevés tőkével rendelkezik, óhajtaná egy idősebb uralomoly ismeretséget kötni, kinek nyugdíja vagy megfelelő tőkével bír. Anonym levelekre nem válaszol. Leveleket „B. H. 437“ jelige alatt a kiadóba. 77437

Takarításához sürgösen felvétetik gyermekek fiatal intelligens kereskedő finom család-nál a Lipótvarosban. Szives ajánlatok „Otthon 576“ czim a kiadóba kérek. 77576

Meltere Dame mit Stubenmädchen wünscht vom 15. November an zwei gut möbirt Zimmer zu mieten, auf der Straße zwischen der Akademie und dem Stadtwaldchen, an einer kalte Stelle der elektr. Bahn. Antworten unter „M. S. 574“ an die Exp. 77574

Kávéház-berendezés azonnal eladó. Czim a kiadóban. 77575

Ein Wirthsgeschäft und ein gutgehender Kaffeehaus ist wegen anderer Unternehmungen sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 77564

Aus einer anständigen Familie wird ein Lehrling aufgenommen in der Speisereihandlung des Johann Moros, Rákospalota, Batthyánygasse 24. 77581

Diplomated German lady, knowing English thoroughly, wishes to take conversation lessons in return of German. Offers under „Distinguished English lady“ to the Exped. 77563

Tapezierer geht billig ins Haus arbeiten, Korrespondenzkarte genügt. S. Klein, Esenacrgasse 6, Partterre 8. 77578

2 Gewölbe zusammen, oder eines für 230 fl., das andere mit 1 Cassenzimmer, Alkon, Küche, Keller, Boden für 330 fl. VII., Sziv-utca 7, sofort oder 1. November zu vermieten. 77591

Handmädchen für Damenschneiderin aufgenommen. 9. Bez., Lónavay-utca 60, Thür 1. 77580

Sofort zu verkaufen Karambolbrett, Thonetstisch, Marmortische, Kaffeehauskaffe, Spiegel, Tischler, Weinpult, Bierapparat, um jeden Preis. Adr. in der Exp. 77593

Française ost cherché aprés d'un garçon de 7 ans. Dalszin-ház-u. 10, I. 14. 77390

Ügyes női szabósegéd állandó munkára azonnal felvétetik. Czim a kiadóban. 77582

Witwe oder Mädchen, gelehrteren Alters, mit etwas Vermögen, wird von einem vielseitig gebildeten Chemiker, gutmüthig, ledig, vorgezögertem Alters gesucht, um gemeinsam eine chemische Fabrik v. großem Nutzen zu betreiben. Gesf. Zuschriften unter „Ewig Verbindung 258“ an die Exp. 77605

Tanonecznak egy jó házból való fiu fizetéssel felvétetik uri és női divatizleiben. Czim a kiadóban. 77703

Füszerezlet élénk heyen, családi viszonyok miatt jutányos árért azonnal eladó. A berendezés külön is megvehető elvitelre. Czim a kiadóban. 77713

Fiatal emberek, kik 1900-ban állanak sor alá (először), ha nincs egyévi önkéntességi joguk, a jogot megszerezhetik megfelelő tehetséggük alapján, szakférfiak utasítása és tanítása segélyével. Levelek „Intelligentia“ czimben a kiadóba intézendők. 28475

Demoiselle française cherche engagement pour l'après-midi auprès d'enfants. Ecrire sous „Genève 606“ à l'exp. 77606

Csinosan butorozott szoba két ur részére kiadó. Teréz-köruton, Andrássy-ut közelében. Czim a kiadóhivatalban. 77609

Házmesternek ajánlok egy gyermektelen házaspár, a férj kömives, jó bizonyítványokkal rendelkezik. Czim a kiadóhivatalban. 77612

Wer will in drei Monaten Malerei auf Seide, Holz und Papier lernen? Adr. in der Expedition. 77598

Zu kaufen gesucht 1 oder 2 Gasluster 4-5armig. Offerte und Wohnungsangabe des Verkäufers unter „N. 599“ an die Exp. 77589

Rechnungs-Unteroffizier wird aufgenommen. Adresse in der Expedition. 77604

Borbevásárlásra ajánlokik szerény díjazásért vendéglősök és bornagykereskedők figyelmébe egy a legjobb termelő helyeken jártas, teljesen megbízható szakember. Jó minőségért szavatosság vállalattuk. Ajánlatokat „Borbevásárlás“ jelleg alatt a kiadóhivatal továbbit. 83445

Egy szoba butor, faragott, és vaságy olcsón eladó. Kisdófa-utca 8a, I. em. 9. 77611

Intelligentes Fräulein, deutsch, eventuell auch ungarisch sprechend, wird zu zwei Knaben von 4 1/2 und 7 Jahren gesucht. Andrássy-ut 102, Thür 8. 77610

Deutsches Fräulein mit mehrjährigen Wiener Zeugnissen, in der Kinderpflege gut bewandert, sucht Stelle in ein besseres Haus. Cseugery-utca 70, Th. 9. 77608

Erzieherin, Norddeutsche, perfekt Englisch, Französisch, Russif, Malen, sucht Engagement für Stadt oder Land. Anträge unter „Erzieherin 609“ an die Expedition. 77600

Deutsches Fräulein mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Tagesdomme. Werthe Offerte erbeten unter „Eise N. 601“ an die Exp. 77601

Bankbeamter, bilanzstüchtiger Buchhalter, perfekt deutsch und ungarischer Korrespondent, sucht für die Abendstunden Nebenbeschäftigung. Gesf. Anträge unter „Berlächlich 602“ an die Exp. erbeten. 77602

Külfelbejárati szoba intelligens családnál 1-2 ur részére azonnal kiadó. Esetleg teljes ellátással. Váci-utca 13. sz., 35. em. 77686

Fabrik preiswürdig zu verkaufen, eventuell zu verpachten, an der Ungheren Wathnerstraße sehr vorthellhaft gelegen. Auskunft täglich von 10-12 Uhr. Alte Postgasse Nr. 2, I. Stod Nr. 8. 77669

Sch kaufe und bezahle den vollen Werth von abgetragenen Herren- und Damenkleidern. Karte genügt, komme ins Haus. Adr.: Schwarz József, Nagy-mező-u. 58, II. 19. 77695

Junge Londonerin ertheilt billige englischen Unterricht. Zuschriften unter „Londonerin 684“ an die Exp. 77684

Deutsche Doune (Norddeutsche bevorzugt) mit Nachweis über gute Konduite gesucht. Adresse in der Exp. 77679

Schlafzimmer, amer. Aufg., reichhaltig, sammt Matratzen und Schmelzampe, billig zu verkaufen. Schickligen 2-4 Uhr. Adr. in der Expedition. 77688

Ans dem Bauverthe.

Budapest, 14. Oktober. In seiner jüngsten Sitzung unter dem Voritze des Vizepräsidenten Baron Friedrich Bodmaniczky erledigte der hauptstädtliche Bauverthe die folgenden Gegenstände:

Die mit dem Bau der Schienenbahnbrücke in Verbindung stehende Regulirung der linksufrigen Aufstiegsrampe soll nächstes Jahr durchgeführt werden; deshalb wurde beschlossen, den Parteien in den Büspötnischen und Klammischen Häusern auf dem Fischplaz per 1. Mai zu kündigen. Die Hauptstadt wünscht das Grundstück zwischen der Friedhofstraße und Dobozaigasse, auf welchem sich ein Depot der elektrischen Bahn befindet, in der Weise zu parzelliren, daß für Straßenbahnzwecke eine zweite Parzelle reservirt und eine dritte Parzelle zur freien Verfügung der Hauptstadt bleibe. Der Bauverthe stimmt der Parzellirung unter der Bedingung zu, daß alle drei Parzellen zu Straßenbahnzwecken reservirt bleiben. Nachdem die Erweiterung der Graf Karolyigasse auf sechs Klaster schon früher beschlossen wurde, trat das hauptstädtliche Ingenieuramt mit zwei Alternativen auf. Nach der einen Alternative sollte die Kaplonyigasse durch die Ungargasse bis zum Ring verlängert werden, doch wurde dieser Plan wegen der enormen Kosten verworfen. Der zweite Plan, die Graf Karolyigasse längs des Karolyischen Gartens auf sechs Klaster zu verlängern, wurde vorläufig zurückgestellt, weil es zwecklos wäre, einen Straßenzug nur in dessen mittlerem Abschnitt zu erweitern; doch wurde ausgesprochen, daß der Bauverthe seine Zustimmung zur Erweiterung dieser Gasse gebe, wenn der Eigentümer des Karolyischen Gartens um diese Erweiterung ersuchen und die benötigten Extensionen gratis zur Verfügung stellen würde. Einem Wunsche des hauptstädtlichen Municipalausschusses entsprechend, gibt der Bauverthe seine Zustimmung, daß die Verlängerung der Waisnergasse bis zum Zollamtstränge diese Bezeichnung erhalte, doch müsse die Häusernummerirung vom Giselaplay aus erfolgen.

Es wurden folgende Lizenzen ertheilt: Die Parzellirung und Regulirung des Grundes der Flora-Fabrik im IX. Bezirk; des David Freiberger, I. Bezirk, Ungednaasse; der Alexander Faldt u. Komp., II. Bezirk, Törköß; Karl Deutsch, I. Bezirk, Kelenföld; Géza Márkus, VII. Bezirk, Almásyplaz; Gailbrandt Gregersen, IX. Bezirk, Walfischplaz und Lönnagasse. Ferner wurden Lizenzen ertheilt zur Anbringung besserer Gasarme am Gebäude des Offizierskasinos; zur Disloirung eines Fischerhandplatzes in der Gärtnergasse; zur provisorischen Regulirung des Corvinplatzes und zur Legung einer Wasserleitung auf dem Mexikanerweg und im Ginfiedlerried. Endlich wurden die Rekurse Dr. Géza Wagner's, der Frau Gabriel Soltész, Anton Löwenstein's, des „Altenäum“, der Witwe Gräfin Georg Almáin, Napoleon Keler's, Jakob Gattin's und Frau, der Nikolaus Dumba u. Komp. erledigt.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben: Hans der Wilhelm Dick und Interessenten, Damjanichgasse Nr. 30, auf Julius Rothmann und Frau, um 263,000 fl.; Hans des Arnold Kardos, Clemérgasse Nr. 4, auf Ludwig Braznovsky und Interessenten um 125,000 fl.; Hans der Emanuel Drechsler und Frau, 7. Bezirk, Arenastrafe Nr. 44,

auf Peter Kucs um 71,000 fl.; Hans der Ladislau und Alka Csathó, Schiffgasse Nr. 8, auf die Großwärdener Sparkasse N. G. um 70,000 fl.; Hans des Arnold Kardos, 9. Bezirk, Mátosgasse Nr. 11, auf Floris Bernold und Frau um 45,000 fl.; Hans des Lorand Kaufmann, 7. Bezirk, Csengerigasse Nr. 28, auf Frau Dr. Ludwig Györky, Erbchaft; Hans der Floris Bernold und Frau, Erdgasse Nr. 5, auf Arnold Kardos um 12,000 fl.; dasselbe Haus auf Frau Arnold Kardos, Geschenk.

In Wien: Liegenschaft des Dr. Sigmund Klingler, Urbanberg Nr. 10, 205-7, auf die Firma Stern u. Merkel um 16,000 fl.; Hans des David Freiberger, Christinenstadt Nr. 1452, 11, auf den hauptstädtlichen Bauverthe um 14,589 fl. 24 kr., Expropriation; Hans der Witwe Joseph Rörös, Entengasse Nr. 6, auf Frau David Weich um 14,500 fl.; Hans des Koloman Heß, Christinenstadt Nr. 1399-1400, 2, auf Frau Samuel Kohn um 11,902 fl. 30 kr.; Hans des Joseph Surányi, Neustift Nr. 4722-25, 2, 3, auf Frau Joseph Kunes um 11,568 fl.; Hausanteil der Witwe Samuel Galló, Neustift Nr. 4337-38, auf die Geschwister Galló, Erbchaft; Liegenschaftsanteil der Frau Gottfried Cder, Wladsberg Nr. 13, 168, 1-3, auf Gottfried Cder, Erbchaft; Liegenschaft der Frau Benzel Béla, 1. Bezirk, Csillebércs Nr. 12, 812, 1-2, auf Johann Heitsch um 4600 fl.; vier Sechstel Liegenschaftsanteil der Frau Julius Somogyi und Interessenten, Kelenföld Nr. 13, 767, 2, auf Dr. Joseph und Christine Horvath um 3876 fl.; Hausanteil der Frau Adámffy, Taban Nr. 271, auf dessen Gattin, Erbchaft; Liegenschaft der Frau Rudolf Kobaut, Wolfswiese Nr. 10, 551-54, auf Albert Kovács um 3531 fl. 32 1/2 kr.; halber Hausanteil der Marie Ergand, Herderstraße Nr. 12, auf Witwe Joseph Landhamer um 2700 fl.; halber Liegenschaftsanteil der Frau Dr. Béla Chyzer, Wladsberg Nr. 13, 167, 1-3, auf Béla Chyzer, Geschenk; Grund des Georg Krammer, Spanierwiese 11, 301 bis 11, 302, auf Martin Winkler und Frau um 400 fl.; Grund der Frau Joseph Laky, Törköß Nr. 6610, auf Balhalar Penczinger und Frau um 400 fl.; halber Grundanteil des Paul Freiberger, Törköß Nr. 5620, auf Ludwig Mafly und Frau um 150 fl.

In Altoien: Hans der Witwe Michael Szigmond, Kleingasse Nr. 19, auf Ludwig Baufschel und Frau um 6000 fl.; Hans der Joseph Drexler und Frau, Wörösváregasse Nr. 116, auf Frau Stephan Ritter um 5000 fl.; Hans der Lorenz Gallauer und Frau, Szöldertgasse Nr. 34, auf Witwe Emerich Neubrandt um 3400 fl.; Liegenschaft der Geschwister Polczner, Törköß Nr. 6078, auf Jakob und Moriz Weich um 1845 fl. 22 kr.; Liegenschaft der Witwe Stephan Gergzeiger, Wörösváregasse Nr. 17, auf Franziska Werba um 800 fl.; Liegenschaft der Adam Mach und Frau, Kleingasse Nr. 79, auf Andreas Erdödy und Frau um 800 fl.; Liegenschaft der Witwe Jakob Mihályi, Filatorwied Nr. 6523, auf Frau Adolf Rogler um 775 fl.; Liegenschaft der Franz Durst, Leßterebeg Nr. 2798-99, auf Joseph Sgautner und Frau um 500 fl.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen den protokolirten Kaufmann Julius Régepiny in Rimafécs. Konkurskommissär Richter Géza Kovács,

Mafferverwalter Joseph Nagy. Anmeldungsstermin 11. Dezember, Liquidationsverhandlung 14. Dezember. (Mafferverwalter Gerichtshof.) — Gegen die protokolirte Firma Frau Joseph Rárády in Komárom. Konkurskommissär Gerichtshof Koloman Zimmermann, Mafferverwalter Dr. József Róth. Anmeldungsstermin 1. Dezember, Liquidationsverhandlung 4. Dezember. (Mafferverwalter Gerichtshof.) — Gegen die Verlassenschaft der Frau Joseph Rárády in Szolnok. Konkurskommissär Richter Koloman Pálka, Mafferverwalter Ludwig Tóth. Anmeldungsstermin 28. November, Liquidationsverhandlung 28. Dezember.

Budapest, 13. Oktober. (Original-Bericht.) Preisnotirungen des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konium-Ordensvermarktes. — Vorrath am 13. Oktober 915 Stück, neuer Antrieb 784 Stück, Gesamtantrieb 1699 Stück, verbrachtet für den Budapester Konium 1075 Stück, noch zurückgeblieben 624 Stück. Tagespreise: 50-100 Kilogr. schwere Spanferkel 38 bis 40 fr., 120-180 Kilogr. schwere 42 fr. bis 43 fr., 220-280 Kilogr. schwere 42 fr. bis 43 fr., 320 bis 380 Kilogr. schwere 41 fr. bis 43 fr., 400-500 Kilogr. schwere 39 fr. bis 40 fr.

Steinbruch, 14. Oktober. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorstehenden Händlerhalle in Steinbruch. Seitte Waare war heute gesucht. Vorrath am 12. Oktober 37,982 Stück. Am 13. Oktober wurden 731 Stück angetrieben und 982 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 14. Oktober ein Stand von 37,731 Stück.

Wasserstand.

Table with columns for location (e.g., Danube, Danube, Danube), date (14. Oktober), and water level (Centimeter). It lists various points along the Danube and their corresponding water levels.

Erklärung der Zeichen: * Eiswasser; + über Null; - unter Null; < geflossen; > gefunten um; + unbestimmt; ° Temperatur nach Celsius.

Budapester Börsenkurse.

Table of Budapest stock market prices for October 14th. It lists various government bonds (e.g., Ung. Staatsanleihe, Def. Staatsanleihe) and their current prices.

Table of exchange rates (Wechsel) for various locations including London, Vienna, and other European cities.

Table of commodity prices (Waren) for various goods such as sugar, oil, and other market items.

Table of transport and internal trade prices (Verkehr-Intern.) for various services and goods.

Table of gold and silver prices (Gold-Silber) and other precious metals.

Table of foreign exchange rates (Valuten) for various international currencies.

Table of interest rates (Zinsen) for various financial instruments and banks.

*) Siehe Termin-Effekten.

Kundmachung.

Es wird hiedurch zur allgemeinen Kenntniss gebracht, dass, nachdem das hohe Königl. Ung. Finanzministerium durch seine Kontrol-Organe die Revision der Lose I. Klasse der Königl. Ung. Privilegirten Klassen-Lotterie (Fünfte Lotterie) vollzogen hat, die Lose den Hauptkollekteuren zum Weiterverkaufe übergeben worden sind. Der vom hohen Königl. Ungar. Finanzministerium genehmigte Verlosungsplan wird hiemit veröffentlicht:

PLAN DER KÖNIGL. UNG. PRIVILEGIRTEN KLASSENLOTTERIE.

Fünfte Lotterie.

100,000 Lose, 50,000 Gewinne.

Erste Klasse Einlage Kronen 12.— Ziehung: 16. u. 17. Nov. 1899.		Zweite Klasse Einlage Kronen 20.— Ziehung: 13. u. 14. Dez. 1899.		Dritte Klasse Einlage Kronen 32.— Ziehung: 9. u. 10. u. 11. Jän. 1900.		Sechste Klasse Einlage Kronen 24.— Ziehung: 14. März bis 10. April 1900.			
Gewinne Kronen		Gewinne Kronen		Gewinne Kronen		Grösster Gewinn im glücklichen Falle Kronen			
1 à 60000		1 à 70000		1 à 80000		1.000,000			
1 à 20000		1 à 25000		1 à 30000		(Eine Million)			
1 à 10000		1 à 10000		1 à 20000		1 Pr. Kr. 600000	600000		
1 à 5000		1 à 5000		1 à 15000		1 Gew. à 400000	400000		
3 à 2000 6000		3 à 3000 9000		3 à 10000 30000		1 à 200000	200000		
5 à 1000 5000		5 à 2000 10000		5 à 5000 25000		1 à 100000	100000		
8 à 500 4000		8 à 1000 8000		8 à 2000 16000		1 à 60000	60000		
30 à 300 9000		20 à 500 10000		10 à 1000 10000		1 à 40000	40000		
50 à 100 5000		60 à 300 18000		70 à 500 35000		2 à 30000	60000		
2900 à 40 116000		3900 à 80 312000		4900 à 130 637000		3 à 20000	60000		
3000 Gew. Kr. 240000		4000 Gew. Kr. 477000		5000 Gew. Kr. 898000		20 à 10000	200000		
Vierte Klasse Einlage Kronen 40.— Ziehung: 31. Jänner u. 1. Feber 1900.		Fünfte Klasse Einlage Kronen 32.— Ziehung: 21. u. 22. Feber 1900.		Der von diesen 480 Gew. zuletzt gezogene erhält die Prämie		1 à 200000	200000		
Gewinne Kronen		Gewinne Kronen				1 à 100000	100000	1 à 60000	60000
1 à 90000		1 à 100000				1 à 60000	60000	1 à 40000	40000
1 à 30000		1 à 30000				1 à 40000	40000	2 à 30000	60000
1 à 20000		1 à 20000				2 à 30000	60000	3 à 20000	60000
1 à 15000		1 à 15000				20 à 10000	200000	50 à 5000	250000
3 à 10000 30000		3 à 10000 30000				400 à 2000	800000	400 à 2000	800000
5 à 5000 25000		5 à 5000 25000				720 à 1000	720000	720 à 1000	720000
8 à 2000 16000		8 à 2000 16000				1000 à 500	500000	1000 à 500	500000
10 à 1000 10000		10 à 1000 10000				27800 à 200	5560000	27800 à 200	5560000
70 à 500 35000		70 à 500 35000		30,000 Gew. u. Prämie	Kr. 9.550,000				
3900 à 170 663000		3900 à 200 780000							
4000 Gew. Kronen 934,000		4000 Gew. Kronen 1.061,000							

Zur Ziehung der I. Klasse, welche am 16. und 17. November d. J. in Gegenwart der königl. ungar. Controlbehörde und im Beisein eines königl. Notars in den Redoutensälen öffentlich stattfindet, sind Lose bei sämtlichen Collecteuren der Königl. Ungar. Privil. Klassen-Lotterie erhältlich.
Budapest, 15. Oktober 1899.

DIREKTION
der kgl. ungar. privil. Klassen-Lotterie.
Lónyay. Hazay.

In der R. LAMPEL'schen (F. Wodianer & Söhne)

k. u. königl. Hofbuchhandlung, Budapest, Andrassy-ut 21 sind folgende

SCHULBÜCHER

für Volksschulen mit deutscher Unterrichtssprache erschienen:

Table listing school books with columns for title, author, and price. Includes books by Györfy J., Dallos Gyula, Kuttner-Szuppán, etc.

LESEBUCH

FÜR ACKERBAU- und WIEDERHOLUNGSSCHULEN

im Auftrage des hohen kön. ungar. Ackerbauministeriums verfasst von ALEXIUS BENEDEK und GÉZA FÖLDES.

Deutsch übersetzt von Karl Székely. Preis gebunden 50 Kreuzer. Das Original preisgekrönt durch das hohe Ackerbauministerium laut Verordnung 68.005-1897.

Wir empfehlen ausser den oben angeführten Schulbüchern ferner für sämtliche Schulen Ungarns erschienene Schulbücher in ungarischer, sowie in allen anderen Sprachen...

R. Lampel (F. Wodianer & Söhne), k. ung. Hofbuchhandlung, Budapest, VI., Andrassy-ut 21.

Advertisement for 'Die echten Kautschuk-Typen-Druckereien' by J. Lewinson, featuring an image of a printing press and text about rubber types.

Advertisement for 'Lahusen's Leberthran' (cod liver oil) with text describing its benefits for various ailments.

Advertisement for 'Schönheit ist Reichthum' featuring a portrait of a woman and text about beauty products.

Schönheit ist Reichthum! Schönheit ist Macht!

Advertisement for 'Frau Mohr' beauty products, including 'Crème Mohr' and 'Kosmetik'.

Wegen Lokalveränderung empfiehlt die renommirte Firma Binéter Manó Kerepesi-ut 57, Luther-Hof, die schönsten

GRAB-Steine zu den billigsten Fabrikspreisen.

Advertisement for 'Selbst-Cinematograph' with an image of a man and woman and text about the device.

ALFRED FISCHER, Wien, I., Adlergasse 10.

Meiner Anzeiger des „Neuen Westert Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebräuchte u. neue feuerfeste und einbruchsfähige Kassen
offert billigen Wiener Kassen-Fabrik-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Götztergasse 6. 76458

Schriftliche
Obstbaumkulturen Örkény sendet auf Wunsch Katalog über 50,000 verschiedene Obstbäume. Preis per Stück 25 bis 30 fr. Dasselbe wird im Winter viel billiger. Stammholz und Brennholz, ebenso viele Tausend 2-3 Jahre alte Kassen-Schlingen verkauft. 77030

Anal. Konjortium
judit

Kohlenruben, Aufschlüsse
zu kaufen; nicht unter 4500 Kalorien. Umgebung Budapest bevorzugt; günstige Lage Bedingung. Offerte unter „Kohlenruben 1899“ an die Exp. 23387

Széna, szalma
és szecska, 25 kilós göngy vagy zsákokban legújabb nyosabb áron kapható Garai Károlynál, Gyomán. Használt jó széna-szitóló és szecska-gepéket vesznek. 23384

Eladó birtok.
A főváros közvetlen közelében 11 szobás kastély, cselédlakások, istálló, kocsiszin és melléképületek, 15 holdas kert szőlővel, nagy vadászterülettel eladó. Czim a kiadóban 77400

Klotter
deutsch-ungar. Stenograph, abtöretter Handelsabirient, judit Stelle als Komptoirist hier oder in der Provinz. Adr. in der Exp. 23418

A központi vásárosok közelében
egy tágas és világos bolt-helyiség terjedelmes pincesz-raktárral együtt nov. hó 1-jeiől jutányos áron kiadó: Csillag-utca 10. 77413

Az egyetem, technika és a klinikák közelében fekvő
modern berendezésű házában több lakás, **czérszerű beosztással hónaposszobák bérbeadására,** november hó 1-től jutányos áron kiadó: Csillag-utca 10. 77412

Délnek fekvő egészséges, száraz utcai és udvari lakások a Vámbáé-körút közelében - szobaurak részére való bérbeadására rendkívül alka-masak - november hó 1-től kezdve olesón kaphatók: Csillag-utca 10. 77410

Papir-kereskedőknek!
Egy kiváló nagy papir-fogyasztási vidéken világos bolt és nagy raktárhelyiség november 1-ére kiadó: Csillag-utca 10. 77411

Fabrikélokaltatón, Werstätten, Maazine, febricht, mit großem Hof, für jede Industrie geeignet, zu vermieten. Özr. Prohászka Károlynál, IX., Soroksári-ut 14. 77392

Zafeltrauben, gutbel und reiche Auskaf ein 5-6 Hektar 2 fl. verendet portofrei Wilhelm Reiter, Weinbergbesitzer, Böding bei Preßburg. 76382

The Berlitz School of Languages, Erzsébet-körút 15. II. St. rechts. Franz., Engl., Ung., Deutsch., Rumän., Ital., Russisch f. Erwachsene u. Lehrende, betr. Nationalität. Nach der Methode Berlitz hört u. spricht der Schüler von der ersten Lektion nur die zu erlernende Sprache. Prospekt gratis u. franco. Eintritt jederzeit. Mit irgend welchen Privatlehrern außer der Berlitz-School stehen wir nicht in Verbindung und können bei solchen weder für die richtige Anwendung noch den Erfolg der Methode Berlitz einstehen. Uebersejungen werden angefertigt. 77147

Szülök figyelme!
A szabászatban és varrásban alapos oktatást nyernek előkelő hölgyek elő-nvös feltételek mellett Buchwald Gyulánál szabászat és varrás-tanintézetében Váci-körút 16. sz. II. emelet 53. (Andrássy-utal szemben.) 76919

Das Winterlanatorium in Neu-Schnecks, das nach Davos-Göhrers-dorfer Prinzipien auf streng hygienischer Basis mit vollem Komfort neu eingerichtet wurde, ist am 1. Oktober dem allgemeinen Gebrauch übergeben worden. 23248

Segéd, elárusító felvétetik Vasvári Mór, férfi szabó üzletben, Károly-körút. 23414

Bureaudiener mit guten Kenntnissen und schöner Schrift, welcher deutsch-ungar. und deutschen Sprache mächtig ist, wird sofort acceptirt. Offerte unter „Z. C. 451“ an die Exp. 77451

Praktikáns, ki kereskedelmi iskolát jó eredménnyel végzett, vasárüzletben azonnal alkalmazást nyer. Magyar és német nyelvű ajánlatok „Biztos jövő 435“ alatt a kiadóba intézendők. 77433

Zu vermieten zu besonders billigem Preis 2 elegant möblirte Gassenzimmer mit separirtem Eingang, Aussicht auf die Andrássystrasse, für zwei oder mehrere Herren, eventuell mit ganzer Verpflegung. Andrássy-ut 51, 3. Stof, Thür 25. 77439

Nath und Hilfe finden Damen, können in Verschwiegenheit erfinden bei einer seit 33 Jahren prakt. Gebämm. Budapest, 5. Bez., Rálmán-gasse 19/a, Etienenhaus Nr. 1. 77140

Brennholz. Eichene Parquetabfälle franco Keller eingeräumt liefert á 18 fl. per Kubr **Ungarische Parquetfabrik,** V., Vissgrádi-utca 13/15. 76111

Cherchéé pour l'après-midi jeune française comme amie pour fille de neuf ans. Adresse à l'exp. 77394

Lüchtige Kammerlöcher, Wienerin, judit Stelle. Adresse Maria Götz, Wien, 9. Bez., Badgasse 22, 1. Stof. 77387

Zwei Damen, eine Engländerin und eine Französin, suchen Stunden. Adresse unter „Sérieuse 317“ an die Exp. 77317

Magy kir. Államvasutak. Igazgatóság. 1422/099. számhoz.

A féláru vasuti jegy váltására jogosító arszképes évi igazolványok érvényesítése az 1900. évre. A folyó évre szóló féláru vasuti jegy váltására jogosító arszképes évi igazolványok az 1900. évre leendő érvényesítésé végett már f. évi október hó 1-től kezdve ide beküldhetők; azon jogosultak pedig, kik a f. évben ily igazolvány birtokában nincsenek, de ilyet maguk részére az 1900. évre váltani kívánnak, az igazolvány kiállítását ugyan csak a fenti időponttól kezdve kérelmezhetik. Nehogy tehát az igazolványok érvényesítése és illetve az újak kiállítása a f. év utolsó hónapjára maradjon, a munkatorládnak és az ebből származó késedelmek eléjét veendő figyelemzetjük az érdekelteket, hogy saját érdeklükben cselekedjenek, ha az érvényesítés készközlése, illetve az új igazolványok megszerzése iránt igazolványai, illetve fényképek és kezelési illeték fejében személynként egy korona készpénznek beküldése mellett az előirt módon hivatali felsőbbosztásból, illetve a jogosult nyugdíások bérveletlen folyamodványával közvetlenül az előirt igazgatóság-hoz (Budapest VI. ker. Andrássy-ut 73. sz.) már most folyamodnak. Megjegyezzük, hogy a nyugdíások a lakhelyükre illetékes közjegyzési előjáróság által nyugdíjas minőségükkel, és azt, hogy díjazott tisztviselget vagy fizetéssel járó hivatalat nem viselnek, folyamodványaikon igazolatni tartoznak. Az illetékes hivatali funkcióseket felkérjük, hogy az érvényesítés és az új igazolványok kiállítását kérelmezők igazolványait, illetve fényképeit a kezelési illetékek és a folyamodókról 2 példányban szerkesztendő névjegyzékkel együtt a teendő lehető megosztása szempontjából előirt igazgatóság-hoz minél előbb beküldeni sziveskedjenek. Végül közöljük, hogy az igazolványok határozmányainak 17. pontjában foglaltakhoz képest azon idő alatt, míg az érvényesítés végett beküldött igazolványok nálunk kezelteinek azok birtokosai részére, előre nem látott utazásokra, bélyegtelen folyamodvány alapján, melyben az, hogy az illető folyamodónak igazolványa érvényesítésé végett be van küldve, a hivatali főnök által igazolandó, féláru menetjeggyel egyszerű utra szóló igazolványok fognak ugy az előirt igazgatóság, mint üzletvezetéségeink által is kiállittatni, megjegyeztvén, hogy azok részére, kik a fentközlött esetben egyszerű utra szóló igazolvány kiállítását kérelmezni emulatszának, a rendes menetdíj megfizetése esetén menetdíj-visszatérítések semmi körülmények között sem fognak engedélyeztetni. Budapest, 1899. szeptember hó 21. A magy. kir. államvasutak igazgatósága. 23027

Szülök figyelme!
A szabászatban és varrásban alapos oktatást nyernek előkelő hölgyek elő-nvös feltételek mellett Buchwald Gyulánál szabászat és varrás-tanintézetében Váci-körút 16. sz. II. emelet 53. (Andrássy-utal szemben.) 76919

Das Winterlanatorium in Neu-Schnecks, das nach Davos-Göhrers-dorfer Prinzipien auf streng hygienischer Basis mit vollem Komfort neu eingerichtet wurde, ist am 1. Oktober dem allgemeinen Gebrauch übergeben worden. 23248

Segéd, elárusító felvétetik Vasvári Mór, férfi szabó üzletben, Károly-körút. 23414

Bureaudiener mit guten Kenntnissen und schöner Schrift, welcher deutsch-ungar. und deutschen Sprache mächtig ist, wird sofort acceptirt. Offerte unter „Z. C. 451“ an die Exp. 77451

Praktikáns, ki kereskedelmi iskolát jó eredménnyel végzett, vasárüzletben azonnal alkalmazást nyer. Magyar és német nyelvű ajánlatok „Biztos jövő 435“ alatt a kiadóba intézendők. 77433

Zu vermieten zu besonders billigem Preis 2 elegant möblirte Gassenzimmer mit separirtem Eingang, Aussicht auf die Andrássystrasse, für zwei oder mehrere Herren, eventuell mit ganzer Verpflegung. Andrássy-ut 51, 3. Stof, Thür 25. 77439

Nath und Hilfe finden Damen, können in Verschwiegenheit erfinden bei einer seit 33 Jahren prakt. Gebämm. Budapest, 5. Bez., Rálmán-gasse 19/a, Etienenhaus Nr. 1. 77140

Brennholz. Eichene Parquetabfälle franco Keller eingeräumt liefert á 18 fl. per Kubr **Ungarische Parquetfabrik,** V., Vissgrádi-utca 13/15. 76111

Cherchéé pour l'après-midi jeune française comme amie pour fille de neuf ans. Adresse à l'exp. 77394

Lüchtige Kammerlöcher, Wienerin, judit Stelle. Adresse Maria Götz, Wien, 9. Bez., Badgasse 22, 1. Stof. 77387

Zwei Damen, eine Engländerin und eine Französin, suchen Stunden. Adresse unter „Sérieuse 317“ an die Exp. 77317

Spezereingeschäft, eventuell mit **Branntweingeschäft,** guter Vollen, zu ertragen bei Biro Károly, Akácza-utca 57, per Isortur zwischen 2-3 Uhr.

5 Gassenzimmer, Badezimmer etc., größter Komfort, 1. St., per Isortur zu vermieten für 800 Gulden. L. Krisztinaváros, Pauler-utca 2. 77446

Junger, gebildeter Südländer wünscht ungarische Stunden zu nehmen gegen Unterricht in Spanisch oder Französisch. Intelligentes Fräulein bevorzugt. Gest. Offerte unter „Dorero Nr. 488“ an die Exp. 77488

Fabrikélokaltatón. Prachtvolle lichte Werstätte mit großem Hof, ganz oder getheilt, eventuell mit Betriebskraft und Transmission per Isortur zu vermieten. IX., Üllöi-ut 117. 23152

Tanonez uri és női divatár-üzletben fizetéssel azonnali belépésre kerestetik. Spiller J. és Társa, Károly-körút, Károly-laktanya. 77330

Egy teljes ebédli butorzat a legjobb karban, elkötözés miatt azonnal eladó. Czim a kiadóban. 77321

Praktikant wird in einem Budapest Bureau aufgenommen. Offerte sind unter „Budapest 414“ an die Exped. zu richten. 77414

Zu verkaufen Naturblumen-Bundlung, auf belebter Straße, innere Stadt, sammt schöner Einrichtung fl. 300.- Adr. in der Exp. 76978

Wegen Umbau des Prohászka-Hauses befindet sich das Gaizer-Geschäft nebenan, Budapest, Trommelgasse Nr. 24. Dienstleistungen und Reparaturen sowie Sportherd-Ausmauerungen werden billigt angenommen. Adressant: Heidemann Adolf utóda, Gaizermeister. 76999

Großer Källofen, wenig gebraucht, für Café oder Restaurant geeignet, ist sehr billig zu haben. Adr. in der Exp. 77366

Billige Gassen- und Hofwohnungen Franzensring 20, 22, 30 u. 34. 75958

Wohnungen billig zu vermieten: **3 Gassenzimmer, Vorzimmer,** Badezimmer, Dienstkotenzimmer, Küche, Speis und Nebenräume. **2 lichte Hofzimmer,** Vorzimmer, Küche, Speis, jezt leer stehend, mit allen Nebenräumen. **Ferencz-körút 32.** 77324

Nähmaschinen. Wir empfehlen unser Lager aller Systeme für Familien und Handwerker gegen Baar und Monatsablung mit 6jähriger Garantie zu den billigsten Preisen. Singer Familien-Nähmaschine, hochartig, geräuschlos, mit Verschlussfalten fl. 25 oecen Baar. Reparaturen werden gründlich, billig u. prompt ausgeführt. Nähmaschinenfabrik-Niederlage Budapest, VI., Izabella-utca 85. 77431

Nl. 30 Nähmaschinen. Eine ganz neue Original-Singer'sche Nähmaschine mit Verschlussfalten und 5jähriger Garantie nur bei **Singer A.,** Mechaniker, Budapest, VII., Akácza-utca 57, nächst der Király-utca, zu haben. Jede Nähmaschinen-Reparatur wird unter Garantie zu billigen Preisen angefertigt. **Preis-courante gratis und franco.** 23199

Komptoirist mit hübscher Handschrift, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, in der Korrespondenz verübt, findet in einem hies. Großhandlungshaus Anstellung. Offerte in beiden Sprachen, mit Angabe des Alters, der bisherigen Verwendung und der Gehaltsansprüche unter „S. E. G. 1899“ an die Exp. 77499

Gazdasszonyi állás keres egy fiatal özvegyasszony, ki a háztartás minden ágában járatos, főzni jól tud. Szives megkeresések „Gazdasszony 500“ jelige alatt a kiadóba. 77500

Szép hálószoba és többféle butor lakás-somból jutányos áron eladó. Dob-utca 20, 3. em., ajtó 31. 77527

Diplomirte Kindergartenin, Deutsche, ober des Deutschen vollkommen mächtig, wird zu einer israelitischen Familie gesucht. Adr. in der Exp. 23425

Egy tanuló felvétetik Schmid Sándor és fia, fűszer- és gyarmatárú nagykereskedésben, VII., Károly-körút 15. 23430

Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, elektrische Beleuchtung mit Luftren. Mit. Telephon etc., im vornehmsten Zinshause des Elisabethinens, ist mit oder ohne Möbel per November zu vermieten. Möbel zu verkaufen. Adr. in der Exp. 77460

Kafal gratis erstes Vierteljahr, für Kaffeehaus, Industrielle sehr geeignet, im Csalósfeld, nahe zu den Katernen. Adr. in der Exp. 77549

Mit einem Baarapital von 12-15 Mille kann sich Jemand an einem seit 14 Jahren betrieblen, lukrativen Fabrik-Unternehmen in Budapest beteiligen. Mitwirkung nicht bedingt. Anträge unter „Sicherstellung 15,000“ an die Exped. erbeten. 77426

Schön möblirtes 2st. Gassenzimmer, auch mit ganzer Verpflegung, ist für noch einen soliden Herrn bei christl. Familie zu vermieten. VI., Felső Erdősor 40, 2. St., Thür 20, bei Verndt. 77473

Lüchtige deutsche Stenographin mit schöner Handschrift, welche den Handelskurs auch abtöret, sucht Stelle in Bureau. Anträge unter „Gute Matchin-schreiberin 442“ an die Exp. erbeten. 77442

Werkstättenlokal mit Portal, Könyösgasse Nr. 89, für Spezerei, Mehl, Seiden, Fruchtgeschäft, auch für Nähmaschinen-Niederlage, wo auch ein großer betonirter Keller Isortur zu vermieten ist. 23200

Kinderpielwaren billigt en gros et en détail **Sign. Liebner,** Budapest, V., Kronengasse 14. Filiale: Dorotheagasse 1, Ecke Badgasse Nr. 1. 23197

Freiengeschäft in der inneren Stadt, mit gutem Kundenkreis, auf einem Zukunftsposten befindlich, ist in Folge unvorhergesehener Familienerhältnisse billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 77484

Geborene Französin sucht Vormittagsstunden, Nachmittag bis 4 und Abends von 6 Uhr für Mittagst. Adr. in der Exp. 77482

Kitinó és hamisítatlan palack-borok kaphatók a VIII., Kerepesi-ut 41, **„Adria szálloda“** épületben levő csemege-és bor-üzletben. Megrendelések kívánatra házhozszállítatnak. Árjegyzéket ingyen és bérmentve küld. 77407

Ügyes ügynökök bő keresetet találhatnak a Telefon Hirmondónál. Más szak-mában működőknek szép mellékkereset. Jelentkez-hetni naponta 3-6-ig, Kerepesi-ut 22. sz. 23203

Gebirgs-Zafeltrauben in 5-Kilo-Körben á fl. 2 franco jeder Station liefert Franz Swabla in Nógrád-Verőce. 23340

Möbel in guter, solider Ausführung gegen vortreffliche **Ratezahlung bei Ignaz Rathán,** Tapesier- u. Tischlermeister, alleinst. Niederlage, VII., Elisabethgasse Nr. 23. Preis-courante für die Provinz gratis und franco. 23187

Heirath. Ich suche für meine Verwandte, ein intelligentes, häuslich erzogenes junges Mädchen, Deutsche, aus hochadmirer Isr. Familie, mit 20,000 Kr. Mitteln, einen intelligenten jungen Mann, in bester, pensionsfähiger Stellung, von 30-35 Jahren. Gest. nicht-anonyme u. ausführliche Anträge erbeten unter „Hohes Glück 426“ an die Exped. Strengste Diskretion verbürgt. 23426

Pénzbeszedő, fiatal, óvadékképes, intelligens, felvétetik. Ugyanott könyvek terjesztéshez utazók és ügynökök rendkívül kedvező feltételek mellett alkalmaztatnak. Czim a kiadóban. 23431

Lüchtige Komptoirist Christ, perierter Deutscher, auch für die Reise verwendbar, wird dringend gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüchen unter

„Kolonialwaren-Agentur Provinz 1899“ an die Exp. 23365

Csinos külsejü 25-26 éves segéd, ki nagyobb divat és tehérenmű-üzletekben már hosszabb ideig szervirozott s ki a magyar, német és tör nyelveket teljesen bírja, azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok Ungár Lipót, Nyiregyháza, intézendők. 23408

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Aufträge werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Telephon.)

elwaaren

ift

en détail

iebner,

onengasse 14.

beagasse 1.

Dr. 1. 23197

eschäft

Stadt, mit

eis, auf einem

berühmt, ist

bergelehener

ie billigt zu

in der Exp.

77484

rene

ormittags-

itag bis 4

m 6 Uhr für

r. in der Exp.

77482

inó

sitatlan

kapatók a

posi-ut 41,

zálloda"

5 esemego-

n. Megren-

atra ház-

nk. Argyzós-

é bérmentve

77407

es

keresetet

a Telefon

Más szak-

öknek szép

Jelentkez-

a 3-6 ig,

sz. 23203

egs-

auben

en à fl. 2

ation liefert

in Nógrád-

sz. 23422

bel

Ausführung

heilhafte

ung bei

Ráthán,

ischermöbel,

erlage, VII.

z. 23. Preis-

die Provinz

to. 23187

ath.

me Verwandte,

häuslich er-

Mädchen,

hochachtbar

it 20,000 Kr.

intelligenten

in beherer,

Stellung, von

Geist, nicht-

sfähliche An-

unter „Hohes

die Exped.

tion verbirgt.

23426

szedő,

épes, intel-

lig. Urvanot

resztéséhez

nőkök rend-

eltételek

almaztatnak,

ban. 23431

tiger

irist

er Deutscher,

eise verwend-

end gesucht.

altsan sprachen

er

waaren-

Provinz

g"

23365

külsejü

eged, ki na-

s és leher-

akben már

ig szerviro-

magyar, né-

ve vet telje-

sonnal belé-

lik. Ajánla-

Lipót, Nyir-

ézendők.

23408

Der überall

anbrinbare Porzellanische

Ansichtskarten-

behälter

ist für Ansichtskarten-Verkäufer

unentbehrlich. Preis mit 14

Fächern à 40 Karten fl. 2.50.

Agenten überall gesucht.

Offerte unter „Szabad 999“

in der Exp. 23310

Damen

finden Rath und Hilfe unter

größter Verschwiegenheit und

bester Pflege zur Entbindung

bei alleinlebender Ge-

burtshelferin, Johanna Bran-

ner, 9. Bez., Meistergasse 42,

Tb. 2. 74062

Verkaufant-

zettel laute zum höchsten Preis.

Verkaufe 13büthige

Silber-Gebirgs-

5 1/2 Kr. per Gramm, Leichter,

Girandoles, Tischschiffeln,

Tassen 6 Kr., in Barock- und

figuralischen Stil 8 Kr. per

Gramm.

14karat. Gold-Per-

renketten

mit Stein-Perleque 85 Kr.

per Gramm. Große Auswahl

in Uhren und Nummern. 6

Paar bessere Gebirgs- 6 1/2 fl.,

Spezialservice komplet für 12

Personen fl. 142.

David Fuchs,

Váci-utca 10, I. St. 5.

77616

Von Wiener

Herrschaften Damenkleider,

Jacken, Schlafroben sind preis-

würdig zu verkaufen. Auch

wird dort ein Garderobe-

kasten zu kaufen gesucht.

Kenntnissgasse 19, Partier 2

Tbür 5. 23422

Allást keresők

hozassák meg 20 krért

(bélyegben is beküldhető)

az

„Országos Hírde-

tési Közlöny“

mai számát, melyben

minden szakmából számos

bejelentés állás van kö-

szölve. Előfizetőknek in-

gyeznes ajánlás. Előfizetési

díj egész évre 5 frt, fél-

évre 3 frt, negyedévre

2 frt. Kiadóhivatal: Buda-

pest, Akácia-utca 12.

77622

Schön- und Schnell-

schreibekurs.

Auf Grund meines gewissen-

haften Unterrichtes und der

mir angeeigneten Methode

bin ich in der angenehmen

Lage, jedem noch so schlecht

Schreibenden eine gute Schrift

beizubringen. Ertheile auch

Unterricht in deutscher Sprache

und Rechtschreibung. N. Adler,

Schön-schreiber-Professor, Woh-

nung: Nagykorona-utca

4, 3. St. d. Sprechstunden

von 10-11 u. von 4-7 Uhr

Abendstunde. 77631

Neu und elegant

eingerrichtetes

Selbstwaaren- und

Delikatessen-Ges-

chäft, mit Köstler-Caféhaus

verbunden, auf frequentester

Strasse, in sehr gutem

Gebäude, zu verkaufen. Ab-

gabe in der Exp. 77589

5000 Stück

gebrauchte Servietten à 15 Kr.,

Tischtücher à 76 Kr., Alles

Leinwandstoff, Leintücher

ohne Nacht à fl. 1.30, auch

Nickelzeug zu haben bei

Abelen, Neugasse 44, Tele-

phon 2113. 77595

Krankenschwesterin.

Eine geprüfte Schwesterin und

Masseurin mit einer 20jährig-

en Praxis und besten Zeug-

nissen, 44 Jahre alt, stark und

kräftig gebaut, sucht An-

stellung. Adresse in der Exp.

77651

Bloch S.,

okl. tan. és gyvak. köny

velő (Andrássystr. Nr. 46,

ertheilt mit Genehmigung

eines k. kön. ungar. Ministe-

riums dd. 10. November 1877

3. 28698 Erwachsenen geüb-

lichen Unterricht in der

einfachen und doppelten

Buchführung

(für Bank-, Wechsel- und

Warengeschäft), sowie in

allen Handelswissenschaften,

in der deutschen und ungar-

ischen Sprache, Rechnen und

Rechtschreiben; besorgt auch

Büchereinrichtungen und Ab-

schlüsse (Plananziehungen).

Damen erhalten Separat-

unterricht. I. Schüler aus der

Provinz werden in kürzester

Zeit ausgebildet und erhalten

Versorgung. Brieflicher

Unterricht gegen mäßiges Do-

norat. Einschreibungen zum

Abendunterrichte täglich.

77649

Billige Möbel

und Tapezierer-Einrichtungen

jeder Stilart sind zu haben

gegen Baar und Ratenszah-

lungen zu den billigsten Prei-

sen bei Philipp Weinberger,

6. Bezirk, Große Feldgasse 25.

77584

Geschäftsfloß

in lebhafter Gegend, mit

Schaulustern, für sofort ge-

sucht. Abg. in der Exp. Zu

sprechen von 9-10 oder

von 1-3 Uhr. 77646

Erzieherinnen,

Kindergärtnerinnen, Damen

empfehlen und placirt

Frau Anna Heron

Niesch, Budapest,

Elisabethring 52.

23443

Tüchtiger, fleißiger

Beamtet sucht für die Nach-

mittagsstunden Beschäftigung.

Gebilligte Anträge an die Exp.

unter „Neikia 887“ 77587

Geübte Damen-

schneiderin empfiehlt sich den

geehrten Damen ins Haus

und nimmt Arbeit wahlweise

billig an. Steinbergerkarolin,

Kisdófa-utca 12, II. em. 9.

77593

Nebenbeschäftigung

für schriftliche Arbeit jeder

Art sucht Privatbeamter. An-

träge unter „N. 2. 625“ an

Damen

finden Rath und Hilfe unter

größter Verschwiegenheit und

Aufnahme zur Entbindung

bei einer Wiener Hebamme.

Molnár Czeczilia, VI. Des-

sewffy-utca 16, feldsz. 2.

77603

Goldgarbe.

Großlegelgeschäft auf bestem

Posten, mit gutem Milch-,

Wein-, Bier- u. Branntwein-

fontium, frankheitshalber zu

verkaufen. Abg. in der Exp.

77634

Zu der

einf. u. leichtesten deutschen

Stenographie nach System

Stolze-Sören ertheile ich ge-

gen äußerst mäßiges Honorar

Unterricht u. garantiere für

vollst. Erlernung in 12 Stun-

den. Bei genügender Anzahl

Damen u. Herren im Kurus.

Stolze-Sören an die Exp. erbeten.

77630

Heirathsantrag

für geschiedene Frauen. Ein

ohne sein Verschulden geschie-

dener Herr, 40er, mit einem

Einkommen von circa 7000

Gulden jährlich, sucht eine

ebenfalls geschiedene Frau zu

ehelichen. Verlanat wird hübs-

ches Exterieur Bildung, gutes

Gemüth und ein dem ob-

gen Einkommen entsprechendes

Vermögen. Gest. Anträge un-

ter Chiffre „Glückliches und

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Verkaufamt.
jetzt faule zu hohem Preis.
Verkauf 13löthige Silber-Gebirgssteine
5 fr. per Gr., Leuchter, Girandoles, Tischleuchter, Zahlen 57, fr., in Barock u. haur. Stül 7 fr. per Gr. 14 Karat.
Gold-Serrenketten
mit Stern-Breloche 85 fr. per Gr. Große Auswahl Uhren u. Schmuck. 6 Paar Gebirgssteine fl. 6.50. Speisezimmerlampen für 12 Kerz. fl. 138.
A. B. Grünberger's Erben,
IV., Stadthausplatz 9. I. St. 23.
Variabazar.
Preiscomanté gratis u. franko. 76231

Schöne kleine
und ordnere Wohnungen, mit schönem großen durchgehenden Hof, vom 1. November billig zu vergeben. Große Neubaugasse Nr. 15, Sommergasse Nr. 18, Budapest. 77515

Käffer,
gebrauchte, für Wein und Branntwein, in gutem Zustande zu kaufen gesucht. Adr. in der Exp. 77517

Wohnung,
innere Stadt, Kristófür 2. 4, eventuell 5 Gastzimmer mit 1. November 1899 zu vergeben. 23421

Eine große,
alte Restauration in Pestbuda, bestehend aus vielen Lokalitäten, Keller und Eisgrube, Garten, mitten in der Stadt gelegen, ist krankheits halber sofort zu verkaufen. Ankauf beim Eigentümer. Adr. in der Exp. 23349

Plazaagenten,
sowohl in der Hauptstadt, als auch in der Provinz, die bei Deliktgeschäften und Hoteliers, Restaurateuren bestens eingeführt sind, werden engagiert. Adresse in der Expedition. 23420

Leere Käffer
von Wein und Branntwein, 600—700 Liter, billig zu verkaufen. Komana és Kohn, Budapest, Dohány-utca 2. 77503

Genötblokal,
auf der Herengasse, guter Hof, sofort oder per 1. November zu übergeben. Adr. in der Exp. 77502

10 Stück Pferde,
die im Sommer Eis geführt haben, sind zu verkaufen. Zu erfragen 3. Bez., Mikoschke Nr. 1, Rósef Rimaln. 77474

Helyi ügynökök.
kik a magánlekekkel való érintkezésben jártasak, macas jutalék mellett irodalmi társulatnál felvétetnek. Csakis jó referenciákkal ellátott ajánlatok, melyek Budapest-jeligével a kiadóhivatalhoz nyújtandók be, vétetnek figyelembe. 23395

I. Klasse Schienen
vollkommen fahrbar,
neue Stahlgruben-schienen
von 5—14 Mtr. per Kurvenmeter schwer,
neue Traversen
in beliebiger Dimension,
normalspurige Plateau- und Kuppwagen
in tadellosem Zustande, wie auch neue und gebrauchte
Oberbau u. Unterbau, Schmiede- u. Schlosserwerkzeuge
prompt abzugeben bei der Firma
Adolf Helfer &
Bridler, Budapest, Rottenbiller-gasse 17 23196

Erzieherinnen,
Binnen, Kinderärterinnen jeder Nationalität empfiehlt u. placirt Institut Pontelli, Wainerring 42. 76523

Buchhalter
wird für mein Mode-Manufaktur-Geschäft für sofortigen Eintritt aufgenommen. Derselbe muß die Buchhaltung, wie auch die ungarische und deutsche Korrespondenz gründlich verstehen. Offerte sind an mich zu richten. Gehalt nach Uebereinkommen. Wilhelm Grotte, Léva. 77478

Meidinger-Dien,
Prachthaus, wenig gebraucht, für ordnere Wohnnung oder Lokal, ist billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 77398

Bühnenausbildung
in kürzester Frist übernimmt ein ehem. Mitglied der Weidinger-Söhne, Verbinden: Uebungsübungen, Engagement-Vermittlung. Adr. in der Exp. 77524

Guhmeister.
Maschinenfabrik ersten Ranges sucht für ihre ausgedehnte Eisengießerei einen in Sand, Masse und Schmelz, sowie auch in Schablottenformerei von Maschinentheilen bis zu den größten Abmessungen durchaus erfahrenen, tüchtigen u. energischen Guhmeister zu baldigem Eintritt. Es wird nur auf erste Kraft reflektirt, welche in gleicher Eigenschaft mit nachweisbarem Erfolge bereits thätig war, und ist die Stellung bei Qualifikation eine dauernde, event. mit Altersversorgung verbunden. Offerte mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Gehaltsansprüchen, sowie Angabe des event. Eintrittes unter „Guhmeister“ befördert die Annoncen-Expedition H. B. Goldberg, Budapest, Wainringgasse 9. 23277

Guter Verdienst
zu erzielen durch den Verkauf von Losen gegen Ratenzahlungen. Anständige Personen werden als Agenten angenommen. Wechselstube der ersten ungarischen Gewerbebank, Budapest, Deák Ferencz-gasse 5. 23115

Alle Gattungen Thüren u. Fenster,
alt und neu, nach Maß, beschlagen, liefert billigst
Ármin Eisler.
V., Nádor-u. 61.
Ede Lipót-körut. — Wien, II., am Tabor 22. 23262

Plastische Schönheit
der Formen wird erzielt durch die Ceinture Calypso (Tourure) unentbehrlich bei den fallenden Kleidern. Zu beziehen durch A. Latzkovits és társa, András-ut 3. 23259

Geld auf Lose und Werthpapiere
(rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigst
Armin Kövári,
Bank- und Wechselgeschäft, Hauptkollektor der Klassenlotterie, IV., Franziskanerplatz Nr. 9, Graf Cziráky'sches Palais. 21419

Delvidéken telelőkhöz
szerény feltételek mellett ajánlkozok művelt csinos fiatalember, ki a Rivierán több évet töltött, mint társalgó, nevelő, esetleg könnyebb betag mellé. Leveleket „Szolid“ címzen a kiadó továbbít. 22947

Fl. 2 Herren-Heberzieher,
fl. 2 Herren-Meidiloff, fl. 1 Knaben-Heberzieher, fl. 1.50 „ Meidiloff.
Volksthümliche Abtheilung
Jakob Heberberger, Christenplatz 2, I. St. 23190

Wir suchen
für unsere Dampfzäge einen diplomirten
Maschinisten,
der selbstständiger Monteur und Eisendreher sein muß. Nüchternheit und Fleiß Bedingung. Der Posten ist am 1. Dezember a. o. anzutreten. Offerte nebst Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an die Dampfzägenerverwaltung Szepes-Véghegy, wo auch ein diplomirter Meister per sofort aufgenommen wird. 23440

Szépembátorozott,
teljesenféregmentes szoba 2 fiatal ember részére feljebb ellátással kiadó. Czim a kiadóban. 23442

Damen,
welche Rath u. Hilfe bedürfen, können bei einer praktischen Bekannte unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege erfinden. Therese Bartsch, VII., Dohány-utca Nr. 90 (Zabala-gasse). I. St. 2. Thür 5. 76900

Große Demolirung.
Wegen rascher Demolirung der fast neuen 3 Häuser Große Feldgasse 54—56 u. Hajós-utca 33 wird sämtliches Baumaterial um jeden Preis verkauft. Näheres dort in der Demolirungsfirma. Ein prachtvolles Marmorstiegenhaus, wie auch schöne Moleure, Thüren u. Fenster billigst zu haben. 23185

Gegen leicht eintheilbare Ratenzahlungen liefere ich
allerlei Holzmöbel, Schlaf-, Speise- und Salon-einrichtungen, Ottomane, Divane, Eisenmöbel, Drahtmatratzen.
Klein Gynia,
Möbelgeschäft VII., Kertész-utca 43 (Ede Königs-gasse). 23198

Gutgehendes
Erzezeugschäft, Arbeiter-gesund, mit starkem Getränkeausfluß, ist wegen anderweitiger Unternehmung preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 77333

Teherkocsik
jutányos áron eladó. Czim a kiadóban. 23416

Fräulein
aus gutem Hause, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, bittet um Stelle zu einem Kinde, auch in der Provinz. Gest. Antr. werden unter „Beschreiben 425“ an die Exp. erbeten. 77425

Azonnali
belépésre keresünk jó külsőjű, ügyes, intelligens könyvtároszót fix fizetéssel. Könyvkereskedők részére külön előnyben. Czim a kiadóban. 77397

Kávészáz
nagy forgalmu helyen 6 évi szerződésel, nappali és éjjeli üzlet, más vállalat miatt eladó. Bővebbet Giechner paplan-üzletében, Erzsébet-körut 20. 23286

Egy nagyobb
vidéki városban egy jó forgalmu faszzerület, piacszélen, más vállalat miatt rögtön átadandó. Evi forgalom 26,000 frt. Komoly vevők a ezimet a kiadóban megduhajják. 23424

Französisch in 6 Monaten geläufig konversiren zu können
lehrt nach Pariser Unterrichtsmethode, Professor Kroll aus Paris, 6. Bezirk, Wainring-boulevard 15, 2. St. Thür 24, rechts. 77607

Gyöngédlelkű
28 éves fiatal ember, budapesti régi czég baltagja, feleségül venne oly 22 éves izr. vallásu hölgyet, ki jó ágával, műveltségével és 6000 frt hozományával boldogítani akarná. Rokonsági vagy közvetítőktől komoly ajánlatokat „Kellemes otthon 292“ jellege alatt a kiadóba. 77292

Bonne,
Christin, in der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, wird für zwei Kinder auf eine Pflanz gesucht. Adr. in der Exp. 77519

Gutgehendes
Branntweingeschäft mit billigem Zins, ist wegen plötzlicher Abreise sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 77528

Säde.
Einkauf—Verkauf von alten Getreidesäcken, Kohlsäcken, „ „ Mehls- u. Kleinsäcken, „ „ Erbsensäcken und alle Arten alte Säde.
B. Kaufmann,
Gyár-utca 46, im eigenen Hause. 23201

Kaffee- u. Milchhalle,
teuere Gelegenheit, neben der Andrássy-straße gelegen, modernst eingerichtet, wegen Mangels an Leitung zu übergeben. Adr. in der Exp. 77562

Großes Geschäftslokal,
auch für Wirthe sehr geeignet, ist bis November 1. N. zu beziehen. Adr. Exp. 76515

Patente
auf neue Erfindungen erwirbt prompt, gewissenhaft und billigt die
Patente-
Verwerthungs-
Unternehmung,
Budapest, Erzsébet-körut 17.
Finanzirung und Verwerthung von Erfindungen.
Registrierung von Schutzmar-ken. Auskünfte kostenfrei. 23322

Gassen- und Hofwohnungen,
bestehend aus einem, zwei oder drei Zimmern, Badezimmer, parquettirt, hell,
billig
zu vermieten
per November, VI., Felső-Erdősor 33
77373

Abeliges Gut,
2200 Joch, sammt Kastell, Park und Fundus instructus zu verkaufen. Näheres bei Georg von Málits, Deák-Ferencz-utca 3. 23394

Estarind,
Csömör-erstraße, 400 Quadrat-klafter Gassenfront, zu verkaufen. Näheres Franz Deák-gasse 3, II. St., Thür 22. 23393

Kleiner Besitz
in Tápió-Szele, nächst Buda-pest, Eisenbahnstation, Herrenhaus, Wirtschaftsgebäude, 8 Joch Weingarten, 4 Joch Park und Garten, zu verkaufen. Preis 16,000 Gulden. Näheres bei Georg v. Málits, Deák-Ferencz-utca 3. 23396

Bestem Zustande
wegen rascher Räumung zu **billigsten Preisen** zu haben. Demolirungs-bureau der Haggenmacher'schen Dampf-mühle, Lipót-körut 11. sz. 77368

Großes Lager allererfindenden Briefmarken
und Albums. Auswahlsendungen von einzelnen seltenen Marken und Kartäten werden auf Verlangen an Sammler gemacht. Ich habe zu kaufen alte ungarische, österreichische u. ausländische Briefmarken, sowie ganze Sammlungen und zahle dafür gute Preise.
Sigmund Kaladi,
Budapest, Elisabethbrg 28 23193

Behufs Ehe
sucht intelligentes, lediges, solides Mädchen, mit 4000 Kronen, einen charaktervollen Mann, nicht unter 35 Jahren, in lebensfähiger Stellung kennen zu lernen. Witwer mit Kindern nicht ausgeschlossen. Nichtanonyme Anträge unter „Angenehmes Heim 174“ an die Exp. 77174

In Folge
günstiger Pachtung eines riesigen Wacholderbeerentom-plexes
60 000 Nat.-Joch
und hiedurch die konturrenzlos billigste Bequaquelle des Rohproduktes, bin ich in der angenehmen Lage, meinen all-gemeiner Beliebtheit sich erfreuenden
eh'en Trencsiner Borovicska
trotz der
sehr erhöhten Produktionssteuer
zu vorjährigen Preisen in garantirt echter, wasserheller Qualität zu liefern. Probestendungen franko in Demonyos von 3.5 L. gegen Nachnahme von 5. fl. 3.60.
Jibor Kellermann,
Borovicska-brennerei,
Trencsén-Szoblahó.
23295

Patente
erneuert in sämtlichen Kulturstaaten
J. Kalmár,
Ingenieur und beedeter Patentanwalt, vormals Kompéry (S. v. Benedek u. Komp.), Budapest, VII., Kerepesi-ut 44. Begründet im Jahre 1885. Bis heute wurden 10,000 Patente durch dieses Bureau erwirkt. 23642

Geschäftslokal per sofort, äußerst lebhafter Posten.
ferner eine
Gassenwohnung,
bestehend aus 3 Gastzimmern mit Ofen,
1 Hofzimmer und bequemen Nebenräumen, zu vermieten
per November VII., Erzsébet-körut 7,
anstoßend an Palais Newporf. 77372

Das schönste
und beste
Baumaterial,
welches seit 20 Jahren auf den Platz kam, u. zw.
Bauziegel,
behaute
Mauersteine, Dachstuhl, Dippelholz, Bretter, Pfosten, Träme, Thüren
(Kreuz und doppelt),
Fenster
bei der gegenwärtig in Demolirung befindlichen Haggenmacher'schen Dampf-mühle in denbar
bestem Zustande
wegen rascher Räumung zu **billigsten Preisen** zu haben. Demolirungs-bureau der Haggenmacher'schen Dampf-mühle, Lipót-körut 11. sz. 77368

Copyng Office
übernimmt jedwede
Schreibarbeit,
stenographische oder Phonograph-Nachnahmen zum Abschreiben, Versielfältigen u. Uebersetzen in allen Sprachen. Bärminomü irásmunkákat, gyorsírói vagy fonograf-felvételeket, leírásokot, sokszorosításokat és fordításokat minden nyelven elvállal a
Yost irógép r. t.
Budapest, Erzsébet-körut 9—11, New-York palota. 23192

Für sämtliche BewohnerEuropas.
Niemand verabsäume es, bevor der Bedarf an Möbeln gedeckt wird, die weltberühmten Kur'schen f. u. f. patentirten Betttrauteils zu beschaffen, welche tagsüber als elegante Fauteuils, Chaiselongue, Ottomane, Speisebank u. c. des Nachts als bequemste Betten dienen. Einmitten des Ungarischen ausgeglichen. Preis 24 fl. und aufwärts. Preis-courant franko.
Kurz Gyula & Comp., f. u. f. privilegirter Möbelfabrikant, Tapezierer und Dekorateur, IV. Bez., Sarkantyus-utca 6, in unmittelbarer Nähe des Komitathauses. 23369

Wohnungen.
2 Gassen, Vor-, Dienstmoten-, Badezimmer, Speis-, ferner Wohnzimmern mit 1 Zimmer, Speis, Klozet, Alles im besten Zustande billigst per November. Népszínház-u. 34. sz. 23381

Offene Stellen
sind in allen Berufsweigen in der heutigen Nummer des „Budapester Anfindungsblatt“ (Anzeiger für Gewerbe, Handel, Industrie, Forts., Volks- und Landwirtschaft) zu besetzen. Darunter für
Defensionsbeamte,
Ingenieure,
Bauzeichner und Poliere,
Maquinere, Reisende, Waagenmeister, Lohnlisten-führer, Kassiere, Inkassanten, Kommiss, Buchhalter, Strazisten, Korrespondenten, Chemiker, Sägeleiter, Bergbeamte,
Sandinspektoren,
Gouvernanten, Bienen-, Wirtschaftlerinnen, Ausschreib-berinnen, Komptoiristinnen,
Portiere, Aufseher
und dgl. Stellen, welche ohne jede Vermittlung zur Besetzung gelangen. Pränu-merationspreis: Ganzjährig fl. 6, halbjähr. fl. 3, viertel-jähr. fl. 2. Einzelne Nummer 20 fr., direkt bei der Admini-stration d. „Budapester Anfindungsblatt“, Budapest, Váci-körut 33. 23444

Bon-ton Militär-Ansichts-Postkarten,
10 originale und reizende Sujets in hochfeiner, künst-licher Ausführung,
Josef Merénti,
Ansichts-Postkarten-Verlag, Budapest, VI., Dörfelgasse Nr. 26. 23375

Theer-Defen
mit 50% billiger als überall, naturimprägnirt, neue und gebrauchte. Dieselben werden **leibweise** zu sehr mäßigen Preisen überlassen.
Säde,
neue und gebrauchte, zu tau-send billigen Preisen, ebenlo
Néps- u. Gassenplatten
mit 3 fl. 20 fr. zu haben bei
Adolf Nagel, Budapest, Kany János-gasse 12. 23189

Copyng Office
übernimmt jedwede
Schreibarbeit,
stenographische oder Phonograph-Nachnahmen zum Abschreiben, Versielfältigen u. Uebersetzen in allen Sprachen. Bärminomü irásmunkákat, gyorsírói vagy fonograf-felvételeket, leírásokot, sokszorosításokat és fordításokat minden nyelven elvállal a
Yost irógép r. t.
Budapest, Erzsébet-körut 9—11, New-York palota. 23192

Für sämtliche BewohnerEuropas.
Niemand verabsäume es, bevor der Bedarf an Möbeln gedeckt wird, die weltberühmten Kur'schen f. u. f. patentirten Betttrauteils zu beschaffen, welche tagsüber als elegante Fauteuils, Chaiselongue, Ottomane, Speisebank u. c. des Nachts als bequemste Betten dienen. Einmitten des Ungarischen ausgeglichen. Preis 24 fl. und aufwärts. Preis-courant franko.
Kurz Gyula & Comp., f. u. f. privilegirter Möbelfabrikant, Tapezierer und Dekorateur, IV. Bez., Sarkantyus-utca 6, in unmittelbarer Nähe des Komitathauses. 23369

Wohnungen.
2 Gassen, Vor-, Dienstmoten-, Badezimmer, Speis-, ferner Wohnzimmern mit 1 Zimmer, Speis, Klozet, Alles im besten Zustande billigst per November. Népszínház-u. 34. sz. 23381

Wohnungen.
2 Gassen, Vor-, Dienstmoten-, Badezimmer, Speis-, ferner Wohnzimmern mit 1 Zimmer, Speis, Klozet, Alles im besten Zustande billigst per November. Népszínház-u. 34. sz. 23381

Wohnungen.
2 Gassen, Vor-, Dienstmoten-, Badezimmer, Speis-, ferner Wohnzimmern mit 1 Zimmer, Speis, Klozet, Alles im besten Zustande billigst per November. Népszínház-u. 34. sz. 23381

Wohnungen.
2 Gassen, Vor-, Dienstmoten-, Badezimmer, Speis-, ferner Wohnzimmern mit 1 Zimmer, Speis, Klozet, Alles im besten Zustande billigst per November. Népszínház-u. 34. sz. 23381

Grand Magasin „Au prix fixe“ Brüder Hirsch

nur WIEN, I., Graben 15.

Für die Herbst- und Winter-Saison empfehlen wir allen Damen, welche wirklich solide, moderne Seiden-, Woll- und Waschstoffe, Barchente, Leinen- und Baumwollwaren preiswürdig kaufen wollen, die allerneueste **MUSTER-KOLLEKTION**, welche sämtliche Neuheiten mit genauestem Preis u. Breite angegeben enthält, zu verlangen, worauf umgehende Franko-Zusendung erfolgt.

Woll-Stoffe

für Herbst- und Winterkleider, doppeltbreit, per Meter von 26 bis 88 kr.
120 cm. breit, per Meter von 50 kr. bis 6 fl.
90 kr. in sämtlichen Modefarben und neuesten Streif- und Caro-Dessins.

Weisswaren

Chiffone, beste Qualität, Benedikt Schroll & Sohn zu Fabrikspreisen. Schliesische Leinenwaren.
Piqué- und Schnürl-Barchente.

Seiden-Stoffe

in nur erprobt guten Qualitäten und neuesten Dessins, per Meter von 58 kr. bis 4 fl.
75 kr. in schwarz, glatt und gemustert, enorme Auswahl.

Pelzwaren

Pelz-Konfektion, Damen-, Herren- u. Kinder-Mützen, Muffe, Coilliers etc. etc.

Wasch-Stoffe

Barchent, gewebt und bedruckt, waschecht, per Meter von 19 bis 52 kr. Flanelle in reizenden Farbestellungen, per Meter 22 bis 42 kr.
(Exklusive Neuheit Brillant-Barchent.)

Konfektion

in Capes, Jacken, Mänteln und elegantesten Toiletten, vom einfachsten bis zum feinsten Genre. Anfertigung prompt im eigenen Atelier.

Teppiche

in allen Grössen.
Lauf-Teppiche, per Meter von 18 kr. bis 2 fl. 90 kr.

Blousen

aparteste Fagon aus Stoff und Barchent.
(Exklusive Spezialitäten in Seide.)

Vorhänge

für Salon, Schlaf- und Speisezimmer, gute Qualität, per Theil v. 70 kr. bis 15 fl. Spitzen-Vorhänge crème u. weiss, per Fenster v. 93 kr. bis 8 fl. 50 kr. „Lambrequins“ von 1 fl. 20 kr. bis 10 fl. 50 kr.

Hüte

Neueste Modelle für Damen u. Mädchen in allen Modefarben aus Filz u. Sammt.

Gratis und franko erhält jede Kunde auf Verlangen die soeben neu erschienenen, prachtvoll illustrierten Modeblätter, welche Original-Abbildungen sämtlicher Artikel mit billigster Preisangabe enthalten.
Einzig dastehende Begünstigung! Stoffaufträge, welche den Betrag von 10 fl. übersteigen, werden nach allen Orten der österr.-ung. Monarchie franko u. spesenfrei versendet.

Deutsch-Amerikanische Maschinen-Fabrik
Ernst Kirchner & Co.
Leipzig-Sellerhausen 45.
Filiale und Maschinenlager
Budapest,
VI. ker., Váci-körút 59.



Alleinige Spezialität Säge- u. Holzbearbeitungsmaschinen empfiehlt für Sägewerke, Bau- u. Möbelwerkstätten, Parquetfabriken etc. ihre anerkannt guten, auf allen Weltausstellungen mit 1. Preisen prämierten Bohr-, Trenn- und Horizontalgatter, Hobelmaschinen, Kehlmaschinen, Bands- und Kreis Sägen, Partemmaschinen, Drehbänke, Feilmaschinen etc., sowie Maschinen für Handbetrieb. Reparaturen die ersten Budapester und Provinz-Fabriken. **Ueber 60,000 Maschinen geliefert. Ueber 1000 Maschinen allein in Ungarn im Betriebe.** Um sachmännische Auskünfte, Kataloge, sowie Offerte wende man sich gefälligst an die **Budapester Filiale ERNST KIRCHNER & Co., VI., Váci-körút 59.**

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationsanstalt ist bestens zu empfehlen.
Budapest, Andrassy-ut 24 (neben der Oper).
Univ. med.

Dr. GARAI,

emerit. L. u. L. Abtheilungs-Chefarzt.

Spezialarzt
für geheime u. Hautkrankheiten, Manneschwäche, Blasen-, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen, Folgen der Jugendsünden. Behandelt Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veraltetsten Formen mittelst Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Vernarbung). Für gewissenhafte, gründliche Behandlung garantiert der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar mäßig.
Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. — Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medikamente besorgt.

Fiumaner Versandt-Haus

von Kaffee, Thee, Oelen, Süßfrüchten etc. an Original-Tagespreisen.

Kaffee
in Säcken zu 4¹/₂ fl. netto verzollt franko u. verpackt ohne weitere Spesen.
1 Sack 4¹/₂ fl. Santos superior, rein geschmedet fl. 5.23
1 Sack 4¹/₂ fl. Java Ia fl., kräftig, sehr aromatisch fl. 6.42
1 Sack 4¹/₂ fl. Rio de Janeiro, allerj. fl. 7.13
1 Sack 4¹/₂ fl. Ceylon, hochprima, sehr fein, kräftig fl. 7.98
1 Sack 4¹/₂ fl. Mocca, echt arabisch, speziell als Schw. Kaffee fl. 8.31
1 Sack 4¹/₂ fl. Veri-Kaffee, dunkelgrün, allerj. fl. 7.13
1 Sack 4¹/₂ fl. St. Jago Kuba, Veri, hochgroßbohlig fl. 8.55
1 Sack 4¹/₂ fl. Kuba Imperial, non plus ultra fl. 9.98
* Dies die allerbeste Sorte, die überhaupt auf den Markt kommt.

Thee
bei direktem Import in 1/2 und 1/4 Kg. Kartons bei Abnahme von mindest 1 Kilo, wozu ich eine elegante praktische Theedose gratis beigebe.
verzollt franko und verpackt ohne weitere Spesen.
1 Kg. Kaiser-Melange, hocharomatisch, kräftig fl. 6.50
1 Kg. Souchong stark, ausgiebig fl. 4.—
1 Kg. Russischer Karawanen, feinst fl. 5.20
1 Kg. Kaiser-Becco-Blüthen, allerj., mildes Aroma, fl. 10.
Die gesammten Theesorten sind letztjähriger Ernte und stets frischer Füllung.

Rum, Jamaica, feinstgerst, Marke Ananas in 4-St. Faßl fl. 11.80
" " " " Extrafin " " fl. 10.80
" " " " Prima " " fl. 7.50
" " " " Fine " " fl. 6.80
Offerte gar. echten doppeltgebrannten Skivovih und Wachholderbranntwein, direkt versendbar aus der Branntweinsbrennerei der Herren Leopold Fleischhader & Co. in Nagyzkanizsa in Original 4-Liter-Fasseln à fl. 5.— franko jeder Poststation per Nachnahme.

M. J. RADÓ, Fiume,
Lieferant der größten R. Z. Herrschaften, der hochm. Geistlichkeit, Klöster und Kaffeehäuser.
Preisliste gratis und franko.

Fordern Sie reiche Partien
Sende sofort 400 mit Bild zur Auswahl. Versandt distret verschlossen.
Heiraths
„REFORM“, Berlin 14.

Der grosse Krach!

New-York u. London hat auch das europäische Metall nicht verschont gelassen und hat sich eine große Silberwarenfabrik veranlasst gesehen, Übergangs-Vorräthe gegen eine ganz kleine Entlohnung der Arbeiterkräfte abzugeben. Ich bin bevollmächtigt, diesen Auftrag auszuführen, daher sende ich an Jedermann nachfolgende Gegenstände gegen bloße Bezahlung von fl. 6.00 und zwar:
6 Stück feinste Silber-Schneidmesser mit echt englischer Klinge.
6 Stück amer. Patent-Silber-Schalen aus einem Stück.
6 Stück amer. Patent-Silber-Speckelöffel.
12 Stück amer. Patent-Silber-Raffelgabeln.
1 Stück amer. Patent-Silber-Suppenlöffel.
1 Stück amer. Patent-Silber-Mischgabel.
2 Stück amer. Patent-Silber-Tischmesser.
6 Stück englische Victoria-Silber-Schalen.
2 Stück effectvolle Tafelluchter.
1 Stück Theelöffel.
1 Stück feinsten Juckmesser.
44 Stück zusammen nur fl. 6.00.

Alle obigen 44 Gegenstände haben selber 40 fl. gefolgt und sind jetzt zu diesem minimalen Preis von fl. 6.00 zu haben. — Das amerikanische Patent-Silber ist ein durch und durch weiches Metall, welches die Silberware durch 25 Jahre behält, wofür garantiert wird. Zum besten Beweise, daß dieses Metall auf keinem Schwindel beruht, verpflanze ich mich damit öffentlich, Jedem, welchem die Waare nicht kommt, ohne jeden Grund den Betrag zurückzugeben, und sollte Jemand diese öffentliche Gelegenheit vorbehalten lassen, sich diese Prachtgegenstände anzuschaffen, welche sich besonders gut eignen als Prachtgeschenke.

Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke

sowie für jede bessere Haushaltung.
Nur zu haben in

A. HIRSCHBERG'S
Erbschaft von amerikanischen Patent-Silberwaren.
Wien, II., Rembrandtstrasse 19/P.J. — Telefon Nr. 7114.
Verzollt in die Provinz gegen Nachnahme oder Vereinfachung des Betrages.
Pulver dazu 10 kr. — Nur echt mit obiger Schutzmärke (Geheimheitszeichen).
Ausgang aus dem Unerkennungsschreiben:
Die Sendung erhalten und sehr zufrieden. Bitte nochmals die Sendung um fl. 6.00.
Kolozsvár, Excellenz Baronin Banffy.
Ein mit dem Messer sehr zufrieden und erlaube um die ganze Kollektion.
Dedenburg Ungarn. Baronin Marischall.
Garnitur erhalten, sehr zufrieden, erlaube um eine größere Sendung.
Budapest, II., Hauptgasse 7.
Dr. Alois Palfert, L. u. L. Strassgasse

Promotorer Haltestelle der elektrischen Bahn (Budafok).
Hotel „ELISABETH“ Szálló.
Renommirtes Restaurant mit wunderbarer Anlage, wo dem p. t. Publikum zu jeder Tageszeit mit anerkannt bester Küche, irischem Bier und echten Eigenbau-Weinen bei gütigen Preisen gedient wird. Mit allem Komfort eingerichtete Zimmer zur Verfügung.
Gehächend Martin Bleicher, Eigentümer.

Fron-Fron-Toiletten der Sarah Bernhardt.

Wie n. 13. Oktober. Sarah Bernhardt in modernen Toiletten! Einst wurde das als Gipfelpunkt der Sensation betrachtet...

hen Revers zur Blouse drapirt. Die Casaque ist auf Füllgrund mit je einem Chenillefaden und einer Reihe von weißen Fäden getreift...

In der letzten Akt kommt Sarah-Fron-Fron — so lesen wir im „Fremdenbl.“ — in der „schon so petito robe noire“...

Allerlei.

(„Marlborough-Souie“) die Londoner Residenz des Prinzen von Wales, liegt in Piccadilly, dem vornehmsten Stadttheile nicht weit vom Buckingham-Palace...

Welt unternommen. An den Salon stößt das berühmte indische Zimmer, das all die wunderbaren Kunstschätze birgt, die der Prinz aus Indien brachte...

(Verräthene Liebeschwüre.) Man schreibt aus Paris: Vor einigen Tagen drangen zwei verlorne Individuen in die Wohnung des Monsieur L... eines vielversprechenden, jungen Schauspielers...

13.] Eine Feindin.

- Roman von Jeanne Mairat. Autor. Bearbeitung. -

Wenn Herzensregung oder Ehrbegriffe Dich nicht zu bewegen vermögen, so ist vielleicht praktischer Sinn es im Stande. Du kennst Robert jetzt nur als einen mittellosen, von seiner Familie verleugneten jungen Mann...

Liebe Edmée, sprach sie mit überlegener Ruhe, ich bin gleich den Kindern, ich lasse mich nicht mit Zukunftsmusik vertrösten. Ich will die Gegenwart. Es mag ja sein, daß Robert demaleinst all' das anheimfällt...

ich verachte, ich hasse Dich, ich bin von dieser Stunde an Deine Feindin!

Cora lächelte, aber dieses Lächeln klang doch nicht sehr siegesbewußt. — Du, ich verstehe, Du willst es versuchen, mich zu Grunde zu richten, aber Du bist unklug, Edmée!

Dann wandte sie sich der Thüre zu und verließ das Gemach. Langsam schritt sie durch den Vorgarten auf die Straße.

Nun weißt Du Alles, nun hast Du es selbst gehört; ich hätte Dir dies gerne erspart, Robert, aber ich gab Deinem Wunsche nach, Du wolltest ja bei dem Gespräche gegenwärtig sein...

Robert de Bonneville's bleiches Antlitz wandte sich der Schwester zu.

— Hab ich all' das geträumt, Edmée? fragte er mit leiser Stimme. Mein Gott, welches Erwachen. Du hastest recht, ich würde nie die harten Worte geglaubt haben, welche sie gesprochen...

Die Stimme des jungen Mannes brach und er vergrub das Antlitz in den Händen. Seine Schwester betrachtete ihn mit großer Zärtlichkeit.

Robert de Bonneville richtete sich empor.

Seite 30... findet sich... Schatten... gebängt... A. S. auf... 2000... von allen... Mme. K... schon... ihres... sich den... widerfah... anommen... rieth... den Preis... gedachte... doch mit... Mme. K... Straßent... den ausg... Graß gem... (S) Jefferson... Standes... schnell... mögen, je... Beschließ... Beruf au... mancher... werden k... hat einen... einsteige... der 10,00... seinem ve... Geraths... Aber obg... die Chen... John Har... im Lan... 5000 ver... liegt beu... Louisvill... fallend ro... die einlab... entflohen... eintreten... und beid... die Hunde... wahren... forchen, z... leicht, sie... während... esfortirt... Der Beam... Geldbeutel... aber jede... fehlt webe... Rath. De... Größe bet... zu 400 M... Derlichter... Paare, ge... den Ohio... macht statt... Flusses od... Beamte u... gelichert u... Jahren öf... Seit getre... (S) Ich nun e... d yte G... ans der... Morgens... der „Mas... vielleicht... besolgen... vergeßen... noch nicht... Er... in das d... welcher e... Korridor... thüre in... oblag. N... wahren B... teien B... Moment, das Gem... Es... Zügen, d... emporzub... thut mir... No... fragte sich... vor weni... plözlich... zweites... (S) mehr Tag... Anstellum... mit Gstel... Robert h... keinen ha... leicht hat... daß sie n... in seinem... begonnen... doch gelin...

Seite 30

findet sich der kompromittirteste von allen noch in meinem Besitze, sowie das Medaillon, das Sie mir im Schatten des Marktes von St. Cloud einst um den Hals gehängt. Falls Sie bis morgen Abends unter Adresse A. S. auf dem Postamt de la République nicht 2000 Francs deponirt haben, werde ich Ihren Gatten von allem Vorgefallenen in Kenntniß setzen. Die arme Mme. K. . . trug auf der Rath ihrer in diesem Handel schon thätig gewesenen Freunde dem Polizeikommissär ihres Viertels die Angelegenheit vor. Der Beamte ließ sich den jungen Schauspieler kommen, der aus dem ihm widerfahrenen Mißgeschick kein Hehl machte und in dem anonymen Briefschreiber seinen treulosen Freund errieth. Als der Letztere auf dem bestimmten Postamte den Preis für sein Schweigen in Empfang zu nehmen gedachte, ließ er der Behörde ins Gern. Er kam aber doch mit einer eindringlichen Verwarnung davon, da Mme. K. . . aus Furcht vor einem Skandal keinen Strafantrag stellen wollte. Die beiden Medaillons wurden ausgewechselt und über die Liebeschwüre wird bald etwas gewachsen sein.

(Das Paradies der Heirathslustigen) ist Jeffersonville in Indiana, denn dort vereinigt das Standesamt alle Hilfsmittel der Wissenschaft mit der schnellen Beförderung des Ehenarrhandels. Das Vermögen, sowie der Ruhm dieser Stadt basiren auf der Geschicklichkeit. Die wohlhabendsten Bürger üben sie als Beruf aus und haben ein so großes Einkommen, daß mancher Richter oder Richter vor Neid grün und gelb werden könnte. Der berühmteste Heirathsrichter der Stadt hat einen Beford von 10,000 Heirathen erzielt, aber die einzige Erinnerung daran, abgesehen von dem Dank der 10,000 Paare natürlich, ist eine Tafel, die jetzt an seinem verlassenen Bureau hängt, mit der Aufschrift: „Heirathszimmer oben. Ehen werden sofort geschlossen.“ Aber obgleich Richter Keigwin dahingegangen ist, wo die Ehen geschlossen werden“, hat er doch im Richter John Haupe einen würdigen Nachfolger gefunden, der im Laufe weniger Jahre aus 10,000 Heirathslustigen 5000 verheirathete Paare gemacht hat. Sein Bureau liegt bequem an dem Landungsplatz der Fährboote von Louisville. Niemand kann sich irren, denn es ist auffallend roth, weiß und blau angestrichen und trägt die einladende Aufschrift: „Liebende, die aus Kentucky entflohen sind, können hier in den Stand der Ehe eintreten.“ Der Richter ist ein gemiegender Geschäftsmann und beschäftigt in seinem Dienste eine Anzahl Schleppe, die hundert Meilen im Umkreis Züge und Schiffe mit wahren Luftsagen nach durchgebrannten Paaren durchsuchen, die selten ihren Bemühungen entgehen. Es ist leicht, sie dann nach Jeffersonville zu bringen, und während ein Schlepper den Erlaubnißschein besorgt, eskortirt der andere das willige Pärchen zum Bureau. Der Beamte hat viele verschiedene Ceremonien, die dem Geldbeutel oder der Eile des Pärchens angepaßt sind, aber jede ist gleich schön und eindrucksvoll“, und es fehlt weder an rhetorischem Weisheit noch an gutem Rath. Die Länge der Ceremonie richtet sich nach der Größe der Gebühren, die von einem Taschenmesser bis zu 400 Mark variiren. Die Trauung kann an allen Oertlichkeiten, ganz nach dem Willen der einzelnen Paare, gefeiert werden. Sie kann auf der Brücke, welche den Ohio überspannt, oder unter derselben bei Mitternacht stattfinden, auf einem Fährboot in der Mitte des Flusses oder in einem Ballon in der Luft; der höfliche Beamte ist so lange willfährig — als sein Honorar gesichert ist. Da dieser Freund Cupidos seit den letzten Jahren öfter krank ist, sind auch viele Paare an seinem Bett getraut worden.

(Der fast überall gegenwärtige Telegraph) hat sich nun auch in dem fernen Goldlande am Klondyke Eingang verschafft. Die erste Drahtnachricht aus der Goldgräberstadt Dawson City langte eines Morgens Ende der vergangenen Woche in den Bureau der „Alaska Company, Limited“ in London an. Man

erwartete dieses Telegramm schon seit einigen Tagen mit großer Ungeduld, doch wurden diesbezügliche Anfragen bei der „Commercial Cable Company“ bisher damit beantwortet, daß die Strecke noch nicht eröffnet sei. Das Legen der Telegraphenleitung ist von dem „Public Works Department“ der canadischen Regierung ausgeführt worden. Anfang dieses Jahres wurde die Arbeit begonnen und ging besser und schneller von statten, als man gefürchtet hatte; wenigstens ist man nicht auf besondere Schwierigkeiten gestoßen. Allerdings ist die Drahtverbindung noch keine vollkommen ununterbrochene, man hofft aber, daß sie es in absehbarer Zeit sein wird. Die Telegraphenleitung ging bisher nie weiter als bis Vancouver-Inland, und die jetzt eröffnete Strecke fängt erst bei Skagway an, führt an der White-Pas-Gisenbahnlinie entlang und geht bis zum Bennett-See. Dort theilt sie sich in zwei Leitungen, von denen eine nach Atlin und die andere parallel mit dem Lewis- und Yukonfluß nach Dawson fährt. Eine Depesche von London macht nun folgenden Weg: Man telegraphirt in wenigen Minuten von der britischen Metropole nach Vancouver; dann wird die Botenschaft von dem Postdampfer nach Skagway gebracht — was freilich drei Tage in Anspruch nimmt — und von Skagway nach Dawson City gelangt das Telegramm wieder mit der Schnelligkeit des Blitzes. Früher dauerte es unter den günstigsten Bedingungen mindestens einen ganzen Monat, ehe man auf eine telegraphisch abgefaßte Anfrage eine „umgebende“ Antwort erhielt.

(Guiseppe Verdi) hat vor dem Friedensrichter des ersten Brüsseler Gerichtsbezirks eine Frage ansprechen lassen, die sowohl die Komponisten als auch die Elektricitäts-Anstaltung, die jüngst in Brüssel stattfand, hatte eine Telephon-Gesellschaft in einem Pavillon eine Anzahl Theatrophon-Apparate aufgestellt und dieselben mit einem Konzertsale in der Stadt verbunden, so daß die Besucher des Pavillons die Vokal- und Instrumental-Vorträge, die in jenem Konzertsale stattfanden, mitanhören konnten. Der Komponisten-Verband hatte die Telephon-Gesellschaft mehrere Male aufgefordert, eine ihren Einnahmen aus diesem Unternehmen entsprechende Taxation zu zahlen; die Gesellschaft hatte sich jedoch immer geweigert, indem sie erklärte, daß das Konzerthaus in der Stadt schon Gebühren für die Aufführung der auf dem Programm stehenden Stücke zahle. Die telephonischen Konzerte wurden fortgesetzt, aber als eines Abends die Drähte ein Stück aus „Rigoletto“ übertrugen, wurde im Namen Guiseppe Verdis gegen die Gesellschaft ein Prozeß angestrengt. In der Klageschrift behauptete der berühmte Meister, daß es nicht erlaubt ist, der Aufführung eines Werkes eine größere Publizität zu geben als die von dem Autor selbst gestattet, und daß die telephonische Uebersetzung ein zweites Konzert darstelle, das gleichfalls den Gesetzen über die Urheberrechte unterworfen sei. Nach langen Verhandlungen erhielt Verdi für jede unerlaubte Aufführung eine Entschädigung von 5 Francs zugesprochen, und der Gesellschaft wurde verboten, in Zukunft seine Aufführungen ohne Ermächtigung zu veranstalten.

(Ueber die Gestaltung der Pariser Weltausstellung) im Jahre 1900 gab am 11. d. im Berliner „Verein für deutsches Kunstgewerbe“ Professor Dr. Hofacker, der Vorsitzende des Vereins, einige interessante Aufschlüsse. Bei der Ausstellung spielt die Raumfrage eine große Rolle. Gleichwohl ist es gelungen, den verschiedenen Interessen gerecht zu werden. Rußland, Oesterreich und auch andere Länder sind diesmal auf der Ausstellung weit stärker vertreten als jemals. Gleichwohl erhofft Deutschland günstige Erfolge, zumal es dem deutschen Reichskommissär gelungen ist, für Deutschland in den verschiedenen Abtheilungen die

besten Plätze zu erhalten. Freilich haben manche bedeutende deutsche Firmen auf ein Ausstellen verzichtet müssen, weil französische Importeure aus Besorgnis vor der Konkurrenz die Theilnahme nicht gestatteten. Vor Allem wird sich Deutschland auf den Gebieten der Kunst und des Kunstgewerbes an dem Wettbewerb betheiligen, und wenn auch hier nicht ein erster Preis errungen werden sollte, wird ein sehr achtenswerther Erfolg zu erwarten sein, denn es ist Thatsache, daß die Franzosen vom deutschen Kunstgewerbe günstigere Auffassungen haben, als wir vielfach annehmen. In hohem Maße wird Deutschland betheiligt sein auf den Gebieten der Elektricität, des Ingenieur- und des Transportwesens und in den Abtheilungen für Landwirthschaft, Weinbau und Nahrungsmittel. In der Ausstellung für Maschinen wird Deutschland an der Spitze aller Nationen stehen.

(Minister und Oberst.) Man schreibt aus Wien: Am gestrigen Empfangstage beim Minister des Innern Dr. v. Körber erwiderte unter den zahlreichen Persönlichkeiten auch ein alter Oberst, der sram salutarisch in den Vorfall trat und dem Thürsteher, welcher die Anmeldung der Herren dem Minister erstattete, mit lauter Stimme Folgendes mittheilte: „Sagen Sie Sr. Excellenz, ich bin der Kommandant des Regiments, in welchem er als Einjährig-Freiwilliger gedient hat!“ Als bald wurde der Oberst von dem Minister empfangen, der wohl über diesen Besuch sehr erfreut gewesen sein mag. Bis in den Vorfall drangen die herzlichsten Worte, welche der Oberst dem Minister sagte und von diesem ebenso herzlich erwidert wurden.

(Der Weg des Champagners.) Der in Paris erscheinende „Figaro“ bringt in seiner letzten Nummer anlässlich der Weinerte eine interessante Zusammenstellung des Champagnerverbrauchs der einzelnen Länder. Nach derselben hat Frankreich im vorigen Jahre insgesamt 19,682,000 Liter Champagner an fremde Staaten verkauft, was ihm eine Einnahme von 91,327,552 Francs einbrachte. An erster Stelle unter den Konsumenten steht England mit 10,599,300 Litern, es folgen Deutschland mit 1,859,200, Rußland mit 498,500, Oesterreich mit 152,300 und Italien mit 129,700 Litern. Der Verbrauch Rußlands ist also ein ziemlich geringer, dafür kann das Czarenreich aber neben England und den Vereinigten Staaten den Ruhm für sich beanspruchen, die besten und theuersten Marken zu beziehen. Die französische Steuerverwaltung schätzt den realen Werth der nach England, Rußland und den Vereinigten Staaten ausgeführten Champagner-Weine durchschnittlich auf fünf Francs per Flasche, während die Flasche Champagner in den anderen Ländern einen realen Werth von vier Francs hat. Es sind hierunter natürlich Engrospreise verstanden, welche mit den Preisen, wie sie in den großen Weinhandlungen und Hotels von London, Berlin, Newyork und Petersburg gefordert und bezahlt werden, nichts gemein haben. Die Kunden wissen das ja auch ganz genau.

(Schmeicheleihaft.) Sie: Georg, wenn wir uns einmal scheiden lassen sollten, hättest Du etwas dagegen, wenn ich mich wieder verheirathe? — Er: Nein! — Sie: Weshalb nicht? — Er: Warum soll ich denn Mitleid mit einem Menschen haben, den ich gar nicht kenne!

(Ersatz.) Hans: „Hurra, wir haben ein neues Baby getriegt!“ — Mariechen: „Und wir brauchen gar keine, wir haben jetzt ein Piano!“

(Gewichtig.) Arzt: „Seig' mir Deine Zunge, Fris!“ — Fris: „Nein, nein, das thu ich nimmer. Gekern hab ich sie dem Lehrer gezeigt, und davon thut mir heut' noch Alles weh!“

— Nach einer kleinen Weile wird es mir vielleicht möglich sein, Deinen gutgemeinten Rath zu befolgen, aber Du mußt mir Zeit lassen. Ich werde vergessen, denn ich will es. Jetzt aber kann ich es noch nicht!

Er verließ die Schwester und kehrte langsam in das düstere Haus, in die enge Straße zurück, in welcher er seit Wochen weilte. Während er durch den Korridor schritt, warf er einen Blick durch die Glasschüre in das Gemach, in welchem Stelle ihrer Arbeit oblag. Auf ihrem bleichen Antlitz ruhte der Stempel wahren Seelenabends, sie schaute den auf sie gerichteten Blick und hob die Augen empor in dem Moment, in welchem er die Thüre öffnete und in das Gemach trat.

Es lag ein undefinirtes Etwas in seinen Zügen, das sie veranlaßte, theilnahmsvoll zu ihm emporzublicken und mit leiser Stimme zu bemerken:

— Sie haben Sorgen irgend welcher Art, es thut mir leid, daß ich Ihnen nicht helfen kann.

Robert de Bonnevillle wandte sich ab, aber er fragte sich unwillkürlich, warum sein Herz, das noch vor wenigen Augenblicken so kalt und starr gewesen, plötzlich wärmer schlage, dann fiel sein Blick ein zweites Mal auf Estelle und er verstand es.

7.
Frau Bardeau wurde immer ungeduldiger, je mehr Tage vergingen, ohne daß Robert irgend eine Anstellung angenommen hätte. Ihre Zufriedenheit mit Estelle steigerte sich hingegen immer mehr. Für Robert hatte sie nur tadelnde Worte und hegte sie keinen höheren Wunsch, als daß er ihr Haus möglichst bald verlassen würde. Sie war zu schlau, als daß sie nicht bald die Empfindungen errathen, welche in seinem Herzen für das junge Mädchen zu feimen begonnen, und sie befürchtete, daß es ihm vielleicht doch gelingen werde, sie zu bereuen, sich eine ander-

Lebensstellung zu suchen, was ihr ganz und gar nicht in den Kram gepaßt hätte.

— Er wird das Mädchen zu irgend einer Thoreheit verleiten, wenn ich der Sache nicht rasch ein Ende mache; ich habe ihn schon oft dabei ertappt, wie er sie förmlich verglast angestarrt, und auf die Dauer begnügt er sich zweifelsohne nicht mit dem Anstarren, sondern wird sie auch sprechen wollen; er verdirbt sie mir dann und ich habe die beste Stütze verloren, welche ich je besaß. Nein, nein, Herr Robert, das soll Ihnen nicht gelingen. Wenn er die nächste Stelle nicht annimmt, die sich ihm bietet, so schicke ich ihn ohne Weiteres fort.

Estelle hörte oftmals, wie sie Robert ausankte, während sie sich bei der Arbeit befand. Der junge Mann that ihr leid und sie hegte nicht mehr jene Scheu vor ihm, welche sie anfangs empfunden, als sie entdeckte, daß er identisch sei mit jenem Manne, der ihr den Brief für Cora hatte zusteden wollen. Sie zerbrach sich oft nicht wenig den Kopf über ihn, sie besaß eine lebhaftere Einbildungskraft und sich selbst kaum darüber bewußt, hatte sie in den Augenblicken, in welchen sie allein in ihrer Dachkammer saß, ihn mit mancher phantastischer Geschichte umgeben, deren Mittelpunkt immer der Gedanke war, daß er hier eigentlich in einer ganz falschen Stellung sei.

Es lag ein Blick in seinen Augen, welcher Estelle rührte, eine stumme Bitte um Geduld, wie ihr dieselbe zuweilen in den Augen irgend eines gebeteten Thieres vorgekommen. Madame Bardeau rebete mit Vorliebe recht schlecht von Robert, und daß eine gewisse Trägheit in seiner Natur zu liegen schein, ließ sich nicht wohl in Abrede stellen; im großen Ganzen genommen aber mochte Estelle ihn gerne leiden, bedauerte sie ihn. Der Zug des leicht zu bewegenden Mitleids war in ihr überhaupt sehr ausgesprochen; es würde ja für sie im Grunde ge-

nommen klüger und natürlicher gewesen sein, für sich selbst einiges Mitleid zu empfinden, anstatt das eigene umdüsterte Dasein ganz zu vergessen, aus Theilnahme für die Anderen.

Während jener harten Tagen machte sie so manche Entdeckung, in erster Linie jene, daß ihr anfänglicher Widerwille vor der alten Frau, deren bezahlte Dienerin sie war, sich sogar in ein belustigtes Wohlwollen umwandelte, denn sie fing an, einen guten Kern hinter einer rauhen Schale zu muthmaßen. Dann kam sie auch zu der Ueberzeugung, daß im Grunde genommen sie sich bei der Existenz hier im Hause weitaus glücklicher fühlte, als wenn sie bei Octavie de la Bruyère geblieben.

Das Bewußtsein der Unabhängigkeit war äußerst angenehm, und weder Octavie noch deren Tochter sehen zu müssen, berührte sie nur wohlthätig. Zum Nachdenken gebracht es ihr überdies an Zeit, denn Frau Bardeau verstand es, sie unausgesezt zu beschäftigen. In letzter Zeit pflegte sie das Mädchen auf Spaziergängen mitzunehmen, bei denen sie sich über die Mäßen auffallend kleidete und unaufhörlich schwatzte. Im großen Ganzen genommen wirkte die ihr ganz neue Lebensweise wohlthätig auf Estelle, und wenn auch ihre Umgebung im Grunde genommen keine hübsche oder angenehme war, wirkte doch die praktische Thätigkeit vorthellhaft auf die Entwicklung ihres ganzen Charakters. Zuweilen, wenn sie zu später Abendstunde am Fenster ihres Kammerchens saß und ihre Blicke in die Richtung schweifen ließ, in welcher Braicourt lag, sah sie im Geiste Denjenigen vor sich, an dessen Seite ihr das Leben so schön und so glücklich erschienen, bis zu dem Augenblicke, in welchem er eine Fremde an sein Herz genommen, die keinen Sinn und kein Verständniß hatte für das Denken und Fühlen ihrer reinen Kinderseele.

(Fortsetzung folgt.)

KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT
VERFEINERUNG U. VERFEINERUNG DES TEINTS PUDER
 Eleganter Toilette-, Ball- u. Salonpuder
 weiss, rosa oder gold.
 Chemisch analysirt und begünstigt von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien.
 Anerkennungsdiplome aus den besten Kreisen wegen jeder Dose bei.
GOTTLIEB TAUSSIG,
 K. u. k. Hof-Toilette-, Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.
 Hauptniederlage: Wien, I., Wollzeile 3.
 Depots in Budapest: J. v. Török, Király-u. 14; Loeffl Sándor, Váci-utca 21; Leopold Reiner, Andrássy-utca; G. Pók, Király-utca 31; Detsinyi Fr., Marokkó-u. 2; Molnár u. Moser, IV., Kronprinzgasse 9; Fodor M. Droguist, Király-utca 41 und Váci-körút 10.
 Preis einer Dose fl. 1.20.
 Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.
 Zu haben in den meisten Parfümerien, Droguerien u. Apotheken.

Industriellen und Oekonomen empfiehlt die
Dresdner Motoren-Fabrik A.-G.
 (v. Moritz Hillé Dresden-Altstadt)
 ihre neuesten, mit ausgezeichneten Verbesserungen versehenen Gas-, Benzin- u. Naphtha-Motoren, sowie Lokomobilen.
 Auf allen Ausstellungen und Konkurrenzprüfungen mit ersten Preisen und Medaillen ausgezeichnet.
 Mehr als 4000 Motoren mit 20,000 Pferdestärken im Betrieb.
 Generalvertreter für Ungarn:
 Ignaz Gellert, Budapest, VI., Eötvös-utca 48.

Solid! Billig! und guter Möbelverkauf.
 Durch Ankauf größerer Quantitäten ausschließlich nur solid und aus trockenem Holz verfertigter Möbel bin ich in der angenehmen Lage, Schlaf-, Speise-, Salon- und Herrenzimmer-Einrichtungen in Barock, Altdeutsch, Renaissance und englischem Stil zu dem jeder Konkurrenz die Spitze bietenden Preise abzugeben, und zwar:
 Schlafzimmer, schwarzem Marmor, matt oder halbmatte... fl. 120
 Schlafzimmer, schwarzem Marmor, geschnitten... fl. 150
 Schlafzimmer, schwarzem Marmor, Säulen... fl. 190
 Schlafzimmer, schwarzem Marmor, englischer Stil... fl. 175
 Schlafzimmer, schwarzem Marmor, Barock-Stil... fl. 330
 Korb, matt oder halbmatte, schwarzem Marmor... fl. 45
 Korb, matt, geschnitten, schwarzem Marmor... fl. 50
 Korb, matt, geschnitten, Mitte offen... fl. 65
 Korb, Säulen, Mitte offen, schwarzem Marmor... fl. 80
 Korb, Stühle, mit Säulen... fl. 110
 Grosse Auswahl in fertigen Salon-, Boudoir- u. Herrenzimmer-Einrichtungen mit den einfachsten bis zu den feinsten französischen Seidenstoffen, Peluche, Velour de Gênes u. anderen Stoffen.
Gömöri Sándor, IV., Váci-utca 11.
 Preiscourante franco und gratis. 2jährige Garantie.

Es ist Ihre Schuld
 wenn Sie Pflanz, Zimmerpflanzen, Blumen, Obstbäume, Rosen, Sommer-rosen, rote Rosen und andere Gattungen haben, deren Sie nicht durch überaus sorgfältige Pflege, welche gegen 30 fr. wachen franco zu sein.
R. F. R. HOFFMANN,
 Berlin, Reichensbergerstr. 55, botan. Laboratorium.

Gereinigter Honig
 von ärztlichen Autoritäten als das beste Mittel gegen Husten und Heiserkeit, Leibesverstopfung etc., sowie auch vorzügliches Nahrungsmittel für Jedermann, besonders aber für Kinder empfohlen, in feinsten und absolut reiner Qualität unter voller Garantie erhältlich nur bei
Franz Kühne,
 Bienezüchter, Budapest, I., Attilagasse 99.
 Delikatess-Honig in Glas zu 1 Ko. — 80.
 Verpackung zum Selbstkostenpreise. 5 Kilo. Postfranco.
 Delikatess-Honig in Blechbüchsen franco sammt Packung fl. 3.20.
 Zahlung mit Postanweisung oder Nachnahme.

Gute Uhren billig
 mit Büchrigem Stahl, Garantiert wertvoll, zu Privat-Haus, Konrad, Uhrenfabrik und Goldwaaren-Exporteur.
 Gute Uhren (Schweizer) Rem. Uhr fl. 3.75. Gold Uhren fl. 6.80.
 Gute Silberuhren fl. 1.20. Nickel Uhren fl. 1.05. Keine Uhr für mit dem K. K. Patent ausgestellt, besitzt gold und silb. Aufstellungsmöglichkeiten und tausende Anerkennungsdiplome. Muster-Preisliste gratis u. franco.

Hera Haarfärbemittel
 von E. Link
 vom chemischen Laboratorium des allgemeinen österreichischen Apothekervereines geprüft, als vollkommen frei von schädlichen Substanzen befunden, färbt ergrautes Haar sofort und dauerhaft, von hellem Blond bis tief schwarz. Preis fl. 2.50 und fl. 1.50, bei Verwendung 20 fr. mehr.
E. LINK, Friseur u. Haarfärbespezialist,
 Wien, I., Habsburgergasse 9.
 Anerkennungs-Atteste liegen zur Einsicht auf. — Prospekt gratis u. franco.
 Haarfärbesalon separat.
 Depot: Reichspalast-Apotheke, Budapest, Waltzerboulevard 17

Stoßfeste, transportfähige GLÜHKÖRPER
 auf alle Gas-, Gasolin- und Spiritus-Brenner-Systeme passend, in der besten Qualität, intensiv-helles Licht verbreitend, verfertigt
 100 Stück zum Preise von 8. W. fl. 17.—
 50 " " " " " " fl. 9.—
 25 " " " " " " fl. 5.—
 Emballage zum Selbstkostenpreise nur per Nachnahme das
Chemisch-technische Laboratorium
 Wien, IX/1, Glasergasse Nr. 4.

MÖBEL
 ganz billig oder Ratlos am liebsten bei **DEMNYI & ANGYAL** Büchsenherstellung, Budapest, V. u. VI., Revesz-körút 41. (Wagenplatz 10 u. 11.)

Auf Grundlage seiner vieljährigen ausgebreiteten Spitalspraxis wird dieser Spezialist aufs beste empfohlen.
Med. univ. Dr. J. FABINYI
 emerit. Spitalsarzt, Spezialist,
 heilt in kürzester Zeit bei Männern und Frauen gründlich ohne Verunstaltung, sämtliche
geheimen Krankheiten
 und zwar: Harnröhrenflüsse, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und deren Folgen, hartnäckige Hautkrankheiten und Nervenleiden in Folge von Jugendsünden. Heberaffend ist der Erfolg bei Manneschwäche, sowohl bei jüngeren als auch bei älteren Personen.
 Briefe werden diskret beantwortet. — Medikamente besorgt.
Wohnung: Budapest, Elisabethring Nr. 12
 (Ecke Tabakgasse), I. Stock.
 Eingang bei der Treppe. — Separate Wartezimmer.
 Ordination: täglich von 9 bis 3 Uhr; Abends von 6 bis 8 Uhr.

Christofle-Silber
 besser wie Echtsilber, zu haben nur bei
F. WADLSTEINER, Budapest, IV., Váci-utca 27.
 Glas- und Porzellan-Niederlage.

Größtes und reichhaltigstes Lager eigener Erzeugung von
GRAB-LATERNEN des **Maschera György,**
 IV., Budapest, Goldene Gasse 7
 Schmiedeeisen und andere Metall-Gräber und Bronzegräber. Lager von Blumenkränzen und Blumenvasen für Gräber, ebenso Metallblumen, Kränze in allen Größen u. Gestaltungen, sowie Kreuze für Blumenkränze.

Die feinsten echt
französischen Gummi
 und **Fischblasen-Spezialitäten** (Präservativ).
 I. Qualität 3 St. fl. 1.—
 II. " 6 " " 1.—
 III. " 12 " " 1.—
 Musterkollektion 8 " " 1.—
Egy-forintos áruház,
 Budapest, Kossuth Lajos-utca 6.
 Bei Einsendung v. 20 fr. für Porto franco Zusendung

„DER ANKER“
 Gesellschaft für Lebens- u. Rentenversicherungen.
 General-Repräsentanz für Ungarn: BUDAPEST, VI., Deakplatz Nr. 6, (Anker-udvar) im eigenen Hause der Gesellschaft.
 Gesamt-Vermögen zu Ende 1898 — 65 Millionen Gulden
 Versicherte Kapitalien zu Ende 1898 — 243 Millionen Gulden
 Bisherige Auszahlungen — 103 Millionen Gulden.
 Die mit Gewinn-Anteil Versicherten
 nach Div-Plan A erhielten — so wie seit mehr als 20 Jahren — auch 1899 25% der Jahresprämie in Baarem ausbezahlt.
 Nach Div-Plan B (alljährlich steigende Dividende) wurden in den Jahren 1897, 1898 und 1899 3% der gesamten, während der ganzen Versicherungsdauer eingezahlten Prämien, resp. 9%, 12% und 15% der Jahresprämie baar ausbezahlt.
 Vorteilhafte Ausstattungs- und gemischte Versicherungen.
 Jede Art Versicherung auf Todesfall, Erlebensfall u. Rente.
 Mit Prospekten und Aufklärungen dienen die obige General-Repräsentanz für Ungarn (wohin Offerte wegen Vertretungen zu richten sind), sowie auch die Herren Vertreter der Gesellschaft.

HELL's Tamarinden-Pastillen
 sind seit mehr als 15 Jahren als erprobtes, angenehmes schmeckendes und mild wirkendes Abführmittel allgemein eingeführt; sie werden von hervorragenden Ärzten insbesondere für Frauen und Kinder und Männer mit starker Lebensweise für Sommerhalbjahren, gegen Konstitutionen, Leberleiden, Magenbeschwerden etc. empfohlen und dem theueren französischen Produkte, sowie allen kräftigen Pillen und bitter schmeckenden Extrakten vorgezogen. — Preis einer Schachtel 75 kr. Die gleiche, mit abführende Wirkung und die Pastillen unterliegend, wird erzielt mit
HELL's Tamarinden-Extrakt,
 das, in Wasser gelöst, ein Getränk von angenehmem, erfrischendem Geschmack liefert und neben den Pastillen verwendet, deren Wirksamkeit unterstützt. — Preis einer Flasche 75 kr.
 Detailverkauf in allen Apotheken. — Hauptdepot für Budapest Apotheker Jos. v. Török. 10879

Damenmode- und Konfektions-Waarenhaus

Gegründet im Jahre 1869.

WEISZ GYULA

Gegründet im Jahre 1869.

Budapest, Kossuth Lajos-utca Nr. 18, Ecke Ujvilág-utca,

theilt seinen geehrten Kunden und dem p. t. Publikum mit, daß in dem seit 30 Jahren bestehenden Damenmode- u. Konfektions-Waarenhause feste Preise eingeführt wurden.

Durch riesige Auswahl unseres Lagers, vorzügliche Qualität unserer Waaren und durch billige Preise sind wir in der angenehmen Lage, auch den strengsten Anforderungen entsprechen zu können.

Für Herbst-Winter-Saison 1899 offeriren wir folgende Artikel:

Damen-Herbst-Jacken	Don fl.	8.-	aufwärts
Tuch-Damen-Krägen	"	4.50	"
Englisch-Double-Damen-Krägen	"	7.50	"
Damen-Paletots	"	21.-	"
Seiden-, Spitzen- und Passementerie-Krägen	"	9.-	"
Plüsch-Krägen	"	20.-	"
Neueste Volan-Krägen, verschmückt und verbrämt	"	20.-	"
Seiden-Plüsch-Paletot mit farb. Duchesse-Futter und Schounfs- oder Persianer-Verbrämung	"	80.-	"
Gute Fell-Krägen in großer Auswahl	"	13.-	"
Mädchen-Jacken	"	6.50	"
Mantel	"	6.50	"
Elegante Schlafrocke	"	7.50	"
Seiden-Hemdblousen in großer Auswahl	"	6.-	"
Tuch-Sammt	"	3.50	"
"	"	5.50	"
Theater- und Gelegenheits-Entrées, Radmäntel, elegante Toiletten aus eigener Werkstatt nach Maß angefertigt	"	30.-	"
Neueste, abgepaßte, gefütterte und applizierte Roben auf feinem franz. Tuch	"	13.-	"

120 Cm. breit	Cheviot	pr. Meter fl.	1.78
120 "	Mohair-Stoff	"	1.85
120 "	Reinwooll-Cheviot	"	1.35
120 "	echt schottisch. Stoff	"	1.35
120 "	Englisch cover coat	"	2.50
140 "	"	"	3.-
140 "	"	"	4.-
140 "	Rein Schaffwooll-Kammgarn-Cheviot	"	2.30
140 "	Pepita Kammgarn	"	3.40
140 "	Kammgarn, fein	"	3.-
120 "	Tricoté-Kammgarn	"	2.-
120 "	Satin-Kammgarn	"	2.20
120 "	Damentuch	"	1.50
120 "	Feintuch	"	2.50

Waschechte, gedruckte und gewebte Barchente, Secession-Waschflanell, neueste Muster
 50 Cm. breit glatt u. gemusterte schwarz Satinmerveilleux-Seide per Meter fl. 1.10, 1.45, 1.75, 2.-, 2.25, 2.50.
 50 Cm. breit glatt Richmond ... 2.-
 60 " Taft indechirable, bricht nicht ... 2.30
 60 " Taft glacé in allen Farben ... 1.60
 Neueste Mode-Seidenstoffe in großer Auswahl.
 Tennis- und Sportflanell . . . per Meter 17 kr.

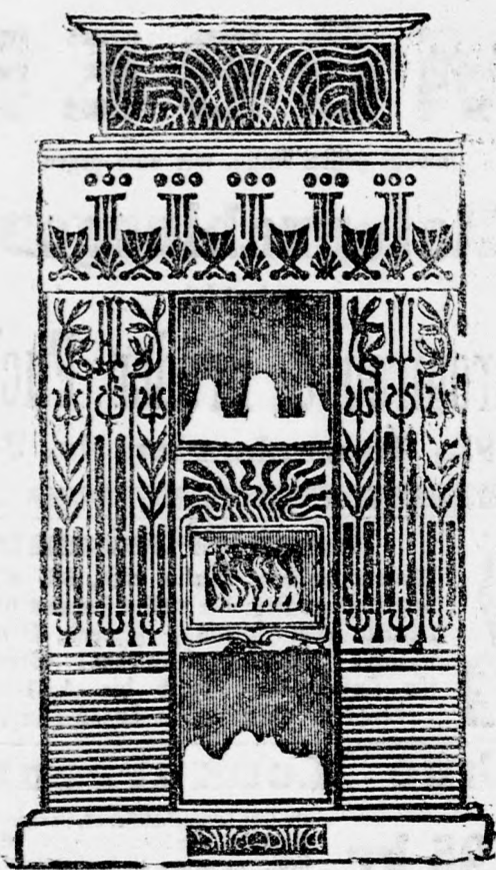
Stoffmuster für die Provinz franko.

Billige feste Preise.

Damenmode- u. Konfektions-Waarenhaus

WEISZ GYULA,

gegründet im Jahre 1869, Budapest, Kossuth Lajos-utca Nr. 18.



DER MODERNE HEIZOFEN

Ist sowohl für periodische, als auch für kontinuierliche Heizung eingerichtet, von denkbar einfachster Behandlung und für jedes Brennmaterial.

Vornehme äussere Gestaltung in dauerhaft schöner Emailtechnik, sichtbarer hellflammendes Feuer zeichnen diesen Ofen vorthellhaft aus.

Die Ofenfabrik RUDOLF GEBURTH, k. u. k. Hof-Maschinist, WIEN, VII., Kaiserstrasse Nr. 71

empfehlst nebst diesem Ofen ihre rühmlichst bekannten Erzeugnisse wie Regulier-Füllöfen, Ventilationsöfen, Dauerbrandöfen für gewöhnliche Steinkohle, sowohl in einfacher billiger als auch feiner Emailausstattung. — Kochherde in gediegenster Ausführung und praktischer Dimensionierung.

Kataloge und Prospekte gratis und franco.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der Selbstbesetzung (Quante) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Best:

Dr. RETAU'S

Selbstbewahrung.

81. Aufl. Mit 37 Abbild. Preis 2 fl. Jede es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine anrichtigen Heilungen retten jährlich Tausende vom sicheren Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung. In Budapest vorrätig in Rob. Lampel's Buchh., Andrássystrasse 21.

Weltberühmte Fabrikate

Meissner Kamine und Kachelöfen
Original Meidingeröfen,
Gasöfen und Gaskamine,
Gusseisen- u. Chamotte-
Reguliröfen.

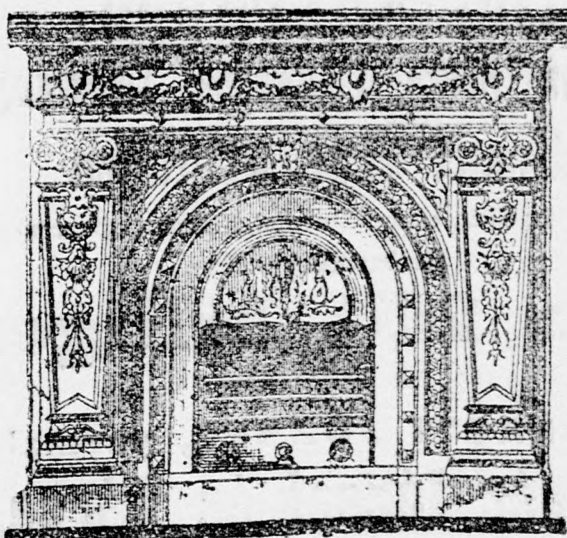
Fabrikslager.

WEISZ & ZWILLINGER

Budapest, VI., Andrássy-ut 40.

Telephon 16-96.

Preisourante u. Kostenüberschläge gratis u. franko.



Spezialisten in der Ofenfabrikation

Spezialisten in der Ofenfabrikation

Grösstes Lager der Monarchie

CHAMPAGNER

LOUIS D. MEUNIER & Co.

VORZUGLICHE MARKE.

GENERALVERTRETUNG IN BUDAPEST BEI

KÁLLAY ÉS TÁRSA,

ERZSÉBET-KÖRUT 15.



Chlorfrei!

Unschädlichkeit garantiert!



Ein neues, unvergleichlich gutes Waschmittel für

Leinen- und Baumwollwäsche

ist

Schicht's Bleichseife

in Pulverform.

Vorzüge:

Grösste Ausgiebigkeit, spielend leichte Arbeit, grösste Schonung der Wäsche, blendend weisse, vollkommen geruchlose Wäsche und billiger Preis.

Zu haben in allen einschlägigen Detailgeschäften in Packeten zu 5 kr., 10 kr., 20 kr. und fl. 1.—
Man achte auf die Schutzmarke.

Vertreter für Budapest: Herr **CARL DEGELLER**, Akademiegasse 9.



Keine Hausfrau wird

einen Versuch bereuen.



Beste Wichse der Welt!

Wer seine Bekleidung schon längere Zeit benutzt, sollte sich nicht wundern, wenn er sie nicht mehr so schön findet, wie sie war.

Fernolend-Schuhwische für jedes Schuhwerk nur **Fernolend's Naturleder - Creme.** überall erhältlich.

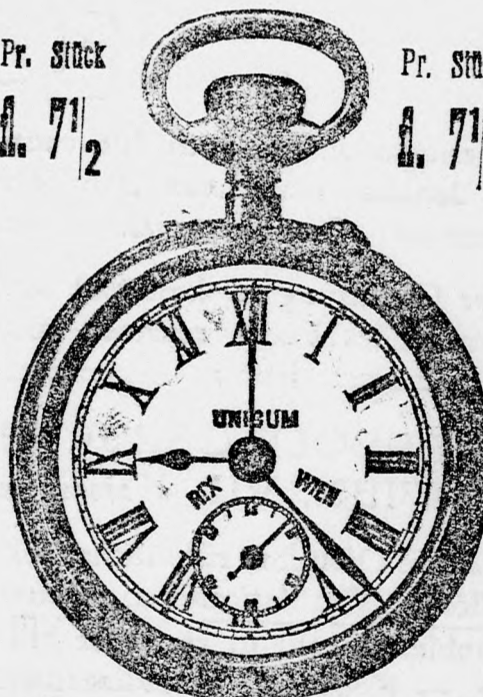
K. k. priv. Fabrik gegr. 1832 in Wien. Fabrik-Richtertage: **Wien, I., Schulerstr. 21.** Wegen der vielen werthvollen Nachahmungen achte man genau auf meinen Namen **St. Fernolend.**

Spezialitäten: Schreib- und Spiritosen-Lederpoliermittel „Vandol“ Metall-Poliermittel u. Silber- u. Goldpoliermittel. Lederpoliermittel. Patent-Schuhwische mit Nadeln. Schöne Wäsche. Schwarze u. farbige.



Taschenweckeruhr

Pr. Stück fl. 7 1/2



Pr. Stück fl. 7 1/2

Unvergleichlich für Offiziere und Soldaten welche prompt im Dienste erscheinen wollen.

Unvergleichlich für Bahnen- und sonstige Beamte, welche ihre Bureaufunden haben.

Unvergleichlich für Jedermann, der zu einer bestimmten Stunde aufstehen oder erinnert werden will, da die Uhr sicher und laut zu jeder Minute weckt.

Unvergleichlich für Jedermann, der eine sichere Diensturbe benötigt, welche absolut zuverlässig geht, sehr leicht geartet und auch im Gebrauch widerstandsfähig ist.

Zu beziehen durch die **Ungar.-Pester RIX-Firma**

RIX, WIEN,

II., Praterstrasse 16. Protokollirtes Haus, bestehend seit 1867.

2 Jahre Garantie. Für öffentliche Institute bei Abnahme von 12 Stück 5% Rabatt.

Zur Beachtung!

Blousen, Röcke, Leinwände, Tischzeuge, Braut-Ausstattungen

in bester Qualität, eigenes Fabrikat, Damen-, Herren- und Kinder-Weißwäsche

um 25% billiger als bisher verkauft

SZILAGYI JÓZSEF, vormalis Fehér József és Társa.

Bécsi-utca 10. sz., Harminczad-utca 3. sz.

MÖBEL

sowohl gegen Kassa, wie auch gegen

Ratenzahlungen

coulant bei

Ehrentreu & Brüder Fuchs,

VI., Theresienring Nr. 8.

Haarfärbekamm

(Patent Hoffer's, Berlin SO, 88) ohne Vorbereitung graue oder rothe Haare echt blond, braun oder schwarz färbend. Ganzlich unschädlich! Jahrelang brauchbar! Stück 2 fl. für Desterl.-Ung. durch die **Adler-Apotheke Veres in Zugos (Ung.)**, Nr. 11



Ohne Konkurrenz!

3 fl. 95 kr. ein sehr fein geschliffenes, prachtvolles Glas-Service, welches aus 41 Stücken besteht, u. zwar: 12 Wassergläser, 12 Wein-gläser, 6 Speisegläser, 1 Metallfaß, 1 Wasserfaß, 1 Blauerfaß, 6 Kompo-teller, 1 Dessertschüssel, 1 Aufwarter, zusammen 41 Stück. In hochfeiner Ausführung 1 fl. mehr.

5 fl. 95 kr. ein Speise-Service für 6 Personen aus feinstem Porzellan, bestehend aus 26 Stücken: 6 Speiseteller, 6 Suppenteller, 6 Dessert-teller, 1 Suppenterrine mit Deckel, 1 Braten-schüssel, 1 Saucefaß, 1 Salatgeschüssel, 1 Mehlspeiseschüssel, 1 Sauce-faß, 6 Teller, 6 Tassen, zusammen 26 Stück! Mit weiteren

3 fl. 95 kr. ein höchstes Pariser-Kaffee- od. Theeservice, bestehend aus folgenden 15 Stücken: 1 Kaffee- od. Theetasse, 1 Milchzanne, 1 Zucker- od. Roccoco-Stil um 1 fl. mehr.

Diese Services, welche durch ihre Billigkeit und Zweckmäßigkeit allgemeine Bewunderung erregen, haben fast das Doppelte gelohnt, und nur durch den enormen Absatz bis in die letzte Ecke, solche um diesen Spottpreis abzugeben. — Bei Nichtkonventionen hatte das Geld zurück für die und Emballage wird 60 kr. berechnet! Bei Bestellung ist die nächste Bahnstation anzugeben.

BÖHM J. Glasfabriks-Niederlage, Budapest, Hunyadiplatz 1, nächst der Andrássystrasse. Preiscourante auf Verlangen gratis und franco.

Spezialist in Bandagen.

Kelot's l. u. r. prin. Brustband neuester Konstruktion ist das Vollkommenste dieses Genres und entspricht den weitestgehenden Anforderungen!

Preise: Einseitig fl. 6.—
Doppelseitig fl. 12.—
Nichtkonventionelles wird bereitwillig umgetauscht. Ausführliche illustrierte Preisliste versendet gratis und franko die Fabrik




J. KELETI, Budapest, IV., Koronaherczeg-utca 17.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 14. Oktober. Der Geschäftsverkehr läßt im Allgemeinen Vieles zu wünschen übrig, nichtsdestoweniger läßt sich in vielen Branchen regeres Leben verzeichnen. Sehr beengend müssen naturlicher Weise die Geldverhältnisse wirken, da die Sätze eine ungewöhnliche Höhe erreichten und dabei die Knappheit noch immer andauert, ohne daß die Hoffnung auf eine baldige Milderung dieses Zustandes vorhanden wäre. Die Witterung ist eine für die Feldarbeiten günstige. Der Wasserstand in den Flüssen ist noch verhältnismäßig hoch und für die Schifffahrt günstig.

Getreidegeschäft. Der Verkehr in Weizen nahm in der verflochtenen Woche einen sehr schleppenden Verlauf. In Folge der ungünstigen Abnahmeverhältnisse für Mehl war die Kaufkraft der Mühlen umso beschränkter, als dieselben mit Weizen reichhaltig versehen sind. Die über alles Erwarten großen Zusätze fanden daher selbst bei gedrückteten Preisen nur schwerfällige Unterkunft. Der Wochenumsatz betrug circa 120,000 Meterzentner, der Preisrückgang 20 bis 25 fr., die Zufuhren machten 315,000 Meterzentner aus. Der Terminkmarkt war weniger flau, da die Voraussagen in Transdanubien vielfache Deckungen hervorgerufen haben. Diesem Umstande ist es auch zuzuschreiben, daß in Amerika vorübergehend Festigkeit eingetreten ist. Es scheint jedoch, daß dieselbe wieder eine berrühigere Auffassung ergriffen hat. Ungarn war anfangs ebenfalls fest, doch hat sich auch dort wieder der Ton abgeschwächt. Die französischen Märkte verharren in ihrer absoluten Geschäftstillheit.

Roggen begegnete anhaltend nur mäßigem Interesse. Der Konsum verhielt sich ziemlich reserviert und auch zu Exportzwecken fanden nur geringe Quantitäten Absatz. Die Tendenz gestaltete sich somit anhaltend ruhig und Preise mußten bei ganz reduzierten Umsätzen sukzessive 5 bis 10 fr. per Meterzentner nachgeben. Je nach Qualität notieren wir 6 fl. 30 fr. bis 6 fl. 45 fr., prima Waare bis 6 fl. 50 fr. und Ausnahmewaare, welche jedoch nur sporadisch offeriert wurde, 6 fl. 50 fr. bis 6 fl. 60 fr. Kasse ab und Parität Budapest. Nörver Provenienzen wurden in geringen Quantitäten Parität Debreczin zu 5 fl. 87 1/2 fr. bis 5 fl. 90 fr. Kasse gehandelt.

Gerste (zu Futter- und Rollweden) war nur schwach offeriert, doch begegnete dieser Artikel auch nur geringer Kaufkraft und mußte ebenfalls 10 bis 15 fr. billiger erlassen werden. Die Preisliste gestaltet sich zu 5 fl. 70 fr. bis 5 fl. 90 fr. Kasse ab hier. Serbische Gerste blieb ebenfalls unbeachtet. Ab Stationen hat der Begehr nahezu gänzlich aufgehört. Es kamen nur belanglose Umsätze für den Export in mittleren Nordbahnqualitäten vor, welche in der Preisliste von 6 fl. 75 fr. bis 7 fl. per Kasse bezahlt wurden, während sonstige Provenienzen unberücksichtigt blieben und Preise nur nominellen Charakter haben.

Hirse war relativ nur offeriert, wogegen der Begehr anhaltend mäßig ist. Primawaare mangelt. Die Preisliste blieb nichtsdestoweniger unverändert und notiert je nach Farbe und Reinheit ab hier 5 fl. 10 fr. bis 5 fl. 45 fr. Kasse.

Mais (alt) verfolgte rapid steigende Tendenz. Die unverkauften Lager sind fast reduziert, während weiter gutes Interesse vorherrschend war und erzielten kleinere Böhden zu Versandzwecken gegen Vorwoche circa 20 fr. mehr. Für Botten, welche kaum zu haben sind, wurde auch einige Kreuzer über den Tagespreis bewilligt. Wir notieren zum Wochenabschluss 5 fl. 45 fr. bis 5 fl. 50 fr. Kasse waggonfrei hier. Neumais wurde per Wintermonate ebenfalls lebhafter abgehandelt und per November-Februar Parität Budapest bis zu 4 fl. 65 fr. Kasse bezahlt.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for wheat types (Weißer, Weizenburger, Vanater, Backtaer) and their prices in florins and cents.

Table with columns for rye types (Roggen Ia, Mittel, Gerste, Futter, etc.) and their prices in florins and cents.

Table with columns for barley types (Weizen per Oktober, Weizen per April 1900, etc.) and their prices in florins and cents.

Table with columns for flour types (Daser per Oktober, Daser per April 1900, etc.) and their prices in florins and cents.

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Gerste, etc.) and their prices in florins and cents.

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Gerste, etc.) and their prices in florins and cents.

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Gerste, etc.) and their prices in florins and cents.

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Gerste, etc.) and their prices in florins and cents.

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Gerste, etc.) and their prices in florins and cents.

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Gerste, etc.) and their prices in florins and cents.

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Gerste, etc.) and their prices in florins and cents.

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Gerste, etc.) and their prices in florins and cents.

Table with columns for flour types (Daser per Oktober, Daser per April 1900, etc.) and their prices in florins and cents.

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Gerste, etc.) and their prices in florins and cents.

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Gerste, etc.) and their prices in florins and cents.

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Gerste, etc.) and their prices in florins and cents.

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Gerste, etc.) and their prices in florins and cents.

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Gerste, etc.) and their prices in florins and cents.

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Gerste, etc.) and their prices in florins and cents.

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Gerste, etc.) and their prices in florins and cents.

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Gerste, etc.) and their prices in florins and cents.



marka

onung e und

1.



marka

EL

uch gegen ungen

er Fuchs,

ng Nr. 8.

ekamm

SO, 88) ohne Sor-

renz!

ffenes, prachtvolles Glas-

arlage, Budapest, drässystrasse.

